

# Die Zeugen Jehovas



**im Licht der Bibel**

**Teil 1**

**Geschichte  
Hauptlehren**

**Patrick Tschui**

## Version 2.4.5 (10.August 2022)

Sämtliche **Hervorhebungen**, Unterstreichungen, Auslassungen (...), eckige Klammern [...] oder (!) in Zitaten stammen – wenn nichts anderes angegeben wird – vom Herausgeber dieser Broschüre.

In dieser Broschüre wird durchgehend die Schweizer Schreibweise „-ss“ statt „-ß“, verwendet.

Anführungszeichen in Buchtiteln der Zeugen Jehovas werden der Einfachheit halber nicht angeführt.

Die Quellenangaben sind dazu da, dass die Aussagen überprüft werden können. Man beachte aber, dass ältere Werke der Zeugen Jehovas in vielen Auflagen erschienen sind, worin sich auch die Seitenzahlen - und zum Teil die exakten Formulierung - der in dieser Broschüre zitierten Stellen unterscheiden. Bei Bedarf bin ich bei der Beschaffung von Fotokopien gerne behilflich (Vieles ist heute auch über Internet einsehbar).

In dieser Reihe sind bisher folgende Broschüren erschienen:

- Die römisch-katholische Kirche im Licht der Bibel
- Die Neuapostolische Kirche im Licht der Bibel
- Die Siebenten-Tags-Adventisten im Licht der Bibel
- Die Zeugen Jehovas im Licht der Bibel
- Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) im Licht der Bibel
- Die Christliche Wissenschaft im Licht der Bibel
- Die Emerging Church im Licht der Bibel

Diese Broschüren sowie eine Liste anderer kostenloser Schriften können bestellt werden bei:

Patrick Tschui  
Hochstrasse 180  
CH-8330 Pfäffikon ZH  
Schweiz  
Tel.: (0041)-(0)44-937 18 64  
eMail: [patrick.tschui@clkv.ch](mailto:patrick.tschui@clkv.ch)  
Homepage: [www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)

Im Internet kann man die Broschüre kostenlos als pdf herunterladen:

[www.clkv.ch/broschuerentexte/cat\\_view/22-zeugen-jehovas](http://www.clkv.ch/broschuerentexte/cat_view/22-zeugen-jehovas)

Kommentare, Fragen und Kritik zu dieser Broschüre sind ebenfalls willkommen. Zuschriften oder Telefonate von Zeugen Jehovas werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Geschichte</b> .....	<b>5</b>
1.1. Die Adventbewegung von William Miller .....	5
1.2. Charles Taze Russell (1852-1916) .....	6
1.3. J.F. Rutherford (1869-1942).....	8
1.4. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977).....	9
1.5. Fred Franz (Präsident 1977-1992) .....	9
1.6. Entwicklung bis zur Gegenwart (1992-2020) .....	9
<b>2. Autorität</b> .....	<b>9</b>
2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“? .....	9
2.2. Die Neue-Welt Übersetzung (NWÜ) – die Bibel der ZJ.....	14
<b>3. Gott</b> .....	<b>23</b>
3.1 Dreieinigkeit.....	24
3.2 Der Name Gottes „Jehova“ .....	26
3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“? .....	31
3.4. Die Bedeutung des Todes Jesu für die ZJ.....	53
3.5 Die Auferstehung Jesu.....	54
3.6 Der Heilige Geist.....	58
<b>4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle</b> .....	<b>60</b>
4.1. Schöpfung .....	60
4.2. Seele, Tod und Auferstehung .....	60
4.3. Hölle.....	66
<b>5. Errettung</b> .....	<b>68</b>
<b>6. Endzeitlehre</b> .....	<b>76</b>
6.1 Wie kommen die ZJ auf das Jahr 1914?.....	77
6.2 Sichtbare Wiederkunft oder unsichtbare Gegenwart Jesu?.....	81
6.3 Symbolische Auslegung der Prophetie durch die WTG.....	84
6.4 Sind die Zeugen Jehovas Israel? .....	85
6.5 Das Reich Gottes.....	87
<b>7. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen</b> .....	<b>88</b>
<b>Nachwort</b> .....	<b>101</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>103</b>
Literatur der Wachturm-Gesellschaft .....	103
Kritische Literatur über die ZJ .....	107

## **Vorwort**

Die Zeugen Jehovas (im folgenden als ZJ abgekürzt)! Wer kennt sie nicht - vom Besuch an der Haustüre, stumm Wachturm und Erwachet! anbietend an der Strassenecke oder immer mehr als Menschen hinter Rollis stehend in Fussgängerzonen und Bahnhöfen.

Vielleicht erinnern sich manche auch an Schlagzeilen aus der Tageszeitung über sexuellen Kindsmisbrauch oder Todesfälle durch die Verweigerung von Bluttransfusionen.

Obwohl diese Themen - am Rande - auch in dieser Broschüre behandelt werden, so hat diese Broschüre doch einen anderen Schwerpunkt. Es geht um die biblische Widerlegung ihrer Lehren und Anschauungen.

Der Autor, der selber nie Zeuge Jehovas war (was speziell für die ZJ wichtig ist, da ihnen stark abgeraten wird in der Literatur ehemaliger ZJs zu lesen), geht dabei von der Unfehlbarkeit des Wortes Gottes (der Bibel) aus. So dürfte diese Broschüre für solche, die ebenfalls an das Wort Gottes glauben, von besonderem Interesse sein. Wobei ich hoffe, dass sie auch für andere Leser eine Hilfe darstellt!

Ich möchte mit einer Aufforderung beginnen, die die Wachturmgesellschaft (im folgenden als WTG abgekürzt) selber macht:

„Wir müssen nicht nur **prüfen**, was wir persönlich glauben, sondern auch **was die Religionsgemeinschaft lehrt, der wir angehören mögen**. Sind ihre Lehren voll und ganz im Einklang mit Gottes Wort, oder stützen sie sich auf die Überlieferungen von Menschen? **Wenn wir die Wahrheit lieben**, brauchen wir uns vor einer solchen Prüfung **nicht zu fürchten**.“  
(*Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt*, WTG, 1968, S.13).

# 1. Geschichte

## 1.1. Die Adventbewegung und William Miller

Die Zeugen Jehovas gehen – wie die Siebenten-Tags Adventisten – auf die Adventbewegung (lat. advent = Wiederkunft (Christi)) von William Miller Mitte des 19. Jahrhunderts zurück.

Um 1840 gab es in den USA eine Erweckung, die unter dem Namen „The Advent Awakening“ („Das Wiederkunfts-Erwachen“) bekannt wurde, weil das Bewusstsein der Wiederkunft Christi neu erwachte. Einige begannen – entgegen Mt 24,36 – Daten für die Wiederkunft zu errechnen. Einer von ihnen war der amerikanische **Baptistenprediger William Miller (1782-1849)**. Zwei Jahre nach seiner Bekehrung (1818) kam er aufgrund von Dan 8,13-14 zur Überzeugung, dass sich die Wiederkunft Christi zwischen dem 21. März 1843 und dem 21. März 1844 ereignen werde. Aber erst 1831 – nachdem er eine innere Stimme vernommen habe – begann er seine Ansichten öffentlich zu äussern. Er berief sich auf Träume und Gesichte, die ihm die Richtigkeit seiner Berechnungen bestätigt hätten.

Viele Mitglieder verschiedener Kirchen schlossen sich der Bewegung an. Die Endzeitbotschaft wurde durch Wanderprediger und später auch von den einzelnen Gläubigen von Ort zu Ort und von Haus zu Haus verkündigt. Dabei setzten sie auch Traktate und Zeitschriften ein. Je näher die vorausgesagte Zeit des Endes kam, desto grösser wurde die Spannung zwischen den etablierten Kirchen und den Anhängern Millers. Die Kirchen distanzieren sich immer mehr von den ‚Milleriten‘ und diese bezeichneten die Kirchen als Babylon. Einem adventistischen Zeitschriftartikel zufolge trennten sich 50'000-100'000 Adventgläubige von den Kirchen. Viele verkauften oder verschenkten ihr Hab und Gut. Die neuentstehende Gruppe war bekannt unter den Namen ‚**Adventisten**‘, ‚**Miller-Bewegung**‘ oder ‚**Milleriten**‘.

Der 21. März 1844 kam und verging ereignislos. Samuel Sheffield Snow schlug ausgehend von Mt 25,5-6 (der Bräutigam verzieht bis Mitternacht) ein neues Datum vor, nämlich den 22. Oktober 1844, angeblich der Tag des grossen jüdischen Versöhnungsfestes in jenem Jahr. Die Bewegung um Samuel Sheffield Snow wird die „7. Monats-Bewegung“ genannt. Aber auch jener Tag verging, ohne dass der Herr wiederkam. Die Enttäuschung bei den Adventisten war riesig. Einige wandten sich ganz vom Glauben ab. Das Ereignis wird als „The Great Disappointment“ („Die grosse Enttäuschung“) bezeichnet.

„Wir hielten Ausschau nach unserem Herrn, bis die Uhr Mitternacht schlug. Der Tag war vergangen, und aus unserer Enttäuschung wurde Gewissheit.

Unsere sehnlichsten Hoffnungen und Erwartungen waren zerborsten, und das heulende Elend kam über uns, wie ich es niemals zuvor erlebt hatte. Schlimmer hätte auch nicht der Verlust aller irdischen Freunde sein können. Wir weinten und weinten, bis der Morgen anbrach.“ (Hiram Edson, *Life and Experience*; zitiert in *Wir glauben noch!*, STA, S.8)

William Miller bekannte seinen Fehler öffentlich. Dennoch wurde seine Bewegung zum Zeugen Jehovas Vorläufer und Siebenten-Tags-Adventisten, die sich bis heute auf jenes Datum beziehen. Die ganze Bewegung begann sich zu zersplittern. Einige versuchten, den Rechenfehler zu finden und verkündeten neue Daten. Andere mochten sich mit der Schlussfolgerung nicht anfreunden, dass das Datum falsch war.

William Miller konnte sich mit dieser neuen Theorie nicht anfreunden.

Anstatt zuzugeben, dass die Berechnung falsch und biblisch gar nicht zulässig war, wurde die sichtbare Wiederkunft Jesu in einen Vorgang im Unsichtbaren uminterpretiert (bei den Siebenten-Tags Adventisten ist dies die so genannte „Heiligtumslehre“).

## 1.2. Charles Taze Russell (1852-1916)

Die Zeugen Jehovas (engl. Jehovah's Witnesses; daher auch oft Jehovah's Zeugen genannt) gehen zurück auf Charles Taze Russell. Er wurde 1852 in Allegheny, im US-Bundestaat Pennsylvania geboren. Sein religiöser Hintergrund waren die Presbyterianer- und die Kongregationalistenkirche. Er stiess sich aber an der Lehre der „Vorherbestimmung“ und der „ewigen Verdammnis“.

Er argumentierte: „Ein Gott, der seine Macht dazu gebrauchen würde, menschliche Wesen zu erschaffen, von denen er wusste, ja die er im **voraus** dazu **bestimmte**, dass sie **ewig gequält** werden sollten, konnte weder weise noch gerecht oder liebevoll sein. Seine Handlungsweise stände so tiefer als die vieler Menschen.“ (*Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, S.43)

Wir geben Russell recht, was die Vorherbestimmung zum Heil oder zur Verdammnis betrifft. Die Bibel lehrt zwar eine Auserwählung, aber diese hat nichts mit Errettung zu tun. So etwas lehrt die Bibel nicht.

Sein christlicher Glaube kam ins Wanken, die Begegnung mit Adventisten half ihm, seinen Glauben an Gott zu erneuern. Ausserdem erhielt er Schriften von **N.H. Barbour** (Herausgeber einer adventistischen Zeitschrift). Dieser lehrte bereits, dass Jesus Christus unsichtbar wiedergekommen sei. Russell half Barbour auch finanziell mit der Herausgabe des Buches *Three Worlds and Harvest of this World* 1877.

Auch die meisten seiner anderen Lehren übernahm Russell von anderen Adventisten:

„In allen wesentlichen Punkten lässt sich die Bibelforscherbewegung Russells daher als weiterer **Ableger der Miller-Bewegung** bezeichnen.“

„C.T. Russell fühlte sich **George Storrs**, der etwa 56 Jahre älter war als er, sehr zu Dank verpflichtet.“ (*Jehovas Zeugen -Verkündiger der Gegenwart Gottes*, WTG, 1993, S.46)

„C.T. Russell erkannte dankbar die Hilfe an, die ihm **George Stetson** aus Edinboro (Pennsylvanien) beim Studium der Heiligen Schrift geleistet hatte.“ (*Jehovas Zeugen -Verkündiger der Gegenwart Gottes*, WTG, 1993, S.45)

Russell war Teilhaber an den Kleidergeschäften seines Vaters und deshalb schon in jungen Jahren sehr wohlhabend. Dies ermöglichte ihm ausgedehnte Reisen, Predigtdienste und die Herausgabe und Verbreitung von Schriften. Seit den 1870er-Jahren leitete er eine Bibelstudiengruppe in Pittsburgh, Pennsylvania. Dadurch kam es zum Namen „Pastor“ Russell.

1879 erschien die Erstausgabe der Zeitschrift *Zion's Watch Tower* (aus der sich dann *Der Wachturm* - im folgenden als WT abgekürzt - entwickelte) in einer Auflage von 6000 Exemplaren. Im gleichen Jahr heiratete er die adventistische Autorin Maria Frances Ackley, die auch Artikel in *Zion's Watch Tower* verfasste.

1881/96: Gründung der Wachturm-Gesellschaft

Die WTG ist gemäss Russell „der Name einer **Geschäftsfirma**, die sich mit der Herausgabe von wichtigen religiösen Büchern, Zeitschriften... befasst.“ (*Schriftstudien*, Band 5, S.477, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1920)

Sein Hauptwerk besteht in den sechsbändigen *Schriftstudien* (zuerst *Millenium-Tagesanbruch* genannt).

Die Anhänger Russells waren als „Russelliten“, „Internationale Bibelstudenten“ oder „**(Ernste) Bibelforscher**“ bekannt, die Bewegung auf Englisch als „Russellism“ oder „Millenial Dawnism“.

In den Jahren 1909 und 1913 kam es zu Abspaltungen wegen der Frage, ob Russells Schriften die gleiche Autorität wie der Bibel zuzugestehen sei (Russell betrachtete sich selber als der **7. Sendbote aus der Offenbarung**.) Ein anderer Streitpunkt war Russells Trennung bzw. Scheidung von seiner Ehefrau im Jahr 1907 (gemäss aktueller Sicht der WTG war es eine Trennung, siehe *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, 1993, S.645; in einer früheren Darstellung der ZJ war es eine Scheidung, siehe *Pastor C.T. Russell – Sein Leben und sein Wirken*, WTG, 1917, S.5).

Die Lehren der ZJ gründen bis heute auf den Lehren von Russell (z.B. keine unsterbliche Seele, keine Hölle, Loskaufopfer Jesu, unsichtbare Wiederkunft Christi, geistige Auferstehung, Ablehnung der Trinität, Rettung durch Werke).

### **1.3. J.F. Rutherford (1869-1942)**

Nach dem Tod Russells stellte sich die Frage nach einem Nachfolger, wobei sich J.F. Rutherford durchsetzte. Von 1916 bis zu seinem Tod war er der Präsident der WTG.

Zu dieser Zeit waren die Zeugen Jehovas bekannt unter dem Namen „Ernste Bibelforscher“.

Nach dem Tod von C.T. Russell wurde noch ein 7. Band der *Schriftstudien* veröffentlicht. Die Nachdrucke der ursprünglichen 6 Bände wurden mit Änderungen versehen (z.B. wurden die Voraussagen für das Jahr 1914 – die sich inzwischen als falsch herausgestellt hatten – weggelassen oder verändert. Auch einzelne Lehränderungen, wie z.B. über die Pyramiden, werden hier sichtbar).

Während Rutherford zu Beginn an den Lehren Russells festhielt, ja er sprach von jenem als „der[m] grösste[n] Bibelforscher der modernen Zeit“ (*Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben*, WTG, 1920, S.18) distanzierte er sich mit der Zeit mehr und mehr von dessen Lehren. So war z.B. für Russell die „Charakterentwicklung“ ganz wichtig, aber Rutherford sagte dazu:

„Wie kann er [der Mensch] aber im schriftgemässen Sinne heilig werden und Gottes Billigung erhalten? Erreicht er dies, indem er einen „vollkommenen Charakter“ entwickelt“? Die Schrift antwortet mit einem entschiedenen Nein.“ (*Begünstigtes Volk*, J.F. Rutherford, WTG, 1934, S.21)

Es kam zu Abspaltungen von „Russellanhängern“, die an den Anschauungen von Russell, speziell auch an der kongregationalistischen Kirchenstruktur festhalten wollten, im Gegensatz zu Rutherford, der mehr und mehr Macht an sich riss.

J.F. Rutherford war ebenfalls sehr produktiv, was die Anzahl von ihm herausgegebener Bücher und Broschüren betrifft.

Er startete bezüglich dem Jahr 1925 die Kampagne „Millionen jetzt Lebender werden nie sterben.“ (siehe Kap 8: „Falsche Prophezeiungen - Lehränderungen“)

Um sich von den anderen „Bibelforschern“ zu distanzieren, die weiterhin an den Lehren von Russell festhielten, nahm die Gruppe um Rutherford 1931 beim Kongress in Columbus, Ohio den Namen „Jehovas Zeugen“ an (nach Jes 43,10-12).

## 1.4. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977)

Nathan Knorr hat die ganze WTG straff durchorganisiert. Er begann mit der Schulung aller ZJs für ihren Haus-zu-Haus Predigtdienst. Dieser wurde nun für alle ZJ obligatorisch. (Diese Schulung heisst heute „Theokratische Predigtdienstschule“).

Knorrs Versuch – noch mit Rutherford zusammen – Hitler den ZJ gegenüber günstig zu stimmen, misslang und so starben viele ZJ in den deutschen Konzentrationslagern.

## 1.5. Fred Franz (Präsident 1977-1992)

Fred (Freddie) Franz war schon unter Nathan Knorr für die Lehre der ZJ zuständig.

1980 kam es in der Weltzentrale der Zeugen Jehovas zum Ausschluss einiger langjähriger hochrangiger Mitglieder. Dabei fielen neben vielen anderen auch der Leiter der Gilead Bibelschule Ed Dunlop, sowie Raymond Franz, Mitglied der Leitenden Körperschaft und Verwandter des Präsidenten Fred Franz, in Ungnade und mussten die Organisation verlassen.

## 1.6. Entwicklung bis zur Gegenwart (1992-2022)

Nach Franz übernahm Milton G. Henschel (Präsident von 1992-2000) die Leitung. Allerdings hat die Macht des Präsidenten nach Fred Franz stark abgenommen. Henschel war der erste Präsident der WTG, der als ZJ aufgewachsen war. Er galt als Bewahrer des „status quo“. Danach folgte Don Alden Adams (Präsident 2000-2014) und seit 2014 Robert Ciranko. Die Leitende Körperschaft der ZJ besteht momentan (2022) aus 8 Personen.

Die WTG hat selber einige Werke über ihre Geschichte herausgegeben: 1959/60 das Buch *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben* und 1993 das 700 Seiten starke Werk *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*.

Wenn wir die Geschichte der Zeugen Jehovas kennen, können wir feststellen, ob sich die Behauptungen der WTG bestätigt haben oder ob sie widerlegt wurden. Wir können erkennen, ob die WTG wirklich **„der sichtbare Vertreter des Herrn auf Erden ist“** wie von ihr behauptet wird oder nicht (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S.148f).

## 2. Autorität

### 2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“?

Offiziell betrachten die ZJ die Bibel als ihre einzige Autorität:

„Jehovas Zeugen sind Christen, weshalb sie sich **bei allen ihren Tätigkeiten von Gottes Wort, der Heiligen Schrift, leiten lassen, ...**“

(*Jehovas Zeugen – Menschen aus der Nachbarschaft – Wer sind sie?*, WTG, 1995, S.3)

Im Impressum jeder Ausgabe des Wachturms heisst es, dass diese Publikation sich „konsequent auf die Bibel“ stützt. (Bis etwa 2011 war die Formulierung: „stützt sich auf die Bibel als Autorität“.)

Die Bibel könne aber nur durch Literatur der WTG verstanden werden:

„Folglich ist die Bibel ein organisatorisches Buch und gehört der Christenversammlung **als Organisation**, nicht irgendwelchen Einzelpersonen, sie mögen noch so aufrichtig glauben, sie könnten sie auslegen. Aus diesem Grund **kann die Bibel, getrennt von der sichtbaren Organisation Jehovas, nicht richtig verstanden werden.**“ (*Der Wachturm*, 15. Januar 1968, S.43)

Darum wir auch vor dem alleinigen Lesen der Bibel ohne WTG-Literatur gewarnt:

„Wenn wir nicht mit diesem **Mitteilungskanal** (WTG, PT), den Gott benutzt, in Verbindung stehen, werden wir auf dem Weg zum Leben keinen Fortschritt machen, **ungeachtet dessen, wie häufig wir in der Bibel lesen.**“ (WT, 15. Mai 1982, S.27)

Schon C.T. Russell setzte seine Schriftstudien über die Bibel:

„Ferner, wir finden nicht nur, **dass die Leute den Göttlichen Plan nicht sehen können, wenn sie die Bibel allein studieren**, ...und zur Bibel allein geht, obwohl er seine Bibel zehn Jahre lang verstanden hat, unsere Erfahrung zeigt, dass er **binnen zwei Jahren in die Finsternis geht**. ... wenn er **nur die Schrift-Studien** mit ihren Hinweisen gelesen hätte, und hätte **nicht eine Seite der Bibel als solche** gelesen, so würde er am Ende der zwei Jahre **im Licht sein**, das Licht der Heiligen Schrift besitzen.“ (*WT*, Dez 1910, S.218f).

Dem widerspricht Paulus in 2.Tim 3,15: „... weil du von Kindheit an **die heiligen Schriften kennst, die die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung** durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.“

Die Schriftstudien von C.T. Russell wurden auch als „**Schlüssel zur Bibel**“ oder als „**Schlüssel zum Verständnis der Bibel**“ beworben (*Das Photo-Drama der Schöpfung*. WTG, 1926, S.193; *Der Weg zum Paradiese*, WTG, 1924, S.249)

Auch für den 23.Psalm muss mit Hilfe von 15 Büchern von J.F. Rutherford erklärt werden:

„Was aber der dreiundzwanzigste Psalm darunter versteht [der Titel über diesem Abschnitt lautet „Auf grünen Auen“], werden Sie erst völlig erfassen, wenn Sie die ganze Serie der biblischen Werke Richter

Rutherfords besitzen.“ (*Begünstigtes Volk*, J.F. Rutherford, WTG, 1934, S.63).

Dann folgen 15 Bücher von Rutherford.

„Aber das, was die Organisation des „treuen und verständigen Sklaven“ in den letzten 100 Jahren getan hat, zwingt uns, dasselbe zu sagen wie Petrus. Als Jesus seine Apostel fragte, ob auch sie ihn verlassen wollten, erwiderte er: „Zu wem sollen wir gehen?“ (Joh. 6:66-69). Es besteht kein Zweifel, dass wir alle zum Verständnis der Bibel Hilfe brauchen. **Wir können die notwendige biblische Anleitung nicht ausserhalb der Organisation des ‚treuen und verständigen Sklaven‘ finden.**“ (*Der Wachturm*, 15.Mai 1981, S.19)

„Wir sollten auch daran denken, dass **Jehovas Organisation die einzige Organisation in der ganzen Welt ist, die durch Jehovas heiligen Geist** oder seiner wirksame Kraft geleitet wird. (Sach 4:6) Nur diese Organisation wirkt im Interesse des Vorhabens Jehovas und zu seiner Lobpreisung. **Nur für sie ist Gottes heiliges Wort, die Bibel, kein versiegeltes Buch.** ... mit der einzigsten Organisation auf der Erde verbunden zu sein, die die „**tiefen Dinge Gottes**“ versteht. ... Wir sollten deshalb **Gottes irdische Organisation ... sehr schätzen.** Diese Organisation ist auch die einzige, in der es „Gaben in Form von Menschen gibt“. (*WT*, 1.Okt 1973, S. 593f)

So könnten auch **die Bibelbücher erst seit 1918** (durch die WTG) **verstanden** werden:

„Das biblische Buch „**Hiob**“ konnte **vor dem Jahre 1918**, dem Kommen des Herrn Jesus zum Tempel Jehovas, nicht verstanden werden. ... Ohne Zweifel sah Satan voraus, dass die Zeit zu einem richtigen Verständnis dieses Buches [gemeint ist das Buch „**Esther**“] kommen sollte, ... dass die bestimmte Zeit nun gekommen ist, dieses prophetische Drama zu verstehen - wenn es auch **vor dem Jahre 1918**, dem Erscheinen Christi Jesu im Tempel Jehovas zum Gericht, nicht verstanden werden konnte. ... Jahrhundertlang konnte es [Buch „**Ruth**“] nicht richtig verstanden werden, weil Gottes bestimmte Zeit dafür nicht gekommen war. Das Buch blieb bis zum Kommen Christi Jesu in den Tempel Jehovas unerschlossen. ... Die Zeit ist gekommen, da Jehova seinem Bundesvolke die Prophezeiungen des Buches **Hesekiel** und der **Offenbarung** erschliesst“ (*Begünstigtes Volk*, J.F.Rutherford, WTG, 1934, S.29.37.46.56)

Dann haben auch die Juden diese Bücher nicht verstehen können? Und auch die Christen während den fast 1900 Jahren nicht? Wenn dies so wäre, warum muss dann die WTG immer neue (und veränderte) Auslegung gerade der Bücher Hesekiel und Offenbarung herausgeben (und wieder zurückziehen)?

„Wenn wir Jehova wohlgefallen möchten, müssen wir **die Unterweisung annehmen, die er durch seinen Kanal bietet**, und in voller Übereinstimmung damit handeln.“ (*In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, WTG, 1983, S.120)

„Wenn wir Jehova und die Organisation seines Volkes lieben, werden wir nicht misstrauisch sein, sondern werden, wie die Bibel sagt, **'alles glauben', nämlich alles, was Der Wachturm darreicht, ...**“ (*Zum Predigtdienst befähigt*, WTG, 1957, S.156)

Früher haben die Ernsten Bibelforscher genau dies der römisch-katholischen Kirche - zu recht! - vorgeworfen.

Es ist auch interessant andere ältere Aussagen mit neueren der WTG zu vergleichen, die eine ähnliche Entwicklung aufzeigen:

„Es wird gesagt, **das Verständnis der Bibel sei auf wenige Menschen, die Geistliche genannt werden beschränkt**; aber diese Behauptung ist unwahr, denn die Heilige Schrift ist allen, die Gerechtigkeit lieben und ernstlich bestrebt sind, Gottes Willen zu kennen und zu tun, zum Verständnis, zur Hilfe und zum Troste gegeben worden.“ (*Wer ist Gott?*, J.F.Rutherford, WTG, 1932, S.8)

Wie wahr!

„Diese Botschaft der Warnung wird den Menschen nicht als selbstsüchtige Lehre **irgendeiner irdischen Einrichtung** gebracht, **um Menschen zu bewegen, sich dieser Organisation anzuschliessen.**“ (*Wer ist Gott?*, J.F.Rutherford, WTG, 1932, S.60)

Über die 1980 aus der Weltzentrale Ausgeschlossenen schrieb der Wachturm 1981: „**Sie sagen, es genüge, nur die Bibel zu lesen**, entweder allein oder in kleineren Gruppen zu Hause. Aber seltsamerweise haben sie sich aufgrund dieses „Lesens der Bibel“ Irrlehren zugewandt, die Geistliche der Christenheit vor 100 Jahren in ihren Kommentaren vertraten...“ (*Der Wachturm*, 15.November 1981, S.28)

Mit anderen Worten: Wenn man nur die Bibel liest, wird man kein Zeuge Jehovas, sondern man glaubt an die Lehren des Christentums. (hier meine ich natürlich nicht die speziellen Lehren der römisch-katholischen Kirche, die sich auch nicht auf die Bibel gründen).

Für die ZJ gibt es noch **andere Kommunikationsmittel als die Bibel**:

„Jehovas Zeugen sind fest davon überzeugt, dass die Heilige Schrift – auch als Bibel bekannt – von Jehova Gott inspiriert wurde und heute **das wichtigste Kommunikationsmittel** zwischen ihm und der Menschheit ist.“ (*Zeugen Jehovas – Was glauben sie?* (Traktat), WTG, 1992, S.2)

Die Bibel ist aber nicht nur das wichtigste, sondern das einzige Kommunikationsmittel zwischen Gott und den Menschen. Die ZJ glauben

an zusätzliche Offenbarungen neben der Bibel. So glauben sie auch an die Leitung, Enthüllung von Wahrheiten/Informationen und ausdrückliche Befehle durch Engel (vgl. z.B. *Rechtfertigung*, Band 3, S.242+305).

Ein weiteres Zitat stammt aus dem *WT* vom 1.Juli 1972, S. 392:

„Die Buchrolle wurde dem Hesekeil zweifellos durch die Hand eines der Cherubim in der Vision übergeben. Dies würde anzeigen, dass Jehovas Zeugen heute die **gute Botschaft vom Königreich unter Leitung** und mit Unterstützung **der Engel** verkündigen. (Offb. 14:6,7; Matth. 25:31,32).“

Diese Leitung wird allerdings nur der Organisation gegeben. Damit haben die ZJ neben der Bibel eine 2. Offenbarungsquelle, bzw. Autorität.

Auch heute habe Jehova einen „Propheten“:

„**Er hatte einen „Propheten“**, um sie zu warnen. Dieser „Prophet“ war kein einzelner Mensch, sondern **eine Körperschaft von Männern und Frauen**... Heute sind sie als christliche **Zeugen Jehovas** bekannt... Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die **einzige Möglichkeit**, dies zu tun, besteht darin, **den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor?** [siehe Kapitel 8 dieser Broschüre]... Und da kein Wort oder Werk Jehovas seinen Zweck verfehlen kann – denn er ist Gott, der Allmächtige –, werden die Nationen **die Erfüllung dessen sehen, was diese Zeugen [Jehovas Zeugen] sagen, so wie sie vom Himmel aus geleitet werden.**“ (*Der Wachturm*, 1.Juli 1972, S.389.392)

„Heute wird dringend jemand benötigt, **der Gott wirklich vertritt und für ihn spricht.** ... gab es eine Gruppe, die für Jehova in Frage kam, beauftragt zu werden, **in seinem Namen zu sprechen**...? [engl. WT: „to speak as a „prophet“; 15.3.1972, S.189] (*Der Wachturm*, 15.Juni 1972, S.357.360)

### **Der Rat der Organisation ist der Wille Gottes**

„**Jehova gibt uns auch durch seine irdische Organisation Rat.** Da sein **heiliger Geist auf die leitende Körperschaft dieser Organisation einwirkt, stimmt deren Rat mit seinem Willen überein.** ... Ob uns dieser Rat nun durch die Bibel oder durch die Organisation Jehovas gegeben wird, so kommt er **jedenfalls von Gott** und ist zu unserem Nutzen.“ (*Der Wachturm*, 15. Sept 1965, S. 560f)

### **Rebellion gegen die Organisation ist Rebellion gegen Gott**

„Daher ist der Wille des Sklaven der Wille Jehovas. **Rebellion gegen den Sklaven ist Rebellion gegen Gott.**“ (*Der Wachturm*, 1.Aug 1956, S. 474)

Die **leitende Körperschaft** besteht aus mehreren Männern, die vom Hauptsitz der Wachturm-Gesellschaft (seit 2017 in Warwick/Wallkill/Patterson, New York; vorher lange Zeit in Brooklyn, New York), aus die ZJ weltweit führen. Sie ist eine Art „Papst“ der Zeugen Jehovas. (Der Vergleich wurde bei einer Führung durch die Zentrale in Brooklyn von dem Führer selbst gemacht).

Die leitende Körperschaft versteht sich als den „**treuen und verständigen Sklaven**“ aus **Mt 24,45-47**, als „Kommunikationskanal“ = Geistiger Kanal Gottes, der „die geistliche Speise zur rechten Zeit“ gibt. Darum darf ein ZJ auch nicht etwas anderes glauben oder lehren.

Diese Bibelstelle ist aber keine Prophetie, sondern ein Gleichnis und es geht nicht um eine Organisation, sondern um zwei mögliche Verhaltensweisen (vgl. auch v. 48-51!) der Gläubigen als Einzelpersonen.

Die ZJ betrachten den „treuen Sklaven“ als Organisation, den „untreuen Sklaven“ dagegen als abgefallene Einzelpersonen.

C.T. Russell hatte sich noch persönlich als der „treue und verständige Sklave“ betrachtet.

J.F. Rutherford machte aus der Geschäftsfirma, die Bücher und andere Schriften verkaufte, eine heilsnotwendige Organisation, ohne die niemand zu Gott kommen könne.

Die Organisation hat also den Platz Gottes eingenommen.

## **2.2. Die Neue-Welt Übersetzung (NWÜ) – die Bibel der ZJ**

Während die ZJ im deutschsprachigen Raum zu Beginn hauptsächlich die nicht-revidierte Elberfelderübersetzung gebrauchten, da diese im AT den Gottesnamen mit „Jehova“ wiedergibt, haben sie 1963 begonnen, eine eigene Übersetzung des NT herauszugeben: die *Neue-Welt-Übersetzung der Christlichen Griechischen Schriften*. 1971 erschien dann die ganze Übersetzung der Bibel auf Deutsch unter dem Namen *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift* (im folgenden abgekürzt als *NWÜ*).

Diese NWÜ (oder Teile davon) wird von der WTG inzwischen in 210 Sprachen verbreitet.

Da sich wichtige Lehrpunkte der ZJ mit den herkömmlichen Übersetzungen nicht verteidigen lassen, bestand Bedarf nach einer eigenen Bibelausgabe.

Die ZJ übersetzen die Bibel nicht in jene Sprachen, in denen es noch keine Bibel gibt, sondern in jene, die von vielen Zeugen Jehovas gesprochen werden, um sie zu festigen und ihnen in ihrem Dienst zu helfen.

Sie behaupten über diese Bibelausgabe:

„Sie ist in einer modernen, verständlichen Sprache geschrieben und die Übersetzer hielten sich genau an den Grundtext.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S. 314)

Wie alle nicht-englischen Bibeln der ZJ ist auch ihre deutsche Ausgabe eine Übersetzung des englischen (!) Textes und keine direkte Übersetzung aus dem Urtext:

„**Übersetzt nach der revidierten englischen Wiedergabe** von 1984 unter getreuer Berücksichtigung der hebräischen, aramäischen und griechischen Ursprache“ (*Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, WTG, 1971, S.3)

Wie kann man das Wort Gottes – das wichtigste Dokument, das es gibt – so gering einschätzen, dass man es von einer Übersetzung übersetzt?

Über die eigentlichen Übersetzer der NWÜ schweigt sich die WTG aus, damit, wie sie sagen, nicht Menschen geehrt werden. So wird auch über die Ausbildung der Übersetzer nichts mitgeteilt:

„Da die **Übersetzer ungenannt** bleiben wollen, kann über ihre **Ausbildung** nichts Näheres gesagt werden.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, S.1985, S.312)

Man weiss aber von ehemaligen Insidern, dass nur ein Mitglied des Übersetzungskomitees grundlegende Kenntnisse in Griechisch hatte (und das in Klassischem Griechisch, das sich vom neutestamentlichen Koine-Griechisch unterscheidet): Frederick W. Franz. Über seine „Kenntnisse“ in Hebräisch geben die Dokumente eines Gerichtsprozesses, des sogenannten „Walsh Trial“ 1954 in Schottland Auskunft. (Allerdings muss man gerechterweise dazu sagen, dass es dabei wohl um eine Übersetzung vom Englischen ins Hebräische ging, wohingegen ein Bibelübersetzer normalerweise vom Hebräischen ins Englische übersetzt). Die anderen Mitglieder des Übersetzungskomitees waren Nathan H. Knorr, Albert Schroeder, Milton Henschel und George D. Gangas. Vielleicht wird über die Ausbildung der Übersetzer deshalb nichts gesagt, weil sie keine hatten... Da sich das biblische Griechisch auch vom heutigen Griechisch erheblich unterscheidet, kann auch nicht die Herkunft von Herrn Gangas aus Griechenland als Argument angeführt werden.

„Die Übersetzung muss aufgrund ihrer Vorzüge bewertet werden.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, S.1985, S.312)

Dies wollen wir im Folgenden tun, allerdings gehen wir nicht von vornherein davon aus, dass sie nur „Vorzüge“ hat.

Wir gehen bei unserer Untersuchung nicht von den anspruchsvollen Details der Ursprachen aus (welche die wenigsten ZJ beherrschen), sondern nehmen die WTG-eigenen Übersetzungsregeln und prüfen, ob diese auch konsequent angewendet wurden.

Da die WTG 1985 selbst eine Interlinearübersetzung des NT herausgegeben hat, kann man vieles an dieser sogenannten *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures* (im folgenden als *KIT* abgekürzt) überprüfen.

In den Augen der Herausgeber der NWÜ sind alle anderen Bibelübersetzungen „**mangelhaft**“, „**inkonsequent oder unbefriedigend, beeinflusst durch religiöse Traditionen oder weltliche Philosophie**“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, S. 256)

„Mehr und mehr hat sich das Bedürfnis nach einer Übersetzung in moderner Sprache fühlbar gemacht, **die mit der geoffenbarten Wahrheit übereinstimmt (!)**, uns aber die Grundlage zum Erlangen weiterer Wahrheit liefert, indem sie den **Sinn der Originalhandschriften treulich** erschliesst.“ (ibid., S.257)

### **Beispiele von Verfälschungen**

Der Vergleich erfolgte meistens noch mit der NWÜ von 1986 und noch nicht mit der neuen Ausgabe von 2018.

#### **1) Ist die NWÜ eine wörtliche Übersetzung oder eine Freie Wiedergabe (Übertragung oder Paraphrase)?**

„Auf eine **freie Wiedergabe** der Bibeltexte wurde **verzichtet**.“ (*NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, WTG, 1986, S.8)

„Wir bieten keine Paraphrase der Schriften.“ [engl. Original: „We offer no paraphrase of the Scriptures“] (*Kingdom Interlinear Translation*, WTG, 1985, S.9)

Joh 17,3: „fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen“ (statt wörtl. „erkennen“)

1.Mose 1,2: „Gottes wirksame Kraft“ (wörtl. „Gottes Geist“)

1.Jo 4,1: „inspirierte Äusserung“ statt einfach wörtlich „Geist“ (griech. Pneuma). Ebenso in Vers 2, wo es eigentlich um den „Geist Gottes“ statt „inspirierten Äusserung von Gott“ geh.

Dies führt zu Übersetzungskuriositäten wie die folgende:

Offb 16,13: „drei unreine inspirierte Äusserungen“ (2018) statt „drei unreine Geister“ (wie auch in Fussnote von 2018)

**Joh 15,1-11**: Das Wörtchen „in“ (z.B. bleibt in mir) wird ausgeweitet zu „in Gemeinschaft mit“ (vgl. *KIT*, S.3) (vgl. Joh 14,20)

In Gal 1,16 wird aus „Christus in mir“ „Christus in Verbindung mit mir“. (vgl. auch Eph 1,3-5.7)

**Joh 17,26:** Hier müssen sie das gleiche Wort „in“ im gleichen Vers einmal mit „in Gemeinschaft mit“ übersetzen und einmal mit „in“ (vgl. auch Kol 2,6-7)

## 2) Einfügung des Namens „Jehova“ in das NT

Im NT wurde an 237 Stellen das Wort „Herr“ (griech. kyrios) mit „Jehova“ ersetzt (z.B. Mt 2,13; 1.Kor 10,21), obwohl es keine griechische Handschrift gibt, die das Wort „Jehova“ gebraucht.

Die ZJ berufen sich als Beleg auf sogenannte J-Handschriften (siehe *NWÜ* mit Studienverweise, Anhang 1D). Wie können aber Texte, die zwischen dem 14.-20. Jahrhundert (!) aus dem Griechischen ins Hebräische übersetzt wurden als Belege für die ursprüngliche griechische Version gelten?

Wie wussten nun die ZJ, wann sie im NT den Namen Jehova einsetzen sollten und wann nicht? Sie schreiben:

„Um festzustellen, an welchen Stellen der göttliche Name durch die griechischen Wörter Kyrios und Theos ersetzt wurde, haben wir untersucht, an welchen Stellen die inspirierten christlichen Schreiber **Verse, Textpassagen und Ausdrücke aus den Hebräischen Schriften zitiert haben**, und haben dann im hebräischen Text ermittelt, ob der göttliche Name dort erscheint. So war es möglich, die Identität von Kyrios und Theos festzustellen und die gemeinte Person zu ermitteln.“ (*NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, WTG, 1986, S.1628)

Philipper 2,11 (Zitat aus dem AT, Jes 45,23) müsste gemäss diesem Vorgehen so lauten: **„dass Jesus Christus Jehova ist“**. Die WTG hat sich an dieser Stelle nicht an ihre eigene Regel gehalten. Eine ähnliche Situation haben wir in 1.Kor 12,3 und Röm 14,9 (hier werden die J-Dokumente verworfen, da es sonst **„Jesus ist Jehova“** heissen müsste) (vgl. aber Röm 14,11 und 1.Petr 2,3).

Ausserdem hat die NWÜ den Namen „Jehova“ auch an Stellen im NT eingeführt, wo es sich um kein Zitat aus dem AT handelt. Beispiele dafür sind Kolosser 3,22 - 4,1 und Apg. 19,20.

## 3) Gibt die NWÜ die Zeitformen des Urtextes getreulich wieder?

In **Johannes 8,58** steht in der NWÜ „Ich bin gewesen“, anstatt „Ich bin“. (Damit wird verhindert, einen Zusammenhang zwischen dieser Aussage von Jesus mit 2.Mo 3,14 („Ich bin, der ich bin“) zu sehen. (Zudem wurde in der NWÜ auch der Wortlaut von 2.Mo 3,14 verändert.) Der markante Gegensatz zwischen Abraham (ehe Abraham war) und Jesus Christus (bin ich), wird in der NWÜ total verwischt. Die Juden, die die Schriften kannten, verstanden klar, was Jesus Christus behauptete und wollten ihn wegen

Gotteslästerung steinigen (3.Mo 24,16) – nicht weil er behauptete, älter als Abraham zu sein...).

Es ist interessant die (wechselnden) Begründungen der NWÜ zu verfolgen.

1950 definiert man „ego eimi“ in Joh. 8,58 als „perfect indefinite tense“ [dt. „unbestimmtes Perfekt“] (engl., S.312)

Diese Zeitform gibt es jedoch im Griechischen nicht. So wurde daraus:

1969: „perfect tense“ [dt. „Perfekt“] (*KIT*, S. 467)

1986 nennen sie die Form „Indikativ Perfekt“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, WTG, S. 1647).

In Wirklichkeit handelt es sich um eine normale Präsensform (Gegenwart).

Jeder ZJ kann dies in der KIT überprüfen: Interlinear wörtlich „I am“ [dt. Ich bin], übersetzt in rechter Spalte als „I have been“ [dt. Ich bin gewesen]. An jeder anderen Stelle im Johannesevangelium übersetzt die NWÜ „ego eimi“ mit „ich bin“ (z.B. Joh 9,5; 10,7-11)!

Dass die Gegenwartsform die richtige Zeitform ist, kann man auch im Anhang zur NWÜ sehen. Dort wird die Grammatik von Moulton, Band III, Syntax zitiert:

„Das Präsens, das die Kontinuität einer Handlung von der Vergangenheit an bis zum Augenblick des Sprechens anzeigt, ist im Grunde genommen gleich dem Perfekt, mit dem einzigen Unterschied, dass die Handlung als weiter andauernd gedacht ist.“ (S.1647)

Also: Die Aussage von Jesus Christus ist sicher andauernd, d.h. Präsens (ich bin) ist die richtige Zeitform!

Dieses „Ich bin“ wird in der NWÜ in gewissen Bibelstellen durch die Hinzufügung von „es“ verfälscht. (Dies geschieht leider auch in anderen Bibelübersetzungen!) Dieses Wort erscheint im Urtext nicht und wird auch in der KIT (engl. „he“) in Klammern hinzugefügt (z.B. Joh 8,24; 9,9).

Frage: Was ist die Folge, wenn man nicht glaubt, dass Jesus Christus „ego eimi“ („Ich bin“) ist (**Joh 8,24**)?

Dieses letzte Beispiel zeigt, dass es den ZJ nicht darum ging, die Bibel sagen zu lassen, was sie sagen wollte (gegründet auf Fakten) – sie liessen die falsche Übersetzung bestehen, veränderten aber die Begründung dafür dauernd – sondern sie wollten unter allen Umständen, dass die Bibel das lehrt, was sie glauben.

**4) Übersetzt die NWÜ die Begriffe aus den Ursprachen konsequent in die Zielsprache?**

„Eine einheitliche Übersetzung wurde dadurch gewährleistet, dass **für jedes wichtige Wort eine bestimmte Bedeutung** gewählt wurde.“ (NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen, WTG, 1986, S.8)

Gegenbeispiele: *epikaleomai*: 1.Petr 1,17 und Apg 7,59

*proskuneo*: Offb 7,11 und Mt 2,11

„Heiliger Geist“ ersetzt durch „Kraft“

**2.Kor 5,19**: Hier steht im griechischen Urtext (wie wiederum anhand der KIT überprüft werden kann) „in“, was aber der Lehre der WTG widerspricht, so haben sie „Gott in Christus“ durch „Gott durch Christus“ ersetzt.

Das griech. Verb „pisteuo“ wird mit „Glauben ausüben“ übersetzt, wodurch der Glaube zu einem menschlichen Werk wird statt einem kindlichen Vertrauen (z.B. Joh 3,16)! Aber auch diese Veränderung wird nicht konsequent angewandt (vgl. Joh 3,15; 5,24).

**Kol 2,9**: statt „Gottheit“ „göttliche Wesensart“. Wenn man die KIT zu Hilfe nimmt, so sieht man, dass die eigene Interlinearübersetzung der ZJ dieses Wort als „godship“ (dt. Gottheit) übersetzt. (Welche Übersetzung können die ZJ anführen, die diese Stelle gleich oder ähnlich wie die WTÜ übersetzen?)

**Heb 1,6**: „huldigen“ statt „anbeten“ (in der Ausgabe von 1961 hiess es noch „anbeten“, S.274).

Weitere Beispiele für inkonsequente Übersetzungen findet man auf S.24 unter der Überschrift „Der Name Gottes“.

## **5) Fügt die NWÜ Wörter hinzu, die im Urtext nicht vorkommen und den Sinn der Aussage verändern?**

**Kol 1,16-20**: 5x Hinzufügung von „anderen“ in eckigen Klammern. Damit impliziert die NWÜ, dass Jesus Christus geschaffen sein könnte. Diese Stelle belegt aber, dass Jesus Christus alles geschaffen hat und er selber damit nicht geschaffen sein kann. (In der Schrift *Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist?*, WTG, S.87, wird die Bibelstelle sogar ohne eckige Klammern angeführt! Ebenso in der NWÜ von 2018).

**Phil 2,9**: Durch das Hinzufügen von „anderen“ in Klammern, wird der Name „Jehova“ ausgenommen. Allerdings sagt der griechische Text, dass der Name Jesus über alle Namen ist.

**Offb 19,20**: Durch Hinzufügen des Wörtchens „noch“ führt die NWÜ den Leser zur Folgerung, dass die Personen nicht mehr lebendig seien, nachdem sie in den Feuersee geworfen wurden.

Trotzdem behauptet die WTG:

„... eine Übersetzung, die sowohl **ehrlich** als auch **genau** ist.“ (*Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich*, WTG, S.311)

## 6) Verwendet die Organisation die Regeln der Ursprachen korrekt oder erfindet sie nicht-existierende Grammatikregeln?

**Joh 1,1:** Aus „das Wort war Gott“ wurde „das Wort war ein Gott“.

Die ZJ begründen ihre Übersetzung u.a mit dem Fehlen des bestimmten Artikels im Griechischen vor dem Wort „Gott“. Sie sagen: Wenn „theos“ ohne Artikel steht, muss mit „ein Gott“ oder „göttlich“ übersetzt werden, hingegen „ho theos“ (mit bestimmtem Artikel „der“) mit „Gott“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, WTG, Anhang 6A. S.1643)

Abgesehen davon, dass diese Regel falsch ist, hält sich die WTG selber nicht daran. Man vergleiche hierzu Joh 1,6.12.13.18!

282x kommt „theos“ ohne Artikel im NT vor, davon übersetzt die WTG in der englischen Übersetzung nur 16x nicht als „Gott“. D.h. die NWÜ ist nur in 6% aller Fälle konsequent.

„Theos“ ohne Artikel wird im Neuen Testament auch in bezug auf Jehovah-Gott verwendet (siehe z.B. Joh 1,18!), trotzdem übersetzt die NWÜ diese Stellen nicht mit „ein Gott“.

Die ZJ verweisen auf andere Übersetzungen, die diese Stelle mit „göttlich“, „göttliches Wesen“ oder ähnlich übersetzen. Diese stimmen aber nicht mit der Ansicht der ZJ überein, sondern sie wollen sagen, dass Jesus Christus nicht die gleiche Person wie der Vater ist, aber in seinem Wesen Gott/göttlich (Eigenschaftswort von Gott) ist.

**Heb 1,8** (vgl. Kapitel 10)

## 7) Verwenden sie die Worte gemäss anerkannten Wörterbüchern?

Das griechische Wort **kolasis** (z.B. Mt 25,46) wird mit „Abschneidung“ statt mit „Strafe“ übersetzt (Vgl. ein beliebiges griech. Lexikon des NT Wortschatzes).

**parousia:** bedeutet Wiederkunft. Es kann als sekundäre Bedeutung, wie dies die ZJ lehren, „Anwesenheit“ bedeuten, aber nur im Sinne dass jemand gekommen und darum jetzt anwesend ist.

In **Offb 5,10** wird die griech. Präposition „epi“, welche in der *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures*, WTG, 1985, S.1074, mit „upon“=auf wiedergegeben wird (siehe links unter der griech. Präposition „epi“) in der rechten Spalte (NWT) mit „over“=über wiedergegeben.

## **Ist die NWÜ eine sprachlich gute Übersetzung?**

Man vergleiche hierzu z.B. den Psalm 23 in der NWÜ und der Lutherbibel.

Fazit: Die NWÜ erfüllt ihre eigenen Kriterien nicht. Der Bibeltext wurde an entscheidenden Stellen abgeändert, um ihn mit der Lehre der ZJ in Einklang zu bringen. Vgl. 2.Petr 3,16. Speziell sind dies Stellen, die von der Gottheit des Herrn Jesus Christus und der Person des Heiligen Geistes sprechen, werden verfälscht (siehe auch unten).

„Das Übersetzen der Bibel ist daher mit grosser Verantwortung verbunden. **Wer absichtlich etwas am Inhalt der Bibel verändert oder Teile davon weglässt, vergreift sich am inspirierten Wort Gottes.**“ (*Der göttliche Name*, WTG, S.5)

„Es ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe die Heilige Schrift **aus ihren Ursprachen, Hebräisch, Aramäisch und Griechisch**, in eine zeitgemässe Sprache zu übertragen“ (*NWÜ*, 1989, S.5)

„Aber Übersetzer sind nicht inspiriert. Auch haben **die meisten von ihnen eine starke Überzeugung auf religiösem Gebiet** und mögen von persönlichen Vorstellungen und Vorlieben beeinflusst sein.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Dies betrifft in besonderem Masse auch die NWÜ, wie wir oben gezeigt haben.

Fazit: Die ZJs stützen ihren Glauben nicht auf die Bibel, sondern auf die WTG, die diese NWÜ herausgegeben hat.

Fragen an Zeugen Jehovas: Ist eine Organisation, die eine solche Bibel herausgibt, vertrauenswürdig? Wollen Sie Ihr ewiges Leben einer solchen Organisation anvertrauen?

In diesem Kapitel haben wir einige Gründe angeführt, warum wir die NWÜ für unzuverlässig erachten, und warum wir im Folgenden aus einer anerkannten Bibelübersetzung zitieren.

## **Andere von der WTG verwendete Bibeln**

Nun verwendet aber auch die WTG neben ihrer NWÜ auch andere Bibelübersetzungen. Verwendet sie nun andere Übersetzungen weil diese Übersetzer besonders sprachgewandt sind oder sich geistlich auszeichnen?

Andere Bibelübersetzungen werden heute hauptsächlich dazu verwendet spezielle Übersetzungen der NWÜ zu stützen. Dabei verwendet sie manchmal sonst fast völlig unbekannte Übersetzungen, wenn sie nur ihre NWÜ stützen. Egal ob es sich um Bibelkritiker oder Vertreter spezieller (Irr-)lehren handelt. Man vergleiche auch die Verwendung der

spiritistischen Bibelübersetzung von J.Greber zwischen 1962-1974 (siehe Teil 2 dieser Broschüre).

### **Wie gehen ZJ an die Bibel und andere Literatur heran?**

Es gibt zwei Arten, an die Bibel heranzugehen: Mit der Absicht, eine bereits gefasste Meinung zu bestätigen oder mit dem Wunsch, sich aus dem Wort Gottes heraus eine Meinung zu bilden.

Die ZJ argumentieren oft, dass eine bestimmte Stelle nicht das bedeutet, was sie scheint, weil sie sonst anderen Stellen widersprechen würde. Das Problem ist aber, dass die „anderen Stellen“ eben auch nicht das aussagen, was die ZJ behaupten! (vgl. *Understanding Jehovah's Witnesses. Why they read the Bible the way they do*, Robert M. Bowman), Jr., Baker, 1991).

Die ZJ wählen aus den vielen Bibelübersetzungen je nach Vers diejenige aus, die ihre Ansicht stützt (das tun auch andere, z.B. Rick Warren in seinem Buch *Leben mit Vision!*) Auch aus anderen Büchern zitieren sie selektiv das, was zur Stützung der eigenen Ansicht beiträgt, auch wenn es nicht repräsentativ für die Meinung der jeweiligen Autoren ist.

Indem sie die Bibel symbolisch auslegen, können die ZJ vieles auf sich selbst beziehen. So wird die Arche Nochs, Jerusalem, Zion, usw. zu Vorbilder auf die Rettungsanstalt der Organisation.

### **Bücher und Broschüren der WTG**

Die ZJ stellten lange Zeit eine Unmenge von Büchern, Broschüren und Traktaten her, die sie unter die Leute brachten. Die Herstellungskosten sind extrem tief dank riesigen Auflagezahlen, garantiertem Absatz (die einzelnen ZJ kauften - bzw. spendeten später - diese bevor sie sie verteilten), ehrenamtlichen Arbeitern, eigenen Druckereien, usw. Ihre Literatur existiert in sehr vielen Sprachen.

Literatur: Auslegungen von Bibelbüchern gibt es nur wenige, und fast nur über einige wenige biblische Bücher wie Offenbarung, Hesekiel, Daniel, Jesaja. Keine Bibelkommentare erschienen in all den über 100 (!) Jahren über Apostelgeschichte, Römerbrief, 1. und 2.Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus, usw.

Warum ist dies so, wenn sich die Lehren der WTG wirklich auf die ganze Bibel - statt einzelner herausgenommener Verse - stützen würde?

### **Zeitschriften**

Die ZJ verbreiten die Zeitschriften *Der Wachturm* (*Verkündet Jehovas Königreich*) (bis 1909: *Zion's Watch Tower*) und *Erwachtet!* (von 1938-1946 hiess die Zeitschrift *Trost*, von 1922-1937 *Das Goldene Zeitalter*). *Der*

*Wachtturm* ist eher die Lehrzeitschrift, während *Erwachtet!* mehr soziale Themen bringt. *Der Wachtturm* erscheint in ca. 200 Sprachen. *Der Wachtturm* erscheint seit Jan 2016 als monatliche Studienausgabe für die ZJs, als Ausgabe für die Öffentlichkeit – wie *Erwachtet* – alle 2 Monate. Im Jahre 2018 erschienen nur je 3 Ausgaben *Der Wachtturm* (für die Öffentlichkeit) und *Erwachtet*.

Neben diesen beiden auch für die Öffentlichkeit bestimmten Zeitschriften, gab es noch bis Ende 2015 das interne monatliche Blättchen *Königreichsdienst*. Heute wird stattdessen ein Blättchen mit dem Titel *Unser Leben und Dienst als Christ* durchgenommen.

*Der Wachtturm* wird von den ZJ in ihren lokalen Zusammenkünften – durchstudiert. Allerdings sollte er schon zu Hause vorstudiert werden.

„Man sollte den Wachtturm lesen, **sobald man ihn erhalten hat**, ja, man sollte ihn **mit Begeisterung lesen**.“ (*Zum Predigtamt befähigt*, WTG, 1957, S.157)

Lange Zeit wurde die deutsche Übersetzung des *Wachtturms* mit 3-monatiger Verschiebung veröffentlicht. Heute werden die Ausgaben in den verschiedenen Sprachen parallel gesetzt und gedruckt.

### **3. Gott**

Die ZJ glauben an einen allmächtigen und unveränderlichen Gott, aber **nicht** an einen **allgegenwärtigen**, und auch **nicht** an einen **allwissenden**.

Der Gott der ZJ kann **nur an einem Ort gleichzeitig sein**. In dem folgenden Artikel wird er mit einem Elektrizitätswerk verglichen und der Heilige Geist mit der Elektrizität:

„Durch die Lehre, Gott sei allgegenwärtig, hat die Christenheit Verwirrung über ihn gestiftet und es seinen Anbetern erschwert, ihn als eine Realität zu betrachten. Wie könnte Gott gleichzeitig überall sein? ... Als Individuum, als eine Person mit einem geistlichen Leib, hält sich Gott irgendwo auf und kann folglich **nicht gleichzeitig woanders sein**.... Er hat einen Standort in den höchsten Himmeln, doch seine wirksame Kraft, sein heiliger Geist, sorgt überall für Erleuchtung und kann im ganzen Universum wahrgenommen werden.“ (*Der Wachtturm*, 15.Mai 1981, S.6)

Gemäss früheren Belehrungen der WTG (so z.B. im Buch *Versöhnung*, 1928, S.14) war dieser Ort die **Pleiaden**. 1953 wurde dann aber gesagt, dass es unweise sei einen bestimmten Ort als Thron Gottes festzulegen (*WT*, 15.Nov 1953, S.6 engl. Ausgabe)

Vgl. Ps 139. Auch Jesus Christus kann überall gleichzeitig sein: Mt 18,20; 28,20.

„Jehova **wusste ganz offensichtlich nicht im Voraus**, dass das erste Menschenpaar sündigen würde.“ (WT, 1.Jan 2011, S.15)

Auch dies widerspricht der biblischen Lehre, dass Gott allwissend ist.

### 3.1 Dreieinigkeit

Die ZJ lehnen die Dreieinigkeit ab. Es ist zwar richtig, dass die Bibel das Wort „Dreieinigkeit“ nicht verwendet (ebensowenig verwendet sie aber auch Wörter wie „Theokratie“ oder „Organisation“), aber sie lehrt die folgenden 5 Punkte (Beweise folgen):

1. Es gibt nur einen Gott
2. Der Vater ist wahrer Gott.
3. Der Sohn ist wahrer Gott.
4. Der Heilige Geist ist wahrer Gott.
5. Der Vater ist nicht der Sohn, der Sohn ist nicht der Vater, der Sohn ist nicht der Heilige Geist usw.

Also: Ein Gott, drei Personen.

Die Zeugen Jehovas haben seit Russell das, was die Christen in Bezug auf die Dreieinheit glauben, **in ihren Publikationen falsch dargestellt**. Dadurch wird es für sie einfacher, die biblische Position in Frage zu stellen. Hier einige Beispiele ihrer falschen Darstellung:

„ ... steht im Widerspruch mit dem allgemeinen Gedanken der Trinitarier, dass **der Sohn der Vater** sei.“ (*Schriftstudien, Band 7*, 1918, S.8)

„Die Lehre von der ‚Dreieinigkeit‘ ... lehrt, **dass Gott und Jesus ein und dieselbe Person sei**“ (*WT*, 15.Nov 1929, S. 350; zitiert in *Die Wahrheit, die frei macht*, Hans-Jürgen Twisselmann, S. 145)

„nicht möglich, Jesus mit Jehova gleichzusetzen, **als wären sie ein und dieselbe Person**.“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, S. 1647; vgl. auch *Unterredungen anhand der Schriften*, 1985, S.92)

„ ... die ebenso vernunft- wie schriftwidrige Lehre von der Dreieinigkeit – **drei Götter in einer Person** ...“ (*Schriftstudien, Band 5*, 1920, S.72)

„**drei Personen in einer Person**“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, 2.überarbeitete Auflage, 1958, S.110)

„Wenn das Wort eine Person war, die sich bei der Dreieinigkeit befand, dann wären es **vier Personen** gewesen.“ („*Das Wort*“ – *Von wem spricht Johannes?*, WTG, 1962, S.6)

„...wir die Dreieinigkeit gelehrt, also dass **Gott drei Personen in einer** ist: **gleichzeitig Vater, Sohn und Heiliger Geist.**“ (*Was lehrt uns die Bibel?*, WTG, 2018, S. 213)

Leider gibt keine dieser Definitionen das, was die Christen glauben, korrekt wieder. Da können die ZJ noch so lange sagen, dass es eben verschiedene Definitionen der Dreieinigkeit gibt.

Noch klarer ersichtlich ist die falsche Darstellung der ZJ in einem Traktat mit dem Titel *Die Dreieinigkeit* (engl. herausgegeben 1952). Dort steht:

„In dem Werk *The Catholic Encyclopedia* heisst es: „... Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, und der Heilige Geist ist Gott, und **doch sind sie nicht drei Götter, sondern ein Gott.**““

Und dann fragt die WTG: „...**Drei Götter** und doch nur ein Gott, wie ist das möglich?“

In der Broschüre *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?* (WTG, 1989) geben die ZJ zuerst eine korrekte Definition der Dreieinigkeitslehre:

„In Gott sind drei Personen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist; doch sind die drei Personen nur ein Gott. Alle drei Personen sind gleich gross, allmächtig, unerschaffen und gleich ewig.“ (S.3)

Doch auf Seite 19 folgt folgende falsche Darstellung: „Wie kann jemand [Jesus Christus], der vor dem Angesicht eines anderen [Gott dem Vater] erscheint, **jene Person selbst** sein?“

„Zu wem betete der Sohn, wenn er Gott ist und auf der Erde war?“:

Die Antwort ist einfach: Zum Vater im Himmel. Denn obwohl beide vom Wesen her „Gott“ sind, ist der Vater eine vom Sohn verschiedene Person.

Die Zeugen Jehovas betrachten die biblische Lehre als „unvernünftig“. Nun geht diese Lehre tatsächlich *über* unseren Verstand *hinaus*, aber *unvernünftig* ist sie deswegen nicht.

Als Beweis dafür, dass die Vorstellung einer Trinität heidnisch sei, werden z.B. **heidnische Triaden**, d.h. Gruppen von jeweils drei Göttern angeführt. Diese Dreiergruppen sind aber nichts anderes als verfälschte Darstellungen des wahren Gottes. Ausserdem verehrten die Heiden nebst einer Triade auch noch viele andere Götter.

Zugegebenermassen können wir die Dreieinigkeit nicht ganz erfassen, wir sind aber auch **nicht** aufgefordert sie zu **verstehen**, sondern der biblischen Wahrheit zu **glauben!**

Auch kommen die 3 Personen der Gottheit an vielen Stellen auf gleicher Stufe zusammen vor: Mt 3,16-17.

Mt 28,19: „auf *den* Namen ...“ (man beachte die Einzahlform!). Wenn die Lehren der Zeugen Jehovas stimmen würde, müsste der Vers so lauten:

„... tauft sie auf den Namen des Vaters und Michael des Erzengels und der unpersönlichen Kraft von Gott“ (Mt 28,19 verfälscht gemäss der Lehre der ZJ).

Zur weiteren Verteidigung der biblischen Lehre siehe 3.3.

### 3.2 Der Name Gottes „Jehova“

Die ZJ lehren, dass der Name Gottes „**Jehova**“ sei, und dass dieser Name geheiligt werden soll. Die Christenheit habe diesen Namen vernachlässigt und in Vergessenheit geraten lassen. (vgl. *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, WTG, 1984, S.3).

Hier müsste man hinzufügen, dass die ZJ bis in die 1950er Jahre die nichtrevidierte Elberfelderbibel verwendet haben, da sie den Namen „Jehova“ enthielt.

„Wenn jemand mit dir **über den Gott der Bibel spräche** und dabei **den Namen Jehova verwendete**, mit welcher Religionsgemeinschaft würdest du ihn dann in Verbindung bringen?“ (*Der göttliche Name*, S.30)

Die Antwort ist klar, denn nur ihre Religionsgemeinschaft verwendet „Jehova“ in ihrem Namen. Dies allein sagt jedoch nicht, dass sie die wahren Anbeter Gottes sind.

Nun ist es tatsächlich so, dass viele neuere Bibelübersetzungen leider im **AT** den Namen Gottes (Jahwe), mit dem Gott sich speziell den Juden (!) geoffenbart hat, durch „HERR“ ersetzen. (Dies hat zwei Gründe: 1. Die Juden der späteren Zeit sprachen, um nicht gegen das dritte Gebot zu verstossen, die Buchstaben des Gottesnamens (JHWH) als Adonai aus (= Herr) und 2. werden viele AT-Zitate im NT durch Herr wiedergegeben).

Die historisch wahrscheinlichste Aussprache von „JHWH“ lautet JAHWE und nicht JEHOVA, wie auch die ZJ wissen:

„Dessenungeachtet ist es **fast sicher, dass der Name Gottes ursprünglich „Yah-weh‘, ausgesprochen wurde**“ (*WT*, 15.Okt 1960, S.615).

Dann folgen Belege für diese Behauptung. Trotzdem heisst es am Schluss:

„Während wir dazu neigen, **die Aussprache 'Yah-weh' als die korrektere Aussprache anzusehen, haben wir doch die Form 'Jehovah' beibehalten**, weil man seit dem 14. Jahrhundert damit vertraut gewesen ist.“ (*WT*, 15.Okt 1960, S.615)

Aber – aus naheliegenden Gründen (sprich: Tradition) – bleiben die ZJ bei ihrer Variante:

„Trotzdem bevorzugen viele die Aussprache Jehova. Warum? Weil sie **verbreiteter und bekannter** ist als Jahwe.“ (*Der göttliche Name*, S.9)

„JEHOVA“ ist die Fehldeutung eines katholischen Mönchs aus dem Mittelalter (1270 n. Chr.) (vgl. *Hilfe zum Verständnis der Bibel*, S.745)

Vgl. Jak 4,17!

Den Namen Gottes zu heiligen, heisst aber nicht (einfach) den Namen Gottes *auszusprechen*, sondern mit dem „Namen“ ist das Wesen, die Person des Trägers gemeint (vgl. Apg 4,7 und Mt 28,19). D.h. wenn man etwas im Namen einer anderen Person tut, dann tut man es **in seiner Autorität**. Den Namen Gottes offenbaren, heisst sein ihn, d.h. Wesen bekannt zu machen.

Eine Bestätigung dafür finden wir in der WTG Schrift *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?* (WTG, 1989) auf S.22, wo die WTG A.T.Robertson zitiert.

So geht es auch in Apg 15,14 „ein Volk für seinen Namen“ nicht um die Buchstabenfolge J-A-H-W-E (oder J-E-H-O-V-A-H) sondern um ein „Volk für sich“ (ein „Eigentumsvolk“), das Gott nimmt.

„Der Name Gottes war für Jesus von entscheidender Bedeutung, denn er sprach in seinen Gebeten wiederholt davon.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Man beachte dazu: Jesus Christus sprach vom „Namen Gottes“ (Mt 6,9; Joh 12,28; 17,6.26), er sprach aber nicht von „Jehova“. Er gebrauchte nie den Namen „Jehova“ – auch nicht in seinen Erklärungen seinen Jüngern und dem Volk gegenüber.

Im AT hat sich Gott den Juden vor allem als JAHWE (oder JEHOVA) geoffenbart, aber auch mit anderen Namen; im NT dagegen in der Person des Herrn Jesus Christus, welcher die höchste Offenbarung Gottes ist. Ja, der Name „Jehova“ kommt im ganzen NT gar nicht mehr vor.<sup>1</sup>

Dies hat aber die WTG nicht davon abgehalten den Namen „Jehova“ 237 mal ins NT einzufügen, obwohl es keine einzige griechische Handschrift - von etwa 5800 - gibt, die ihn enthält. Dies geben auch die ZJ zu:

„Warum fehlt dann aber das Tetragrammaton in allen vorhandenen Abschriften des „Neuen Testaments“?“ (*Der Wachturm*, 1.Aug 1978, S.10)

Als Begründung, warum die WTG trotzdem im NT „Herr“ durch „Jehovah“ ersetzt, wird gesagt:

„Könnte der Name Gottes nach dem Tode der Apostel beseitigt worden sein? Die Hinweise deuten darauf hin. Professor Howard sagt weiter: „Das Tetragrammaton blieb in diesen Zitaten natürlich so lange erhalten, wie man es in den christlichen Abschriften der LXX weiter verwendete. Als es aber

---

<sup>1</sup> Abgesehen von "JAH" als Abkürzung für JAHWE im Wort Hallelujah, 4x im Buch der Offenbarung.

aus dem griechischen AT entfernt wurde, fiel es auch aus den AT-Zitaten im NT weg.“ (*Der Wachturm*, 1. Aug 1978, S.10)

Der Artikel von Howard spricht hingegen explizit von einer „Theorie, wie dies auch im Anhang 1D der *Neuen-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift mit Studienverweisen* (S.1628) bestätigt wird.

Es ist nicht verwunderlich, dass die WTG dieser „Theorie“ zustimmt, sie diese allerdings als eine Tatsache betrachtet:

„Wir stimmen mit folgender Ausnahme mit der obigen Erklärung überein: Wir betrachten diese Ansicht nicht als eine „Theorie“, sondern als eine Darstellung von historischen Tatsachen in Verbindung mit der Übermittlung der Bibelhandschriften.“ (S. 1628)

Hat die WTG Beweise, die der Autor nicht hatte? Wenn der Autor Beweise hätte, hätte er sie sicher erwähnt.

Dieser „Theorie“ fehlt aber jeder Beweis, wie wir oben gesehen haben.

Trotzdem beschreiben die WTG dies auch im *Wachturm* vom 1. Aug 1978 als Tatsache:

„Viele Gelehrte, die das *Journal of Biblical Literature* gelesen haben, mag die Schlussfolgerung überrascht haben, dass der Name Gottes Jehova (Jahwe), ursprünglich im „Neuen Testament“ erschien.“ (S.10)

...und beschuldigt vorsorglich und ohne Beweise die christliche Kirche dafür...

„...gelang es **der abtrünnigen christlichen Kirche**, ihn vollständig aus griechisch-sprachigen Handschriften beider Teile der Bibel auszumerzen sowie aus anderssprachigen Übersetzungen.“ (*Der göttliche Name*, S.25)

Richtig, auch die anderssprachigen Übersetzungen müssten in dieses „Komplott“ eingeschlossen worden sein.

Als Grund für diese Veränderungen des Bibeltextes nennt die WTG:

„Abschreiber, die den göttlichen Namen nicht verstanden oder schätzten oder welche eine Aversion gegen ihn entwickelten, möglicherweise unter dem Einfluss des Anti-Semitismus.“ (*New World Translation of the Christian Greek Scriptures*, WTG, 1950, S.18; Ü: PT)

„**Irgendwann** während des zweiten oder dritten Jahrhunderts u.Z. entfernten die Abschreiber das Tetragrammaton sowohl aus der Septuaginta als auch den Christlichen Griechischen Schriften und ersetzten es durch Kyrios, „Herr“, oder Theos „Gott“ (S.1628).

Irgendwann innerhalb von 200 Jahren... Und welche „Abschreiber“? Alle zusammen? Im ganzen Mittelmeerraum? Und wie konnten sie verhindern, dass kein Abschreiber im ganzen Mittelmeerraum diese Ersetzung nicht durchführte? Ohne Beweise wird dies als Tatsache „entfernten“ hingestellt.

Des Weiteren widerspricht die WTG ihrer sonstigen Haltung zur Bibel, die wir teilen:

„Alles spricht dafür, dass Gott die getreue Überlieferung seines Wortes bis auf den heutigen Tag überwacht hat.“ (*Erwachtet!*, 22.11.1985, S.19)

„Gott hat die Macht, sein Wort zu bewahren und vor Fälschung zu schützen.“ (*WT*, Nr. 3/2020, S.7)

Und auch über das 2. und 3. Jahrhundert schreibt die WTG (siehe Zitat oben):

„Jedoch füllen die Papyrus-Manuskripte, die während des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts ans Licht gebracht wurden, die Lücke aus, die einst in der Kette der aufbewahrten Bibelhandschriften bestand. Sie **überbrücken die Lücke des zweiten und dritten Jahrhunderts**, welche die ursprünglichen Aufzeichnungen der Griechischen Schriften von den Pergament-Manuskripten des vierten Jahrhunderts trennte. Die Papyrus-Manuskripte liefern nun die in der Kette fehlenden Bindeglieder. Dessen ungeachtet stehen die berühmten Pergament-Manuskripte des vierten und fünften Jahrhunderts im Werte immer noch höher als die Papyrus-Manuskripte. Durch sie hat **Jehovah die ganze Bibel zuverlässig aufbewahren lassen.**“ (*Ausgerüstet für jedes gute Werk*, WTG, 1951, S.56f)

Gemäss der WTG hat Gott aber, in diesem für die ZJ so wichtigen Punkt, nicht gewacht. Und dies so sehr, dass auch nicht eine von etwa 5800 griech. Handschriften in keiner der 237 Stellen das Tetragrammaton „JHWH“ enthält oder Hinweise, dass es je dort gestanden hätte!

Die Ersetzung von „Herr“ mit „Jehova“ konnte aber nicht konsequent durchgeführt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Phil 2,10-11: Diese Stelle ist ein Zitat aus Jes 45,22-25.

„Dies Wort vom Beugen jedes Knies und ebenso seine Fortsetzung vom Bekennen jeder Zunge ist ja **alttestamentliches Zitat.**“ (*Die Briefe an die Philipper und an die Kolosser*, Wuppertaler Studienbibel, Werner de Boor, R.Brockhaus Verlag, 1986, S.83)

Konsequenterweise (siehe unter 2.2 2)) müssten die ZJ auch hier „Herr“ mit „Jehova“ ersetzen. Dies haben sie aber nicht getan, denn sonst würde es heissen: „... **anerkennen, dass Jesus Jehova ist**“. Aber genau dies wollen die ZJ nicht anerkennen! Ihnen bleibt nur die Möglichkeit zu Bestreiten, dass dies ein Zitat aus dem AT ist.

Trotzdem sagt der WT: „Sollte es nicht, wenn, wie viele behaupten, der Jesus des ‘Neuen Testaments’ der Jehova des ‘Alten Testaments’ wäre, **wenigstens einen biblischen Hinweis geben, der deutlich besagt, dass Jesus Jehova sei?**“ (*WT*, 15.Juni 1975, S.365).

Nun wenn die WTG konsequent und aufrichtig wäre. So würde genau dies in Phil 2,10-11 stehen: „... **dass Jesus Jehova ist**“.

Da der Name „Jehova“ aber nicht ins NT gehört, wie wir oben gezeigt haben, kann es gar keinen Bibelvers geben, wo der AT Name „Jehova“ mit dem NT Namen „Jesus“ gleichgesetzt wird. Trotzdem gibt es fast unendlich viele Belege, dass Jesus Jahwe ist. Siehe hierzu 3.3.

1.Petr 2,3-4: Vers 3 ist ein Zitat aus Psalm 34,8, trotzdem hat die WTG das griechische „kyrios“ hier nicht mit „Jehova“ wiedergegeben, da der darauf folgende Vers unmissverständlich von Christus spricht.

Röm 14,8-9: Hier wurde in V.8 „Herr“ mit „Jehova“ ersetzt. In V.9, der kein Zitat aus dem AT ist, aber inhaltlich den gleichen Gedanken weiterführt, belässt die WTG das Wort „Herr“ und trennt somit die zusammengehörenden Verse in zwei verschiedene Gedankengänge.

### **Jesus – Name über alle Namen (Phil 2,9) (vgl. S.15)**

Während das Neue Testament nie den Namen „Jehova“ erwähnt, betont es an vielen Stellen die Wichtigkeit des Namens „Jesus Christus“: Joh 1,12; 3,8 (an seinen Namen glauben); Joh 3,18 (dem Gericht entkommen durch den Namen Jesu); Joh 14,26 (Senden des Heiligen Geistes in Jesu Namen); Apg 3,16; 1.Jo 5,13 (Glaube an seinen Namen); Apg 4,17.18; Apg 5,27.40 (Die Jünger redeten und lehrten im Namen Jesu); Apg 3,6.16 (Die Apostel wirkten und heilten im Namen Jesus Christus); Apg 10,43 (Sündenvergebung durch seinen Namen); 1.Kor 6,11 (Reinigung, Heiligung, Rechtfertigung); Phil 2,9-11 (Name über jeden Namen – dies ist nur möglich, wenn der Name Jesu der Name Jehovas ist); 2.Thess 1,12 (sein Name soll in den Gläubigen verherrlicht werden); auch die Verfolgung, die die Christen erleiden müssen, geschieht „um seines [Jesu] Namens willen“ (Apg 9,16; Apg 5,41; 1.Petr 4,14). Gott gebietet an den Namen des Sohnes zu glauben (1.Jo 3,23). Einige weitere Stellen über die Bedeutung des Namens Jesu: Apg 4,10.30.

In wessen Name werden wir also gemäss dem NT errettet? (Dies ist entscheidend wichtig!):

Apg 4,12: „Und es ist in keinem anderen das Heil [als Jesus, vgl. v.11]; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben [als Jesus, vgl. v.10], in dem wir gerettet werden sollen.“

Röm 10,13 und Apg 2,21 sagen dasselbe, nur haben die ZJ hier „Herr“ (Jesus Christus) mit „Jehova“ ersetzt (siehe oben). Siehe Textzusammenhang von Röm 10,9-17, der von Jesus Christus spricht.

**In wessen Namen** wurden in ersten Christen gemäss dem **getauft**?

Apg 2,38: „getauft auf den **Namen Jesu Christi**“

Apg 8,16: „getauft auf den **Namen des Herrn Jesus**“

Apg 10,48: „getauft **im Namen des Herrn**“

Apg 19,5: „taufen auf den **Namen des Herrn Jesus**“.

Wie heisst der Name (Einzahl!), in dem wir gemäss Mt 28,19 getauft werden sollen? Welches ist der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes?

**Lasst uns alles tun im Namen des Herrn Jesus!** (Kol 3,17)

Für weiteres zu diesem Thema siehe unter 3.3.

### **Zeugen Jehovas oder Zeugen Jesu Christi?**

Gemäss Jes 43,1 (man lese den Textzusammenhang!) sollte das Volk Israel=Juden „Zeugen JHWHs“ sein (Jes 43,10). Die Christen im NT hingegen werden nirgendwo als Zeugen Jehovahs (JAHWEs) bezeichnet, sondern waren **Zeugen Jesu** und seiner Auferstehung (u.a. **Apg 1,8 (ihr werdet meine Zeugen sein)**; Apg 1,22 (Zeuge seiner (=Jesu) Auferstehung); Apg 2,32; 3,15; 4,33; 5,32 (wir sind seine Zeugen), 13,31!; vgl. auch 16,16)

Die Schriften=AT geben **Zeugnis von Jesus (Joh 5,39)**

Es gibt keine Stelle im NT, wo von „Zeugen Jehovas“ (oder „Jahwes“) die Rede ist. Wie kann dies sein, wenn diese Christen „Zeugen Jehovas“ waren, wie die WTG behauptet?

„... die Frau berauscht ... **vom Blut der Zeugen Jesu.**“ (Offb 17,6)

Warum sich dann nicht einfach - gemäss dem NT - **Zeugen Jesu nennen?** Vielleicht darum nicht, weil die ZJs etwas anderes bezeugen als die ersten Christen im NT, nämlich den Herrn Jesus Christus?

### **3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“?**

Die ZJ sind neuzeitliche Arianer (nach Arius von Alexandrien, 4.Jhd. n. Chr.). Ebenso wie diese betrachten sie Jesus Christus als ein von Jehova **geschaffenes Wesen** – zwar als erstes und höchstes geschaffenes Wesen, aber dennoch nur ein Geschöpf. Er sei mit Michael, dem Erzengel gleichzusetzen, sei also ein Engelwesen. (Im Gegensatz zu den Arianern glauben die ZJ aber nicht an die Persönlichkeit des Heiligen Geistes).

Jesus Christus wird zwar als „ein Gott“ anerkannt, aber nur im Sinn von „ein Mächtiger“:

„In Jesaja 10:21 wird Jehova genau wie Jesus Christus in Jesaja 9:5 (NW: 9:6) als „**Starker Gott**“ bezeichnet; aber **nur Jehova wird „Gott, der Allmächtige**“, genannt (1.Mo 17:1).“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.98)

So haben die Zeugen Jehovas eigentlich zwei Götter: einen grossen Gott Jehova und einen kleineren Gott Jesus Christus – zwei mächtige Götter (Vater: Jes 10,21/Jer 32,21 und Jesus Christus: Jes 9,5) Vgl. dagegen gerade Jes 43,10; 45,21.

Damit kommen sie natürlich in Widerspruch zur von ihnen selber eigentlich geglaubten biblischen Lehre, dass es nur einen wahren Gott gibt. Oder ist Jesus Christus für die ZJ ein falscher Gott?

## **Das Einssein Gottes – es gibt nur einen wahren Gott**

**Monotheismus** (Israel im Gegensatz zum **Polytheismus heidnischer Völker**: Griechen, Römer, Ägypter, Kanaaniter: Baal; Philister: Dagon; Babylonier, Hinduismus, Mormonen)

Hierzu gehört natürlich an erster Stelle das „Glaubensbekenntnis Israels“, das „Höre Israel“ (Sch´ma Israel): **5.Mo 6,4**

**5.Mo 4,35** (keiner sonst ausser ihm); Vers 39 (keiner sonst); 32,39; **2.Sam 22,32** (wer ist Gott? Name Gottes: Fels); 2.Kö 19,15; **Jes 45,5.14; 46,9**; Kein anderer Gott geschaffen: **Jes 43,10-11** (Name Gottes: Erretter); **44,6.8**; **Ps 86,10** (du bist Gott, du allein); Sach 14,9 (Gott wird *einer* sein)

**Gal 3,20**: (Gott aber ist einer); Jak 2,19: Gott ist eins

**2.Mo 20,3**: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir

Die Bezeichnung „Gott“ wird auch benutzt für Götzen, falsche Götter oder von Menschen so betrachtete „Götter“: **Ps 82,1f.6: Richter Israels** („Ihr seid Götter“; Jesus beruft sich bei seiner Verteidigung in **Joh 10,34.35** auf diese Stelle; **2.Kor 4,4**: Satan als Gott dieser Welt; **2.Mo 7,1**: Mose wie Gott

Für alle diese gilt:

**Gal 4,8**: „von Natur nicht Gott“

**1.Kor 8,5-6**: „genannt – viele Götter“

<b>1. Merksatz: Es gibt nur einen wahren Gott.</b>
--

## **Eine „zusammengesetzte Einheit“**

Die Bibel offenbart an vielen Stellen, dass Gott nicht eine monolithische Einheit ist. Sie offenbart etwas von einer „zusammengesetzten Einheit“.

## **Die „Wir-Stellen“: 1.Mo 1,26f; 3,22; 11,7f; Jes 6,8; Sach 12,10**

Können nicht auch Engel gemeint sein? (keine Erwähnung von Engeln)

1.Mo 1,26-27: Waren Engel an der Erschaffung des Menschen beteiligt? (Bibelstellen?) Sind wir im Bilde der Engel erschaffen? Vers 27 spricht nur von „seinem (= Gottes) Bild“.

1.Mo 3,22: „einer von uns“ (Gott und Engel auf gleicher Stufe?)

1.Mo 11,7: „uns herabfahren“ und dann in v.8-9: „Jahwe zerstreute... verwirrte Jahwe“, nicht „Jahwe und die Engel“.

**Kein Pluralis majestatis:** keine Anzeichen, Gott wird nicht als Plural angeredet, er spricht sonst nicht von sich als Plural, ...

## **Elohim („Götter“ oder „Gott“) nicht Eloah**

wie man z.B auf Deutsch sagt: „die Leute sind...“, nicht „die Leute ist...“

## **Pluralform mit Einzahl Verb**

**1.Mo 1,1:** Im Anfang schuf Götter...

Schöpfer (Plural): Ps 149,2; Pred 12,1; Gemahl (Plural): Jes 54,5

**Echad** (im Gegensatz zum hebr. Wort Yachid, welches „absolut eins“ heisst), spricht von einer „zusammengesetzten Einheit“, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Nochmals 5.Mo 6,4.

Andere Beispiele für die Verwendung von echad: **Ein Tag (1.Mo 1,5; bestehend aus Tag und Nacht); Mann und Frau (1.Mose 2,24),** Traubenrebe aus Trauben (eskol echad; 4.Mo 13,23), ein Holz (Hes 37,17; aus 2 Stäben); **Volk** (mehrere Menschen) **wie ein Mann (Esra 3,1);** eine Wohnung (2.Mo 36,13.18 aus mehreren Teppichen); eine **(Soldaten-)Schar (2. Sam 2,25).**

## **Der Engel (= Bote) Jahwes im AT, nicht einfach ein (Erz-)Engel**

**1.Mo 16,7-13** (Hagar); **1.Mo 22,11.15f** (Abraham); 4.Mo 22,35.38 (Bileam), Ri 6,11-24; 13,1-23 (speziell v.22) (Gideon)

Der Engel Jahwes ist Gott: **2.Mo 3,2-4.6.14** (Dornbusch)

Selbst gemäss der WTG ist die Person, die Mose im Dornbusch erschien und sich in Vers 6 als **der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs** vorstellte, niemand anders als Jesus Christus:

„Zweifellos war der Engel, der Mose im brennenden Busch erschien, das Wort, der Sohn Gottes.“ (*Das Königreich ist herbeigekommen*, WTG, 1947, S.92)

Andere Stellen, wo der Engel Jahwes vorkommt: 2.Sam 24, 16; 1.Chr 21, 16.18.30

Literaturverweis: *Der Engel des Herrn – Christus im Alten Testament*, Thomas Schirrmacher

### **Stellen im AT, wo mehr als eine Person erwähnt wird:**

**Jes 44,6** (Jahwe, der König Israels und sein Erlöser, Jahwe der Heerscharen); **Jes 48,12-16** (und Heiliger Geist!); **Jes 60,22; 61,1f (Lk 4,18f)**; Jes 63,8-10; **Hes 44,2; Hos 1,7; Sach 2,12f**; 12,7-10 (wer spricht?)  
1.Mo 18-19: Jahwe, **3 Männer**: Einzahl/Mehrzahl, Männer/Jahwe (1.Mo 18,13), wer bleibt (1.Mo 18,22)? „Die beiden Engel“ (1.Mo 19,1). 21,1

Wer könnte diese 2. Person sein?

Jahwe hat **einen Sohn**: Ps 2,7.12

--> **Verschiedene „Personen“ („Persönlichkeiten“) in dem einen Gott**

Definition von „Person“: Wille, Gedanken, ...

### **Präexistenz von Christus (NT: Sohn)**

– die Präexistenz von Christus ist noch kein kompletter Beweis seiner Gottheit, aber sie zeigt: er war nicht nur Mensch

– vor seiner Inkarnation (Menschwerdung) existierte er:

**Joh 1,14; 3,13** („kam vom Himmel“).**31; 6,51; 8,23** („von oben“); **8,24**: („von Gott ausgesandt“...er hat mich gesandt“); **16,28; 17,5 (Herrlichkeit – Shekinah).14** (nicht von der Welt)

- gesandt, also Ursprung ausserhalb der Welt (Joh 17,18)

**Joh 1,15.30**: er existierte vor Johannes dem Täufer (obwohl Johannes der Täufer vor Jesus geboren wurde: Lk 1)

**Joh 8,58**: er existierte vor Abraham

War Christus in Ägypten? Bei der Wüstenwanderung dabei?

Hebr 11,24-26: Mose wusste um die Schmach des Christus

1.Kor 10,4: Der Fels war Christus

### **Jesus – nur ein Geschöpf? Wurde Er gezeugt?**

Die ZJ lehren:

„... die Bibel sagt deutlich, dass Jesus in seinem vormenschlichen Dasein ein von Gott geschaffenes Geistwesen war wie die Engel. Weder die Engel

noch Jesus hatten vor ihrer Erschaffung existiert.“ (Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?, WTG, 1989, S.14)

„Die erste Geistperson, die Gott machte, ist für ihn wie ein erstgeborener Sohn.“ (*Für immer auf der Erde leben!*, Nr. 29)

Aber: Seine Sohnschaft schliesst nicht ein, dass er ein erschaffenes Wesen ist.

Das in **Joh 1,14.18; 3,16.18** und **1.Jo 4,9** verwendete griech. Wort *monogenes* (von Luther unklar mit „eingeboren“ übersetzt) bedeutet weder „erschaffen“, „gezeugt“ oder „geboren“, sondern „einziger (griech. monos) seiner Art (griech. genes)“. Dies ist z.B. aus **Heb 11,17** ersichtlich: Isaak wird als *monogenes* bezeichnet, obwohl Abraham andere Söhne hatte, z.B. Ismael (der älter war). Der „Monogenes“ ist der besondere, einzigartige, speziell gesegnete. Die Verheissung an Abraham sollte über die Linie Isaaks verlaufen. (Normalerweise war der älteste Sohn Träger einer Verheissung).

**Kol 1,15+18:** „**Erstgeborene**, der über aller Schöpfung ist... **Anfang**“.

Die WTG versteht diese Stelle so, dass Jesus das erste Geschöpf sei, das Gott erschaffen habe. Der Apostel Paulus, der es unter Inspiration geschrieben hat, hätte das Wort „erstgeschaffen“ (griech. *protoktistos*) gebrauchen können, wenn er es gewollt hätte, aber er hat das Wort „erstgeboren“ (griech. *protokos*) gewählt.

Das griech. Wort *protokos* hat nichts mit Erschaffen zu tun, sondern meint den Ranghöchsten, bzw. den Erben. Derjenige, dem die Vorrangstellung gehört. Darum heisst es auch, dass alles „für ihn“ (V.16) geschaffen wurde und dass „er in allem der Erste sei (v.18)!

In der Septuaginta wird David als „Erstgeborener“ (griech. *protokos*) bezeichnet (vgl. Ps 89,28), obwohl er der Jüngste war.

Vergleiche zu dieser Bibelstelle auch S.15 über die Verfälschung der NWÜ.

**Offb 3,14:** „**Anfang** der Schöpfung Gottes“. Das griechische Wort „archä“ kann „Anfang“, „Ursprung“ bedeuten, aber auch die „Ursache“, den „Architekten“ einer Sache oder auch Herrscher (vgl. Thayer, A.T. Robertson). (In der englischen WTÜ wird hier übersetzt: „Schöpfung durch Gott [by God]“ statt „Schöpfung Gottes [Genitiv: of God]“, so soll gesagt werden, dass Gott Jesus Christus geschaffen habe, statt dass Jesus Christus der Urheber der Schöpfung Gottes sei. Parallelstellen: Joh 1,3 (vgl. „alles“); Kol 1,15-17 (ohne „andere“)). Ausserdem wird „hä archä“ („der Anfang“) als Titel für Christus in der Offb auch noch in 21,6 und 22,13 verwendet.

Der Ausdruck „gezeugt“ in **Apg 13,32.33** bezieht sich auf die Auferstehung von Jesus Christus, nicht auf eine „Erschaffung“: v. 33-34.

Jesus Christus ist kein Geschöpf, sondern der Schöpfer:

**Joh 1,3.4:** „Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.“

**Kol 1,16:** „Denn durch ihn sind alle Dinge geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen.“ (ohne die Ergänzungen „andere“ der ZJ in eckigen Klammern!).

**Heb 1,10:** „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände.“

**Heb 1,1.2:** „... durch den er auch die Welten gemacht hat.“

Die griech. Präposition *dia* (dt. durch) belegt keine untergeordnete Rolle in der Schöpfung wie dies die ZJ behaupten. Vgl. Röm 11,36 (durch Gott) und Heb 2,10 (durch den Vater).

Die Lehre der ZJ, dass Jesus Christus nur das Instrument der Schöpfung gewesen sei, wird auch durch **Jes 44,24** widerlegt:

„Ich, Jahwe, bin es, der alles wirkt, der die Himmel, ausspannte, ich allein, die Erde ausbreitete durch mich selbst.“ (vgl. auch Jes 48,13; **Hiob 9,8**).

**Neh 9,6:** Jahwe allein; vgl. auch Jes 45,12.

Heb 1,1.6.8.10; Jes 9,5f; Heb 8,22.30

### **Jesus Christus – der Erzengel Michael?**

Die ZJ glauben, dass Jesus Christus in seinem vorirdischen Dasein und nach seinem Menschsein der Erzengel Michael war.

„Dieser **Michael** [aus Dan 12,1] **ist Jesus Christus.**“ (*WT*, 1.Juli 1985, S.28)

„Andere Bibeltex-te [nach Dan. 10,13,21] lassen darauf schliessen, dass Michael **der Name Jesu Christi war, bevor er auf die Erde kam, und dass er diesen Namen auch trägt, seitdem er in den Himmel zurückgekehrt ist.**“ (*WT*, 15.Aug 1969, S. 499)

Obwohl nirgendwo in der Bibel Jesus Christus Michael genannt wird, versucht die WTG diese Gleichsetzung mit Schlussfolgerungen zu untermauern:

„In 1.Thessalonicher 4:16 heisst es nämlich über den auferstandenen Herrn Jesus Christus: „Der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels.“ Wie hier beschrieben wird, ruft Jesus mit der Stimme eines Erzengels. Das lässt darauf schliessen, dass Jesus selbst der Erzengel Michael ist.“ (*Was lehrt die Bibel wirklich?*, WTG, 2005, S.219)

Mit der gleichen Logik müsste man aber schliessen, dass Jesus Christus auch Gott ist, den der Bibelves fährt fort mit „und der Posaune Gottes“.

Dass Jesus Christus nicht Michael sein kann, zeigt z.B. auch **Judas 9**. Dort steht, dass Michael nicht die Autorität hatte Satan zurechtzuweisen:

„Der Erzengel Michael dagegen, als er mit dem Teufel Streit hatte und über den Leib Moses verhandelte, wagte kein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich!“

Wie wäre dies möglich, wenn Jesus Christus Satan geschaffen hat?

„Dann, noch am „Morgen“ der Schöpfung, erschufen Jehova und das „Wort“ zusammen einen anderen herrlichen Geistsohn, *Heylel* genannt, was *Leuchtender, Tagesstern* oder *Luzifer* bedeutet.“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.52).

Kann der Schöpfer keine Autorität über seine Schöpfung haben?

Jesus Christus hatte selbstverständlich die Autorität um den Teufel zurechtzuweisen (vgl. Mt 4,10; Mk 8,33).

In Dan 10,13 wird Michael „einer der ersten Fürsten“ genannt und in Kapitel 11,1 wird gesagt, dass ein Engel dem Michael (Dan 10,21) als Helfer und Schutz beistand. Auf diesen Beistand wäre der Sohn Gottes sicher nicht angewiesen!

In Heb 1,4 wird gesagt, dass Jesus Christus besser ist als die Engel (vgl. auch Joh 1,51!), indem er einen besseren Namen geerbt hat. Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt „Du bist mein Sohn“. Antwort: Zu keinem. Also kann Jesus Christus kein Engel sein. Ja, die Engel sollen Jesus Christus anbeten! (vgl. Heb 1,6)

Russell erkannte dies, indem er schrieb:

„Darum heisst es: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten [dies muss Michael einschliessen, der Erzengel, damit kann Michael nicht der Sohn Gottes sein] und der Grund ist, dass Er „einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.“, (*WT*, July 1879, p4, engl. Ausgabe; Üb: PT)

1.Petr 3,22: Die Engel werden Jesus unterworfen sein!

Während Jesus Christus auf Erden war, sei er ein Mensch gewesen – ein vollkommener zwar, aber eben nur ein Mensch. Es gebe keine Fleischwerdung Gottes.

Für die ZJ war Jesus Christus nur „der grösste Mensch, der je lebte“ (ein Buch mit diesem Titel erschien 1991).

## Ewige Präexistenz

Die Bibel hingegen lehrt, dass der Sohn seit Ewigkeit existiert (**Mich 5,1**). (Derselbe Ausdruck bezeichnet in Hab 1,12 die ewige Natur Jahwes!).

### Offb 1,17f: „von Ewigkeit zu Ewigkeit“

- Vergleich mit Melchisedek (**Heb 7,1-3**)

## Explizite Stellen zur Gottheit Jesu – Jesus wird als Gott bezeichnet

Die folgenden Bibelstellen stammen aus einer anerkannten Bibelübersetzung: Schlachter, Elberfelder, Luther, usw. Zur NWÜ siehe Kapitel 2.2.

Vorbemerkung: in den folgenden Stellen sind es verschiedene Personen, die die Gottheit Jesu bezeugen.

Jes 9,5: **starker Gott** (El Gibbor; vgl. Jes 10,21 für Jahwe), Vater (Urheber) der Ewigkeit (vgl. 5.Mo 10,17; Neh 9,32; Jes 10,21; Jer 32,18)

Jer 23,5f: „Jahwe unsere Gerechtigkeit“: Gott selber, bzw. die Propheten im AT.

„Mein Herr und **mein Gott!**“ (Joh 20,28f; vgl. Ps 35,23): Thomas

Jesus Christus tadelt Thomas wegen seines Unglaubens, nicht wegen seiner Aussage – ganz im Gegenteil! (v.29). Die ZJ wussten schon lange, dass dieser Bibelvers ihrer Lehre entgegensteht. Sie haben ihre Argumentation (und damit das Verständnis des Verses) gewandelt. Früher versuchten sie diese Aussage zu umgehen, indem sie nur den 1. Teil auf Jesus Christus bezogen.

Heute versuchen sie die offensichtliche Aussage dieses Verses folgendermassen zu umgehen:

„Für Thomas war Jesus **wie „ein Gott“**, vor allem unter den wundersamen Umständen, die ihn zu diesem Ausruf veranlassten. Einige Gelehrte meinen, dies seien lediglich gefühlsbetonte Worte des Erstaunens, die Thomas zwar zu Jesus gesprochen, aber an Gott gerichtet habe.“ (*Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?*, WTG, 1989, S. 29)

Thomas als Jude würde sicherlich nicht „Gott“ als Gefühlsausdruck missbrauchen. Leider gibt die WTG auch nicht an, welche „Gelehrte“ dies meinen.

Nun aber heisst es im Griechischen, statt „wie ein Gott“ wörtlich: „**Der Herr von mir und der Gott von mir**“. Thomas betrachtete Jesus als „**Ho Theos**“, als „der Gott“, nicht als „ein Gott“. Dies kann jeder ZJ in seiner Kingdom Interlinearbibel bei Joh 20,28 überprüfen.

„**unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus**“ (Tit 2,13; vgl. 1,3f, 2,10; 3,4.6) **Paulus** (Die KIT führt im Text in der rechten Spalte noch ein „the“ ein; WTÜ verfälscht mit [...])

„**unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus**“ (2.Petr 1,1): **Petrus**

**Vgl. gemäss Jes 43,11 gibt es nur einen Retter/Heiland** (Die NWÜ hat sowohl hier als auch in 2.Petr 1,1 „Retter“)

Diese Übersetzungen folgen der „**Grandville Sharp Regel**“, die (vereinfacht) besagt: Wenn zwei Hauptwörter durch das Bindewort „und“ (griech. *kai*) verbunden sind, und der bestimmte Artikel „der“ nur vor dem ersten Hauptwort steht, so beziehen sich beide Hauptwörter auf dieselbe Person.

„**In Bezug auf den Sohn aber: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“** (Heb 1,8) **Gott der Vater**

Die NWÜ „übersetzt“ diese Stelle so: „Aber mit Bezug auf den Sohn: „Gott ist dein Thron ...“ Auch die spiritistische Übersetzung von Greber hat diesen Wortlaut. Aber was soll „Gott ist Dein Thron“ bedeuten?

**Röm 9,4-5:** „... denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, **Gott, gepriesen in Ewigkeit.** Amen.“

**1. Jo 5,20:** „Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn **Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**“ (vgl. Joh 11,25; 14,6) (NWÜ verschieden von Elb.)

**Kol 2,8.9:** „in ihm wohnt die **ganze Fülle der Gottheit leibhaftig**“ (zur Zeit der Abfassung des Kolosserbriefes! Wieviel mehr als Fülle gibt es? Wie wohnt die Fülle der Gottheit nach seiner Auferstehung in Jesus? -> leibhaftig, körperlich!

**Tit 1,3: Heiland-Gott** (vgl. 1,4; 2,10; 3,4.6)

**Phil 2,5-8-11:** in der **Gestalt Gottes**

**Kol 1,15.20: Bild des unsichtbaren Gottes**

**(1.Tim 1,17: dem allein weisen Gott** (vgl. v. 12-16))

**Hebr 1,3: Abglanz seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens** (griech.)

**1.Jo 5,7:** Diese Stelle wird von der WTG nicht anerkannt, da sie am textkritischen griechischen Grundtext nach Nestle-Aland festhält. Der Autor dieser Arbeit hingegen geht vom Mehrheitstext/Textus receptus als Urtext aus.

Was bedeutet „Immanuel“ (Mt 1,23)? Antwort: „Gott mit uns“. Es ist richtig, dass viele biblische Personen (z.B. Michael, Samuel, Joel) in ihrem Namen Aussagen mit „Jahwe“ enthielten. Nun war „Immanuel“ aber nicht der Rufname des Herrn, sondern man nannte ihn „Jesus“ und niemand rief ihn im NT „Immanuel“. „Immanuel“ ist ein Name/Titel, der etwas von seinem Wesen aufzeigt: **Matthäus**

Das NT macht keine Unterscheidung zwischen einem Namen und einem Titel. So spricht sie vom „Namen“ Immanuel:

„... und man wird ihm **den Namen** [griech. onoma] **Immanuel geben**, dass heisst übersetzt: ‚Gott mit uns‘“ (Mt 1,23)

**Apg 20,28:** durch sein eigenes Blut

„Das Wort war **Gott**“ (Joh 1,1): **Johannes**

Paraphrase von Joh 1,1: a) Während alles einen Anfang hat, war (nicht wurde!) Jesus Christus am Anfang (vgl. 1.Mo 1,1) schon da, b) er existierte nicht nur, sondern er war bei Gott (dem Vater), c) ja er war nicht nur schon am Anfang beim Vater, sondern er war von seinem Wesen her selber Gott/göttlich (Adjektiv zu Gott) – also kein Tier, Mensch oder Engel.

Die Übersetzung der ZJ: „das Wort war ein Gott“ ist schlichtweg falsch.

Zusammenfassung: Gott selber (durch die AT Propheten Jesaja und Jeremia) und viele Personen des Neuen Testaments bezeugen ihre Überzeugung (Wortspiel!), dass Jesus Christus Gott ist.

## **Jesus Christus ist Jahwe – göttliche Namen und Titel**

**2. Merksatz: Der Vater (NT) ist wahrer Gott.** (darauf gehen wir in dieser Arbeit nicht ein)

**5. Merksatz: Der Vater ist nicht der Sohn, usw.**

**Alttestamentliche Namen und Aussagen auf JHWH werden im NT auf Jesus angewandt:**

Nochmals: Wir sagen nicht, dass Jesus der Vater ist, sondern dass er - wie der Vater - der eine wahre Gott ist.

Mk 14,61-64: Anklage wegen Gotteslästerung

Für **wen bereitete Johannes der Täufer den Weg?** (AT Jahwe - unseren Gott: Jes 40,3; NT Jesus: Mt 3,1-3; Lk 1,76)

Folglich: Jesus=Jahwe=unser Gott.

Wer hat Jesus Christus aus den Toten auferweckt? (Vater: 1.Thess 1,9f; Sohn: Joh 2,19ff; Heilige Geist: Röm 8,11).

- **Fels:** Ps 18,3; 2.Sam 22,2.3.32; Jes 44,8 (AT Jahwe) – **1.Kor 10,4** (NT Jesus)

- **(gute) Hirte:** Ps **23, 1**; 80,2; Jes 40,10-11 (AT Jahwe) – **Joh 10,11**; 1.Petr 2, 24-25; 5,2-4; Hebr 13,20 (NT Jesus)

- **Schöpfer:** Jes 44,24; 45,18; Jer 32,17 (AT Jahwe) – Joh 1,3; Hiob 33,4 (NT Jesus)

- **Licht:** **Jes 60,19f ; Mich 7,8; Ps 27,1– Joh 8,12** (NT Jesus)

- **König:** Jes 2,1-4; 43,15; 44,6; Mich 4,1-4 (AT Jahwe) – Mt 2,2; Lk 1,30-33; **Joh 1,49; 19,6** (NT Jesus)

- (einziger) **Erlöser/Heiland:** 2.Sam 22,2f; **Jes 43,3.11**; 44,24; 45,15.21; Hos 13,4 (AT Jahwe) – Lk 2,11; **Apg 4,12**; 1.Tim 1,1; 2,3; Tit 1,3; 2,10.13; 3,4; Heb 9,14; 2.Petr 1,1; Jud 25; Joh 4,42 (NT Jesus)

„Ich, ich bin Jahwe, und ausser mir gibt es keinen Retter.“ (Jes 43,11)

„Und es ist in keinem anderen [als Jesus Christus] das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“ (Apg 4,12)

Frage an ZJ: Wie erklären sich die ZJ diese 2 Verse?

- **unsere Gerechtigkeit:** Jer 23,5-6 (AT Jahwe) – 1.Kor 1,30; 2.Kor 5,21 (NT Jesus)

- **Bräutigam:** Jes 62,5; Hos 2,1 6 (AT) – Mt 25,1 (NT Jesus)

- **Herr der Herren:** 5.Mo 10,17 (AT Jahwe) – 1.Tim 6,14-16 (NT Gott) – Offb 17,14; 19,16 (NT Jesus)

- **König der Könige:** Ps 29,10 (AT Jahwe) – 1.Tim 6,14-16 (NT Gott) – Offb 17,14 ; 19,16 (NT Jesus)

- **Erste und der Letzte:** Jes 44,6 – Offb 1,18; 2,8 (Wie viele Erste und Letzte kann es geben?)

- **Der Heilige:** Jes 5,24; 12,6; 41,14.16; 43,14; Hos 11,9; (AT Jahwe) – Mk 1,24; Joh 6,69; Apg 2,27: 3,14.15; Eph 1,17; Kol 1,14

- **Richter:** 1.Mo 18,25; 5.Mo 32,25; Joel 4,12 (AT Jahwe); Mt 25,31ff; Joh 5,27ff; 2.Tim 4,1.8; 2.Kor 5,10, Röm 14,10 (NT Jesus Christus)

- „**Alter an Tage**“: Dan 7,9.13 (AT Jahwe) – Dan 7,22 (AT Jesus)

- **Arzt (wer heilt):** 2.Mo 15,26 (AT Jahwe) – Apg 9,34 (NT Jesus)

**Jesus Christus ist der Herr (Adonai)**

**Zitate die sich im AT auf Jahwe (JHWH) beziehen, werden im NT in Bezug auf Jesus zitiert (z.B. Adonai)**

Für wen bereitete Johannes der Täufer den Weg? (AT Jahwe: **Jes 40,3**; NT Jesus: Mt 3,1-3; Lk 1,76; Joh 1,23)

- Wessen Herrlichkeit hat Jesaja gesehen? **Joh 12,38-41**: Gemäss Johannes bezieht sich **Jes 6,1+5** auf Jesus, wo dieser zweimal als „Jahwe der Heerscharen“ bezeichnet wird. Joh 12,41.

- Wer ist der Stein des Anstosses? Jes 8,13-15; Ps 118,22; Jes 28,16; 1.Petr 2,4.7.8; Mt 21,24-44: Apg 4,10-11

- Wer wurde durchbohrt? **Sach 12,10** (Sprecher ist Jahwe); **Joh 19,34-37**; **Offb 1,7**

- In welchem Namen soll man sein Knie beugen? **Jes 45,23** (AT Jahwe) – **Phil 2,8-11**: „in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge“.

- Welchen Namen sollen wir anrufen? **Joel 3,5** (AT Jahwe) – **Röm 10,13** (NT Jesus)

- In welchem Namen werden wir gerettet? **Joel 2,32** (AT Jahwe) – **Röm 10,13** (NT Jesus)

(Jes 43,10.11; 44,6; 42,8; 10,21; 2.Mo 3,6; Jer 32,18; Jes 48,12.13; Jes 41,4)

- Wer erlöst Israel? Ps 130,8 (AT Jahwe) – Mt 1,21 (NT Jesus)

- Wer **erforscht das Herz** und prüft die Nieren? Jer 17,10 (AT Jahwe) – Offb 2,28.23 (NT Jesus)

- Wer züchtigt, die er lieb hat? Spr 3,12 (AT Jahwe) – Offb 3,19 (NT Jesus)

- Wen sollen wir heiligen? Jes 8,12.13 (AT Jahwe) – 1.Petr 3,14 (NT Jesus)

- Wer wurde für 30 Silberlinge verkauft? Sach 11,12-13 (AT Jahwe) – Mt 26,14-16 (NT Jesus)

## **Jesus Christus ist der allmächtige Gott**

Jesus sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. **Mt 28,18**

**Offb 1,8**: Alpha & Omega, der Allmächtige, der kommt (wer kommt?) (Diese Stelle wandte Russell auf Jesus Christus an).

**Offb 1,11 (TR).13**: Alpha & Omega, Erste und Letzte, Menschensohn (**Offb 4,8**: Allmächtiger, der kommt) Offb 21,6

**Offb 22,12.13**: Alpha & Omega, Erste und Letzte, Anfang und Ende, der bald kommt. Wer spricht hier?

**Offb 22, 16**: **Ich, Jesus** (wo sieht man im Text, dass der Sprecher gewechselt hat?)

**Offb 22,20**: Ich komme bald

**Offb 1,17.18:** Erste und der Letzte, der Lebendige, der tot war (das muss Jesus Christus sein, sonst wäre Jehovah gestorben)

**Offb 2,8:** Der Erste und der Letzte, der tot war ...

Wie viele Erste und Letzte kann es geben? Jesus Christus ist das Alpha und Omega

**Jes 41,4; 44,6; 48,12:** Der Erste und der Letzte: **AT Jahwe**

**Jesus Christus ist der Allmächtige!**

**„Ich bin“**

Jesus Christus gebrauchte den Eigennamen Gottes (vgl. 2.Mo 3,14; ... 5.Mo 32,39; Jes 43,11) für sich selber: Joh 8,24.28.58; 18,5-6

Die ZJ versuchen dies zu entkräften, indem sie sagen, dass die Juden sich getäuscht hätten.

„Das Argument, Jesus versuche, sich Gott gleichzustellen, indem er behaupte, Gott sei sein Vater, hatten sich die ungläubigen Juden ausgedacht. ... Diese ungläubigen Juden waren es auch, die behaupteten, Jesus würde den Sabbat brechen, doch auch hierin waren sie im Unrecht.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.243f)

Aber die Juden verstanden sehr wohl, was Jesus Christus sagte („dich selbst zu Gott machst“: Joh 10,33) und Jesus versuchte auch nicht sie zu korrigieren (Joh 10,36)! Auch verwendet Johannes ähnliche Begebenheiten einige Male in seinem Evangelium ohne dies als falsch zu bezeichnen: Joh 8, 58f; 10,30-36; 18,5f.

**Joh 18,5-6:** Was war die Reaktion der führenden Juden auf die Aussage Jesu „Ich bin“ (so im griech Grundtext)? „Sie wichen zurück und fielen zu Boden“ (v. 6)

**Joh 5,17-23:** („womit er sich Gott gleich machte“ ist ein Kommentar des inspirierten Apostels Johannes!) (vgl. Joh 10,30.33.36). Versuch der Steinigung (AT geboten bei Gotteslästerung: 3.Mo 24,13-16)

Die gleiche Aussage findet man in **Mk 14,61-64:** Anklage wegen Gotteslästerung (v.64) auf die Aussage Jesus hin: Ich bin (v. 62; griech. *εγω ειμι*).

Vergleiche zu dieser Bibelstelle auch S.13f über die Verfälschung der NWÜ.

**Gottes Sohn = Gott**

**Joh 10,30** (v.36: Gottes Sohn=Gott)

- Selbst der Titel „Sohn Gottes“ zeigt, dass er Gott ist

- **Joh 19,7:** „...Weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat“ (v.7 spricht von einem „Gesetz“. Was kann das anderes sein als 3.Mo 24,13-16: Gotteslästerung)

- Wo nennt sich Jesus in diesem Abschnitt „Sohn Gottes“? Er nennt sich nicht explizit so, aber weil er sich als „Gott“ betrachtet, wird gesagt, dass er sich „Sohn Gottes“ nennt, was dasselbe ist (Joh 10,33.36).

- Joh 5,18: nannte Gott seinen Vater --> Versuch Steinigung

- was heisst, dass er wesensmässig Gott ist

- Mt 16,16; **Joh 20,30f** (wie kein anderes Evangelium zeigt das Joh.-Ev., dass Jesus Christus Gott ist)

### **Joh 10,30: Ich und der Vater sind eins.**

Was schliesst die Einheit von Sohn und Vater ein?

Während es Stellen in der Bibel gibt, wo eine Einheit in der Absicht ausgedrückt wird (z.B. Joh 17, 11.21-23 und 1.Kor 3,8), ist dies hier nicht der Fall.

1) Die Einheit von Sohn mit Vater ist mehr als Einheit in der Absicht: v. 17,21!

2) Reaktion der Juden! Vgl. Joh 10,38.

**Joh 10,39:** weil er sagte: dass der Vater in mir ist und ich in ihm, versuchten sie ihn wiederum zu ergreifen (um ihn wegen Gotteslästerung zu steinigen)

### **Jesus Christus auf gleicher Stufe wie der Vater:**

Röm 1,7: Gnade und Frieden von Gott dem Vater und (dem) Herrn Jesus Christus (starke Einheit im griech.)

Gal 1,3; Eph 1,2: Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus

Joh 5:19: „... denn was irgend er tut, das tut auch in gleicher Weise der Sohn“

Joh 5,21: gleichwie der Vater die Toten auferweckt

Joh 5,23: gleiche Ehre wie der Vater

Joh 8,19: „... wenn ihr mich gekannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben.“

Joh 14,1: Glaubt an Gott und glaubt an mich

Joh 14,9: Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen

Joh 14,26: in Jesu Namen sendet der Vater

Joh 16,15: alles was der Vater hat, ist mein.

Joh 17,1: Verherrliche Deinen Sohn, damit er auch Dich verherrliche

1.Jo 2,23: Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

Mt 11,25: alles ihm gegeben

Mt 11,27: niemand kennt den Vater als der Sohn, ...

1.Kor 1,30: er besitzt die Weisheit Gottes

Kol 1,16.17 : Er ist vor allem, alles besteht in ihm.

Joh 5:25-28: Wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so auch der Sohn...

### **Göttliche Eigenschaften und Werke**

ewig: Jes 9,6 (Vater der Ewigkeit, nicht: Ewigvater); Mi 5,2

Die Stelle Jes 9,6 führte dazu, dass die WTG den Vater in einer ihrer Schriften als Grossvater bezeichnete:

„Auf diese Weise wird der himmlische Vater Jesu Christi gleichsam zum **himmlischen „Grossvater“** der wiederhergestellten Menschheitsfamilie.“  
(*Weltweite Sicherheit unter dem „Fürsten des Friedens“*, WTG, 1986, S.169)

allgegenwärtig: Mt 18,20; Mt 28,20

allwissend: Joh 16,30; 21,17

allmächtig: Mt 28,18.19

Eph 1,21: Jesu Name ist über jeden anderen Namen

Joh 13,34; Mt 24,35; Joh 12,48 (meine Worte)

Macht über (seinen eigenen!) Tod: Joh 10,18; Joh 5,25-29

unveränderlich (als Gott): Mal 3,6; Jak 1,17, Hebr 13,8

Kol 1,16.17 : vor allem, alle Dinge

Röm 9,4-5: „... denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist,...

AT: 1.Sam 2,6; 5.Mo 32,39; Ps 49,15

- Natur ist ihm untertan

- er hat die Welt überwunden (Joh 16,33)

- Dämonen sind im untertan: Mt 8,32

- **Schöpfer** (kann nicht nur, wie die Arianer lehrten, Delegierter sein, der die Schöpfung geschaffen hat. Wer ausser Gott allein kann etwas schaffen?)

- **Jesus Christus kann Sünden vergeben: Mk 2,5ff.** Die Schriftgelehrten antworteten korrekt: Wer kann Sünden vergeben als Gott? Jer 31,34; Ps 130,4 (AT Jahwe) – Apg 5,31; Kol 3,13 (NT Jesus)

„Wie Jahwe der ist, der uns heiligt, der unser Friede und unsere Gerechtigkeit ist (2.Mo 31,13; Ri 6,24; Jer 23,6), so ist es Jesus Christus (1.Kor 1,30; Kol 1,27; Eph 2,24). Wie das Evangelium Gottes ist (1.Thess 2,2.8f; Gal 3,8), so ist es Christi (1.Thess 3,2; Gal 1,7). Die Gemeinde ist Gottes (Gal 1,13; 1.Kor 15,9) und gleichzeitig Christi Gemeinde (Röm 16,16). Das Reich gehört Gott (1.Thess 3,13) und Christus (Eph 5,5). Gottes Wort (Kol 1,25; 1.Thess 2,13) ist das Wort von Christus (1.Thess 1,8; 4,15). Der Geist Gottes (1.Thess 4,18) ist Christi Geist (Phil 1,19). Gottes Rettung (Kol 1,13) ist Christi Errettung (1.Thess 1,10). Ebenso Gottes Wille (1.Thess 4,3), Christi Wille (Eph 5,17; vgl. 1.Thess 5,18). So ist es keine Überraschung, dass Paulus Gottes Sklave/Diener (Röm 1,9; 1.Thess 1,9) und ebenso Christi Sklave/Diener ist (Röm 1,1; Gal 1,10). Gottes Wort wird nicht vergehen (Jes 40,8), wie auch Christi Wort nicht vergehen wird (Mt 24,35). So lasst uns an Gott glauben (1.Thess 1,8f; Röm 4,1-5) und an Jesus Christus glauben (Gal 3,22)!“ (angelehnt unter Verwendung von *The Person of Christ* von David F.Wells; zitiert in *Reasoning from the Scriptures with Jehovah's Witnesses*, S.65f).

Trotz diesen vielen Bibelstellen behauptet die WTG:

„Nur die religiösen Verfechter einer Dreieinigkeit stellen, ohne biblischen Grund, die vermessene Behauptung auf, zwei weitere Personen kämen Jehova Gott gleich; doch beansprucht Jesus selber nicht, eine von diesen zu sein.“ (*Das Königreich ist herbeigekommen*, WTG, 1947, S.48)

Bezüglich der Person des Heiligen Geistes siehe 3.6.

### **Sollen wir zu Jesus Christus beten?**

Gemäss der Bibel darf nur Gott angebetet werden (Offb 19,10). Die Anbetung von **Menschen** (ob lebend oder verstorben) (Apg 10,25f) und von **Engeln** (Offb 19,10; 22,8f) ist verboten.

Jesus Christus wurde aber gemäss der Bibel auch nach seiner Himmelfahrt von den Gläubigen angerufen (Apg 7,59f). Er wehrte sich nie, wenn Menschen vor ihm niederfielen und ihn anbeteten (Joh 20,28).

Im Neuen Testament lesen wir, dass Jesus Christus angebetet wird.

griech. „proskyneo“ = anbeten:

Das Wort wird im NT nur für die göttliche Anbetung gebraucht, in allen anderen Fällen wird es als falsche Anbetung bezeichnet.

- Gott, den Vater: Mt 4,10; Lk 4,8; Joh 4,20-24; 12,20; Apg 8,27; 24,11; 1.Kor 14,25; Heb 11,21; Offb 3,9; 4,10; Offb 5,14; Offb 7,11; 11,1.16; 14,7; 15,4; 19,4.10; 22,9.

- Jesus Christus: Mt 2,2.8.11; Mt 8,2; 9,18; 14,33; 15,25; 18,26 (im Gleichnis); 20,20; 28,9.17; Mk 5,6; Mk 15,19 (zum Spott); Lk 24,52; Joh 9,38; Heb 1,6.

- **Vater und Sohn: Offb 5,8.12-14; 7,11;**

- Anbeter im Tempel: Offb 11,1

- zu Petrus (wird zurückgewiesen!): Apg 10,25

- Engel (wird zurückgewiesen): Offb 19,10; 22,8-9

- Mensch; Mt 18,26

- Satan: Mt 4,9; Lk 4,7

- Drachen: Offb 13,4

- Tier: Offb 13,4.8.12; 14,9.11; 20,4

- Bild des Tieres; Offb 13,15; 14,11; 16,2; 19,20

- Dämonen: Offb 9,20; 19,2

- Götzen: Apg 7,43

Ausserdem wird Jesus Christus auch in den folgenden Stellen angerufen: Apg 4,10-12; 9,14; 22,16; Röm 10,9-13; 1.Kor 1,2.

**Stephanus betete** bei seiner Steinigung zu Jesus Christus und nicht zu Jehovah (Apg 7,59f).

**Joh 14,14:** In der NWÜ werden Joh 15,16 und 16,23 als Parallelstellen angegeben. Diese Stellen sprechen aber davon **den Vater** zu bitten, dass er etwas tut und **Er** macht etwas. In Joh 14,14 ist es jedoch Jesus Christus, der sagt „will ich es tun“, so dass hier der Sohn angesprochen wird. Dass es Jesus Christus ist, der hier angerufen wird, zeigt auch die Textüberlieferungsvariante, die die ZJ ihrer KIT zugrunde legen (vgl. Joh 14,14 in der griechisch-englischen Wort-für-Wort Übersetzung heisst es: „**mich**“).

Weitere Stellen über Christen, die sich in Gebeten an Jesus Christus wandten: Apg 22,17-19; 2.Kor 12,8; 1.Tim 1,12; **Offb 5,8.13f.**

Die ZJ lehren seit den 60er Jahren, dass JC nicht angebetet werden darf.

Wenn Jesus Christus nicht selber Gott ist, wie kann dann der Vater in **Jes 42,8** (und **48,11**) sagen: „meine Ehre gebe ich keinem anderen“ - wenn man den Sohn gleich ehren soll wie den Vater?

In **Heb 1,6** steht, dass alle Engel Gottes Jesus Christus anbeten sollen. Beachte: es heisst nicht „alle anderen Engel“, sondern alle Engel. Zu welchem der Engel hat er je gesagt? Antwort: Zu keinem!

Die ZJ entehren also den Vater, weil sie nicht „den Sohn ehren, **wie** sie den Vater ehren“ (**Joh 5,23**). Sie erweisen **JC nicht die gleiche Ehre**, da sie nicht zu ihm beten, ihn nicht loben und nicht zu ihm sprechen.

Und leider ehren die ZJ Jesus Christus immer weniger:

„Das Liederbuch, das Jehovas Volk im Jahre 1905 herausbrachte, enthielt doppelt so viele Lieder, in denen Jesus lobpriesen wurde, als Lieder, in denen Jehova Gott lobpriesen wurde. ... Doch das neueste Liederbuch vom Jahre 1984 (deutsch: 1986) enthält viermal mehr Lieder, in denen Jehova **geehrt** wird, als Lieder, in denen Jesus gepriesen wird.“ (*Die Offenbarung - Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, WTG, 1988, S.36)

**Phil 2,9-11**: „in dem Namen Jesu soll sich jedes Knie beugen“ Beugen die ZJ ihre Knie vor Jesu Christus?

Da Jesus Christus angebetet wurde, folgt daraus weiter, dass Er nicht ein Engel sein kann, denn die Anbetung von Engeln ist verboten (Offb 19,10).

Auch die Stelle in Offb 22,20.17 „**Komm Herr Jesus!**“ ist ein Gebet zu Jesus Christus.

Da Jesus Christus angebetet wurde, folgt daraus weiter, dass Er nicht ein Engel sein kann, denn die Anbetung von Engeln ist verboten (Offb 19,10).

(Mt 18,26 Mitknecht)

### **3.Merksatz: Der Sohn ist wahrer Gott**

#### **Die 4 Evangelien zeigen verschiedene Blickwinkel von Jesus Christus**

Warum haben wir 4 Evangelien im Neuen Testament? Ein Grund ist, dass jedes der 4 Evangelien uns Jesus Christus von einem anderen Blickwinkel her zeigt:

**Matthäusevangelium**: Jesus Christus als **König**. Das Geschlechtsregister in Mt 1 geht auf Abraham und David zurück.

**Markusevangelium**: Jesus Christus als **Knecht**.

**Lukasevangelium**: Jesus Christus als **wahrer Mensch**. Das Geschlechtsregister in Lk 3 geht auf den ersten Menschen, Adam zurück.

**Johannesevangelium: Jesus Christus als wahrer Gott.**

Diese 4 Seiten des Herrn Jesus Christus finden wir auch in Hes 1: **Löwe, Ochse, Mensch und Adler.**

Im AT wird weiter der kommende Spross unter 4 Titel angeführt:

Jer 23,5: „einen **gerechten Spross** erwecken werde; und er wird als **König** regieren“

Sach 3,8: „meinen **Knecht, Spross** genannt“

Sach 6,12: „ein **Mann, sein Name ist Spross**“

Jes 4,2: „der **Spross Jahwes**“

Also wieder: König, Knecht. Mensch und Gott.

**Von den Zeugen Jehovas angeführte Einwände gegen die Gottheit Jesu:**

### **1) Gott wurde Mensch - Die Menschwerdung des Sohnes**

Die Bibel lehrt, dass Jesus Christus sowohl wahrer Gott als auch wahrer Mensch (seit der Geburt in Bethlehem) ist. Gott wurde in Jesus Christus Mensch. Ohne den Sohn (Gott kann man nicht sehen und leben...) könnten wir nicht wissen, wer Gott ist. Er offenbart seine Liebe, ...

2 Naturen: Sohn Gottes und Sohn des Menschen (Menschensohn)

**Jes 35,4:** Gott selber kommt! (v. 5-6)

**Joh 1,14.18; 1.Tim 3,16; Phil 2,5-8; Heb 2,14**

### **2.Kor 5,19: Gott in Christus**

Wann hat Jesus Christus aufgehört Mensch zu sein? Nie! **1.Tim 2,5** (kann es einen besseren Mittler geben, als einer der Gott und Mensch ist?!); **Apg 17,31!**

a) Nun gibt es Schriftstellen über das irdische Leben Jesu, die mehr seine Gottheit, andere die mehr seine Menschheit zeigen.

Beispiel: Joh 4,14: nicht dürsten in Ewigkeit <--> Joh 19,28: Mich dürstet!

Zu letzteren gehören viele, die als Einwände angeführt werden:

**Joh 14,28:** „Der Vater ist grösser als ich“ (Stellung nicht Wesen)

**Lk 22,42:** „Dein Wille geschehe“ (Ebenso Gottes Wille (1.Thess 4,3), Christi Wille (Eph 5,17; vgl. 1.Thess 5,18)

**Joh 20,17:** „Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott und zu eurem Gott“

Die Bibel lehrt, dass Jesus Christus sowohl Mensch, wie auch Gott ist. Hier identifiziert sich Jesus mit seinen Brüdern, er spricht also als Mensch. Er sagt nicht „zu unserem Gott“. Der Vater ist Gott und der Sohn ist Gott. Es ist kein Problem, wenn der Sohn den Vater als Gott bezeichnet. Auch der Vater nennt den Sohn Gott (vgl. Heb 1,8).

**Joh 5,19:** „Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun“.

Abhängigkeit und Übereinstimmung

Sprach Jesus Christus als Mensch oder als Gott? Er sprach als Menschensohn und wollte der Menschheit zeigen, wie sie in Abhängigkeit vom Vater leben sollen? Der zweite Satzteil zeigt, dass Jesus Christus Gott ist: „was der Vater tut, das tut ebenso auch der Sohn.“ Wer kann tun, was Gott tut, wenn er nicht selber Gott ist?

**Mk 13,32:** Niemand als der Vater weiss den Zeitpunkt von Christi Wiederkunft

Wichtig ist, dass dies vom Sohn während seiner Erniedrigung und vor seiner Himmelfahrt ausgesagt wird.

Der Sohn offenbart Gott als Vater.

**Gott kann man laut Bibel nicht sehen**

**Joh 1,18:** Einwand: Niemand kann Gott sehen, man hat Jesus Christus gesehen, also kann er nicht Gott sein. Richtig: Niemand kann Gott „ohne Hülle“ sehen und leben, aber Menschen in der Bibel haben Gott gesehen:

**Jes 6,5**

Anstatt ein Argument gegen die Gottheit Jesu ist dies vielmehr ein Argument für die Gottheit Jesu wie die folgenden Ausführungen zeigen:

Wenn Jesus Christus nicht selber Gott ist, so gibt es einen Widerspruch zwischen verschiedenen Aussagen der Bibel:

1Mo 32:30: „Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuël; denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!“

2Mo 33:20: „Dann sprach er: Du kannst es nicht ertragen, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben“.

Es gibt eine Stelle im NT, die für beide Bibelstellen eine Bestätigung gibt, die also den scheinbaren Widerspruch auflöst.

Joh 1,18 „Niemand hat Gott jemals gesehen [bestätigt 2Mo 33,20]; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn kundgemacht". [in Jesus Christus offenbart sich Gott in "erträglicher Form"]

Dazu gleich die Bestätigung: Joh 14,9 „... wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen."

Gott ist Geist und kein Mensch kann Gott sehen und leben (2.Mose 33,20), ausser Gott offenbart sich uns Menschen, und zwar so, dass wir es ertragen (Ri 13,22). Dies ist in Jesus Christus geschehen (Joh 1,18b; 14,9; Mt 11,27). Denn er ist „das Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kol 1,15). Auch im Alten Testament hat sich der Sohn Gott schon bei verschiedenen Erscheinungen geoffenbart, z.B. dem Mose (5. Mose 34,10), dem Abraham (1. Mo 18,1+2; Apg 7,1; vgl. Joh 8,56-58), dem Jesaja (Jes 6,1+5; Joh 12,41), dem Manoach (Ri 13,22) oder als „der Engel des Herrn“. So konnte Hagar sagen: „Du bist ein Gott, der sich schauen lässt.“ (1. Mo 16,13)

Zu wem betete der Sohn, wenn er Gott ist und auf der Erde war: Antwort: Zum Vater im Himmel. Denn obwohl beide vom Wesen her „Gott“ sind, ist der **Vater (oft einfach „Gott“ genannt) eine verschiedene Person vom Sohn**. So gibt es viele Stellen, wo der Sohn von Gott unterschieden wird: Joh 1,1; Offb 1,1

b) Manche dieser Stellen richten sich gegen eine heidnische Vielgötterei – und sagen nichts über den Sohn aus.

**Joh 17,3:** den allein wahren Gott; dann ist Jesus Christus gemäss den ZJ ein falscher Gott? (aber auch Jesus ist wahrhaftiger Gott; 1.Jo 5,20)

**1.Kor 8,4-6:** „ein Gott, ein Herr“: Wenn dieser Vers aussagt, dass nur der Vater Gott ist, so sagt derselbe Vers, dass nur Jesus Herr ist (also der Vater nicht)... Der Vater (Gott) wird aber unzählige Male „Herr“ genannt. So schliesst dieser Vers auch nicht aus, dass Jesus Christus Gott ist. Ja, wir wissen, dass er gemäss Joh 20,18 sowohl Herr als auch Gott ist. Wie auch der Vater sowohl Gott als auch Herr ist: Apg 17,27; Offb 11,15. Dieser Vers richtet sich gegen die falsche Vorstellung, dass es mehrere (echte) Götter und Herren gebe (v. 4-5)

**1. Kor 11:3:** „das Haupt Christi ist Gott“

c) Des weiteren ist zu beachten, dass es auch eine Unterordnung (Aufgabenteilung) in der Dreieinigkeit gibt. Es ist der Vater, der der Sohn gesandt hat, nicht umgekehrt, 1.Jo 4,14

## 2) Beziehung: Vater-Sohn

Joh 16:23: Vater unterwirft sich dem Sohn, durch das Erfüllen seiner Wünsche; Vater nicht niedriger als Sohn! höhere Position, nicht höheres Wesen

Mann ist Oberhaupt der Frau, aber die Frau ist nicht niedrigeres Wesen (sie ist trotzdem ein Mensch).

**1. Kor 15,28:** „Sohn wird dem Vater unterworfen werden“

- nicht Jesus auf der Erde, sondern der auferstandene Jesus Christus.

### **1.Kor 3,23:** „Christus ist Gottes“

Hier geht es um das Verhältnis Vater - Sohn. Weil der Sohn sich dem Vater unterwerfen wird, heisst das nicht, dass er ein niedrigeres Wesen sei, sondern nur, dass er in der Position unterhalb des Vaters steht.

Man vergleiche die folgenden Schriftstellen: Kol 3:18: „Ihr Weiber seid euren Männern unterwürfig“ (heisst dies, dass die Frau ein niedrigeres Wesen sei? Nein, vom Wesen her sind beide gleich (Menschen), haben aber eine andere Aufgabe, vgl. Eph 5:22), Lk 2:51, wo es heisst, dass Jesus seinen Eltern untertan war, obwohl er der Sohn Gottes war und alles erschaffen hat (auch seine Eltern). Wenn sich jemand unterordnet, so heisst das nicht, dass er von Natur aus niedriger ist.

### **3) 2 Naturen: Sohn Gottes und Sohn des Menschen**

Die Bibel lehrt, dass Jesus Christus zwei Naturen hat. Er ist Mensch und Gott gleichzeitig. Dies kommt auch in den Ausdrücken „Sohn Gottes“ und „Sohn des Menschen“ zum Ausdruck. Nun gibt es Schriftstellen die (mehr) seine Gottheit zeigen, andere, die (mehr) seine Menschheit zeigen. Zu letzteren gehören viele der von den ZJ angeführten Bibelstellen wie:

**Joh 5,19:** Abhängigkeit und Übereinstimmung. Der zweite Satzteil zeigt, dass Jesus Christus Gott ist: „was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.“ Wer kann tun, was Gott tut, wenn er nicht selber Gott ist?

**Mk 10,18 (Lk 18,18,19):** „keiner ist gut ausser Gott“

Jesus Christus hat nicht von sich gesagt, dass er nicht gut sei.(er hat nicht gesagt, dass der Vater besser sei als er). Denn Jesus Christus ist nicht nur gut, sondern sogar **sündlos**. Ausserdem bezeichnet er sich in Joh 10:11 als guter Hirte. Jesus sagte, dass man ihn nicht nur als guten Meister (Lehrer) betrachten kann und gleichzeitig sagen kann, dass er gut sei. Denn wenn er wirklich gut ist, dann muss er mehr sein als „nur“ ein Lehrer. (Messias? Gott?) Dem Jüngling fehlte die Erkenntnis wer er selber ist und wer Jesus Christus ist.

In Psalm 14:3 heisst es: „ . . . da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“

Warum dann ihn als gut ansprechen ohne zu erkennen, dass er der Sohn Gottes sei, denn Gott alleine ist gut.

**Mt 22,41-46 mit Ps 110,1**

Der Herr sprach zu meinem Herrn; Jesus Christus ist auch Herr (Gott) über David.

Des weiteren ist zu beachten, dass es auch eine Unterordnung in der Dreieinigkeit gibt. Es ist der Vater, der den Sohn gesandt hat, nicht umgekehrt, usw.

## **Alles hängt vom Sohn ab**

„Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn nicht hat, hat das Leben nicht.“ (1.Jo 5,12)

Fragen an die Zeugen Jehovas:

Wenn Jesus Christus nicht Gott wäre, sondern nur ein Geschöpf...

- Warum muss er dann in allem den Vorrang haben? (Kol 1,18)
- Wie kann er dann alles für sich selber (ein Geschöpf laut den ZJ) erschaffen? (Kol 1,16)
- Warum wird er sich alle Dinge unterwerfen? (Phil 3,21)
- Warum zieht er alle Menschen zu sich? (Joh 12,32)

usw. usf.

Auch bestätigen die Schriften der „Kirchenväter“ vor dem Konzil von Nizäa, dass die ersten Christen an die Gottheit Jesu glaubten. (vgl. im Teil 2: Wiederhergestellte Urkirche?)

Zusammenfassung: **„Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. Wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater.“** (1.Jo 2,23)

### **3.4. Die Bedeutung des Todes Jesu für die ZJ**

Für die ZJ hat der Tod Jesu den Menschen nur in den Zustand von Adam zurückgeführt. Nicht mehr und nicht weniger. Diese Lehre bezeichnen sie als **„Lehre vom Lösegeld“**.

„Eine der wesentlichen Lehren, die durch die Bibel hindurch klar gelehrt wird, ist die Lehre vom Lösegeld, das Gott durch Jesus Christus für Menschen geschaffen hat, die Gott lieben und an ihn glauben.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.121)

„Die schriftgemässe Lehre vom Lösegeld besagt, dass Jehova Gott seinen Sohn Christus Jesus zur Erde gesandt und durch ihn und seinen Tod einen Loskaufpreis beschafft hat. Dadurch können Menschen, die an Gottes Vorkehrung glauben, mit Gott in Harmonie gelangen, ...“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.122)

Gemäss der WTG hat Jesus Christus nur ein Leben erlöst, nämlich dasjenige Adams:

„Ein unverwirktes Leben konnte **ein verwirklichtes erlösen, aber nicht mehr.**“ (*Schriftstudien - Band 1*, C.T. Russell, WTG, 1917, S.132)

Die Bibel spricht aber davon, dass Jesus Christus sein Lösegeld für viele gegeben hat:

„Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ (Mk 10,45)

Gott hat aber nicht nur seine „Liebe“ gezeigt, indem jemand drittes - das Gott nichts gekostet hätte - für uns starb, sondern seine Liebe war so gross, dass er selber durch Jesus Christus als Mensch am Kreuz starb!

Der Mensch wird nicht wirklich erlöst durch den Tod von Jesus Christus, sondern nur wieder in einen Zustand ohne „Ersünde“ versetzt, wo er sich durch eigenen Gehorsam retten kann.

Anstatt der Errettung sicher zu sein durch den Glauben an Christus allein, wollen sich die ZJ ihre Errettung durch Werke verdienen und haben somit keine Heilssicherheit (1. Jo 5,12).

### 3.5 Die Auferstehung Jesu

Die Auferstehung von Jesus Christus ist von zentraler Bedeutung für das Evangelium: 1.Kor 15,1-4.12-19.

Auch die ZJ sprechen von einer „Auferstehung“ und definieren diese in ihrem Buch *Unterredungen* (S.44) richtig als „Wiedererstehung“ oder „Wiederbelebung der Toten“.

In Wirklichkeit wird bei den ZJ nichts wiederbelebt, nichts steht auf, das vorher „gestanden“ hat, denn die ZJ glauben nicht an eine körperliche, leibliche Auferstehung. Sie lehren stattdessen, Jesus sei nur geistig „auferstanden“. Allerdings ist nur eine körperliche Auferstehung eine wirkliche Auf-er-Stehung!

„Dieser Erstgeborene aus den Toten wurde nicht als ein Mensch aus dem Grabe auferweckt, **sondern als ein Geist.**“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, WTG 1948, S.292)

„So wurde denn der König Christus Jesus im Fleische getötet und zu einem **unsichtbaren Geistgeschöpf auferweckt.**“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, 2.Auflage, WTG, 1958, S.148)

Der in 1.Kor 15,44 erwähnte „geistige Leib“ ist nicht dasselbe wie „ein Geist“ (vgl. 1.Sam 28,14ff). „Ein geistiger Leib“ ist ein Leib, der angepasst ist an das Leben nach der Auferstehung. Jesus wurde „lebendig gemacht in dem Geist“ (**1.Petr 3,18**), nicht als ein Geist (vgl. Offb 1,10; Röm 8,9-11).

Jesus hatte aber auch nach seiner Auferstehung einen Körper aus Fleisch und Knochen (Lk 24,36-48). Die Jünger hielten Jesus für einen Geist (Lk 24,37), aber Jesus Christus korrigierte sie: „**Ein Geist hat nicht Fleisch**

**und Knochen, wie ihr seht, dass ich habe.“** (v. 39). Glauben wir Jesus, der explizit sagte, dass er kein Geist sei?

Kol 2,9: „Denn in ihm (Christus) wohnt (auch nach seiner Auferstehung!) die ganze Fülle der Gottheit **leibhaftig** (griech. somatikos).“

Röm 8,11; „auch eure **sterblichen Leiber lebendig machen**“

Mt 28,5f: **Jesus, der Gekreuzigte** ist auferstanden

Jesus konnte mit seinem „geistigen Leib“ Nahrung zu sich nehmen (Joh 21,12+13) und sein „geistiger Leib“ konnte berührt werden (Joh 20,27).

Apg 2,36: dieser Jesus (menschliche Name! =Mensch)

„Nachdem Jesus gestorben war, befand er sich etwa drei Tage im Grab. Wer auferweckte ihn? Da er tot war, **konnte er sich nicht selbst auferwecken**. Und wenn er nicht wirklich tot gewesen wäre, dann hätte er nicht das Lösegeld für die Sünde Adams bezahlen können. Doch er war gestorben und **existierte ungefähr drei Tage nicht mehr.**“ (*Der Wachturm*, 1.Juni 1988, S.13)

**Joh 2,19-22:** Des weiteren irren sich die ZJ, wenn sie sagen, dass Jesus Christus sich nicht selber auferwecken konnte: „in drei Tagen werde ich [Jesus Christus selber!] ihn [seinen eigenen vorhandenen Leib!] aufrichten“ (v. 19; vgl. v. 21: sein Leib! Hier ist nicht von der „Gemeinde“ die Rede.). Jesus Christus konnte sich also sehr wohl selber auferwecken, was beweist, dass er der wahre Gott ist! („Ich werde“ bedeutet nicht nur für „seine Auferstehung verantwortlich“ sein (vgl. *Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.108)).

Wie kann eine geistliche „Auferstehung“ ein Zeichen für die Juden sein (Joh 2,18)?

Jesus Christus sagte: „... weil ich mein Leben lasse, damit **ich es wieder nehme... Ich ... habe Macht es wieder zu nehmen**“ (Joh 10,17-18).

In Wahrheit glauben die ZJ an eine Neuschöpfung.

Sie glauben, dass ein Lebensmuster (Persönlichkeit) in allen Zellen gespeichert wird. Diese Information wird sowohl bei Gott als auch den Engeln gespeichert. Nach der Neuschöpfung würde eine Kopie des Lebensmusters eingesetzt. Dies ist einer der Gründe, warum die ZJ gegen Bluttransfusionen sind – und früher auch gegen Organtransplantationen waren.

„Die Auferstehung schliesst eine **Wiederherstellung des Lebensmusters** des einzelnen ein, das Gott im Gedächtnis behalten hat.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.44)

Eigentlich muss man sagen, dass die Hoffnung der Zeugen Jehovas darin besteht, kopiert zu werden.

„Jesus nicht mit demselben Leibe auferstanden; **materialisierte sich nur in Fleisch und Blut, um gesehen zu werden, und dass man glauben konnte**.“ (*Vergewissert euch über alle Dinge*, WTG, 1957, S.24)

Was passierte mit dem Leib Jesu? Insgesamt hat die WTG 8 verschiedene Versionen in ihrer Geschichte gelehrt (Details auf Anfrage). Dies weil es natürlich keine neutestamentliche Bibelstelle gibt, da Jesus Christus ja leiblich auferstanden ist!

„Ob er sich in Gase auflöste oder ob er noch irgendwo aufbewahrt wird, als grosses Erinnerungszeichen, ... weiss niemand; noch ist solches zu wissen nötig.“ (C.T.Russell, *Schriftstudien*, Band 2, 1900/1919, S.127)

„In Gase aufgelöst“ wäre auch eine Form von Korruption des Körpers (vgl. aber Ps 16,10)

Apg 2,24-28: „... auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sehe.“ (v. 26+27)

Seit 1974 lehren die ZJ, dass Gott den Menschenleib Jesu beseitigt habe, man aber nicht wisse wie (*Gottes ewiger Vorsatz jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, WTG, 1974, S.153f)

Die ZJ glauben, dass sich Jesus Christus nach seiner „Auferstehung“ materialisiert habe, um den Jüngern zu zeigen, dass er „auferstanden“ sei.

Die ZJ begründen dies damit, dass die Jünger den Herrn nicht erkannt hätten: vgl. aber Lk 24,16: „ihre Augen wurden gehalten“ und v. 31 „ihre Augen aber wurden aufgetan und sie erkannten ihn“.

ZJ glauben Jesus Christus habe so getan, als sei er im Leib da (materialisiert), obwohl es nicht so war! Verführte er damit nicht seine Jünger? Denn die Jünger glaubten an eine körperliche Auferstehung. Warum liefen sie sonst zum Grab, um zu sehen, ob der Leib Jesu noch darinnen war? Warum hatte das leere Grab solch eine Bedeutung, wenn sie nicht an eine körperliche Auferstehung des gleichen gestorbenen Leibes glaubten?

„Die Leiber (!), in denen sich Jesus nach seiner Rückkehr zum Leben seinen Jüngern kundgab, waren also nicht der Körper, in welchem er an den Stamm genagelt wurde. Sie waren **nur für jene Anlässe geformt**, glichen zwar bei einer oder zwei Gelegenheiten dem Leibe, in welchem er gestorben war, ...“ (*Das Königreich ist herbeigekommen*, 1947, S.250)

Thomas bezweifelte die körperliche Auferstehung von Jesus Christus, und glaubte nur, wenn er ihn betasten konnte (wenn er sich also selber von seiner körperlichen Auferstehung überzeugen konnte). (Joh 20,24-29)

Gemäss den ZJ wäre dieser Leib nicht echt gewesen, sondern nur nachgemacht (inkl. Nagelmale).

Grund: Folgerung von der falschen Lehre, dass Jesus Christus unsichtbar wiedergekommen sei --> also auch nicht körperlich auferstanden sei.

Jesus habe seinen Leib als Lösegeld gegeben, könne ihn also nicht mehr zurücknehmen, sonst wäre das Opfer nicht mehr gültig (falsche Lehre von der Erlösung).

„Bei seiner Auferweckung von den Toten nahm Jesus Christus daher nicht seinen geopfert Menschenleib von Gottes Altar zurück, indem er ihn wieder angenommen hätte (Hebräer 10:1-10).“ (*Gottes ewiger Vorsatz jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, 1974, S.153)

Allerdings müssen die ZJ dabei die Definition von „Auferstehung“ drastisch ändern. Sie gleichen in ihrer Lehre den heutigen liberalen Theologen oder den Sadduzäern zur Zeit Jesu, die nicht an eine leibliche, körperliche Auferstehung von den Toten glauben. Selbst Herodes ging von einer körperlichen Auferstehung aus (Mk 6,14).

Zu diesem Thema verweise ich auf die meines Wissens ausführlichste Ausarbeitung zu diesem Thema: *Another Jesus – Proving the bodily resurrection of Christ to the Jehovah's Witnesses (Vol I+II)* by Duane Magnani, Witness Inc, 1990. Diese 2 Bände gehen auf die Entwicklung und die Lehränderungen der ZJ bezüglich der Auferstehung Jesus ein. Die Aussagen werden mit Hunderten von Kopien der WTG belegt.

Was folgt gemäss 1.Kor 15,17 für den Glauben und die Sünden der Zeugen Jehovas, wenn die WTG bezüglich der (körperlichen) Auferstehung Jesu recht hätte?

### **Jesus Christus ist auch nach seiner Auferstehung noch immer Mensch**

Die ZJ lehren, dass Jesus Christus nach seiner Neuschaffung wieder ein Engel wurde:

„Jesus war jetzt kein Mensch mehr. Er sollte wieder als Engel im Himmel leben.“ (*Höre auf Gott – und lebe für immer*, WTG, 2011/2016, S.18)

**„... der Mensch Jesus ist tot, für immer tot“** (C.T. Russell, *Schriftstudien*, Band 5, 1903/1920, S.434)

Die Bibel widerspricht dem aber: Das Gericht findet „durch einen Mann“ statt“ (**Apg 17,31**) und der Mittler zwischen Gott und Menschen ist „der Mensch Christus Jesus“ (**1.Tim 2,5**).

Ebenso ist er natürlich noch immer Gott:

Wie wohnt (Gegenwart!) in Jesus Christus die ganze Fülle der Gottheit? (Antwort: Kol 2,9: leibhaftig – griech. *somatikos*!)

## 3.6 Der Heilige Geist

### 3.6.1 Er ist eine Person

Für die ZJ ist der Heilige Geist nur eine unpersönliche Kraft, keine Person. Sie lehren, dass der Heilige Geist nur die unsichtbare aktive Kraft Gottes sei.

„Die Heilige Schrift zeigt übereinstimmend, dass Gottes heiliger Geist keine Person ist, sondern seine *wirksame Kraft*, mit deren Hilfe er seinen Vorsatz und seinen Willen verwirklicht.“ (*Hilfe zum Verständnis der Bibel*, Band 3, S.477)

„... dass der Heilige Geist die wirksame Kraft Gottes ist. Er ist keine Person, sondern eine machtvolle Kraft, die Gott von sich ausgehen lässt, um seinen heiligen Willen zu vollbringen.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.174f)

Der Heilige Geist werde zwar in der Bibel personifiziert, wie auch „die Weisheit“, „die Sünde“, „der Tod“, usw. personifiziert würden (Mt 11,19; Lk 7,35), aber er habe keine Persönlichkeit.

Dass es sich bei diesen Bibelstellen um eine „Personifizierung“ handelt, ist offensichtlich. Mit den biblischen Aussagen über den Heiligen Geist lässt sich dies auf keine Art und Weise vergleichen. Dem Heiligen Geist werden in der Bibel Intelligenz, Gefühle, Denken, Handeln und ein Wille zugeschrieben:

Der Heilige Geist besitzt einen „Sinn“ (Röm 8,27) und Liebe (Röm 15,30). Er kann lehren (Joh 14,26; 1.Kor 2,13), Zeugnis geben (Joh 15,26; Röm 8,16), betrübt werden (Eph 4,30) (was eine unpersönliche Kraft nicht kann), er erforscht alles (1.Kor 2,10), er weiss, was in Gott ist (1.Kor 2,11), er erkennt sich selber (Eph 1,17), er hindert Menschen (Apg 16,6) und erlaubt ihnen etwas nicht (Apg 16,7), er leitet Menschen (Röm 8,14), er sendet Menschen (Apg 13,4), er überführt (Joh 16,7-8), er führt in alle Wahrheit (Joh 16,13), er rechtfertigt (1.Mo 6,3). Er verteilt die Gaben gemäss seinem Willen (1.Kor 12,11), er spricht (Apg 13,2), er sagt, was er hört (Joh 16,13).

Namen: Der Tröster (Joh 16,7-8). Wie kann ein unpersönliches Etwas einem Trösten?

Jes 11,2; Jes 63,10

Man kann alles wegerklären, indem man sagt, dass es eine Personifizierung sei – selbst Jahwe!

### 3.6.2 Der Heilige Geist ist Gott

Apg 5,3-4: Vergleiche die Parallele zwischen v.3: „den Heiligen Geist belogen“ und v.4: „Gott belogen“. Man kann auch eine unpersönliche Kraft nicht belügen.

Er besitzt die göttlichen Wesensmerkmale: Allwissenheit (1.Kor 2,10f), Allgegenwärtigkeit (Ps 139, 7) und Allmacht (Sach 4,6).

### **Der Heilige Geist wird im gleichen Atemzug genannt wie der Vater und der Sohn**

- Mt 28,19

- 2.Kor 13,13f

### **In welcher Reihenfolge kommen die 3 göttlichen Personen im NT vor?**

- Kombinatorik: Wie viele Möglichkeiten der Anordnung:  $3! = 1 \times 2 \times 3 = 6$

Vater, Sohn und Heiliger Geist: Mt 28,19

Vater, Heiliger Geist und Sohn: 1Petr 1,2

Sohn, Vater und Heiliger Geist: Joh 14,16; 2.Kor 13,14

Sohn, Heiliger Geist und Vater: Eph 2,18

Heiliger Geist, Vater und Sohn: Joh 14,26

Heiliger Geist, Sohn und Vater: Joh 15,26; 1.Kor 12,4-6

Wer war an der **Schöpfung** beteiligt? (1.Mo 1,1.3)

Wer war an der **Menschwerdung** (Inkarnation) Jesu beteiligt? (Lk 1,35)

Wer war bei der **Taufe von Jesus Christus** beteiligt? (Vater: Mt 3,17; Sohn: v.16; Heiliger Geist: v.16)

Wer hat **unsere Errettung** bewirkt? (Vater: sandte Sohn; Sohn: Joh 10,17-18; Heiliger Geist: Hebr 9,14) Vergleiche auch Hebr 10,12.14

Wer ist am Erhalten der bestehenden Ordnung beteiligt?

Wer **inspirierte** die Bibelschreiber? (Geist Gottes: 2.Tim 3,16, Geist Christi: 1.Petr 1,10f; Heilige Geist: 2.Petr 1,21)

Wer hat Jesus Christus **aus den Toten auferweckt**? (Vater: 1.Thess 1,9f; Hebr 13,20; Sohn: Joh 2,19ff; 10,18; Heilige Geist: Röm 8,11; Hebr 9,14).

### **4.Merksatz: Der Heilige Geist ist wahrer Gott**

**Jüdische Überlieferung:** 3 Matzen (ungesäuertes Brot zu Passah); mittleres wird „der Kommende“ genannt

Es ist zwar richtig, dass die Bibel das Wort „Dreieinigkeit“ (Trinität, Dreifaltigkeit) nicht verwendet, aber sie lehrt die folgenden 5 Punkte:

1. Es gibt nur einen Gott

2. Der Vater ist wahrer Gott.
3. Der Sohn ist wahrer Gott.
4. Der Heilige Geist ist wahrer Gott.
5. Der Vater ist nicht der Sohn, usw.

### **Merksätze 1-5 zusammen = Lehre der Dreieinigkeit**

Also: 1 Gott, 3 Personen.

## **4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle**

### **4.1. Schöpfung**

Die ZJ lehnen die Evolutionstheorie zu Recht ab. So haben sie auch Bücher zu diesem Thema herausgegeben: *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?* (1968) oder: *Das Leben – Wie ist es entstanden? Durch Evolution oder durch Schöpfung?* (1985) Allerdings wenden sie sich darin auch vehement gegen die biblische Lehre, dass die Schöpfungstage normale Tage mit 24 Stunden (einer Erdrotation) waren.

„Die Fundamentalisten mit ihren Lehren von einer **buchstäblichen Sechstages-Schöpfung haben die Bibel lächerlicher gemacht** als irgendwer sonst.“ (zitiert in *Jehovas Zeugen*, Marley Cole, Pyramiden-Verlag, 1956, S.140).

Nun sind es aber nicht die „Fundamentalisten“, die dies lehren, sondern die Bibel selber.

„Natürlich war die Erde **lange Zeitalter vor dem Menschen erschaffen worden**. Sie musste zunächst für ihn zubereitet werden.“ (W, J.F. Rutherford, *Bedrückung - wann wird sie enden?*, WTG, 1929, S.38)

Die ZJ glauben an die Jahrmilliarden der Evolutionstheorie (vgl. *Dein Wille geschehe auf Erden*, WTG 1960, S.43). In der Broschüre *Was sagt die Heilige Schrift über ein 'Weiterleben nach dem Tode'?*, (WTG 1956) sprechen sie von einem „4 1/2 Milliarden Jahre“ alten Universum.

Sie lehren jedoch, dass die einzelnen „Tage“ 7000 Jahre gedauert haben.

### **4.2. Seele, Tod und Auferstehung**

Die ZJ lehren, dass der Mensch keine Seele *habe*, sondern eine Seele *sei*. Er habe keinen unkörperlichen Teil, der den leiblichen Tod überleben würde.

„**Ein Mensch ist eine Seele. Er besitzt nicht eine Seele**, die vom Körper getrennt und verschieden ist.“ (*Vergewissert euch aller? Dinge*, WTG, 1957, S.329)

Gemäss **1.Thess 5,23** ist aber die Seele vom Körper verschieden. Der Mensch besteht aus Geist, Seele und Leib.

„Folglich ist néphesch bzw. die Seele **die Person selbst** und kein unkörperlicher Teil von ihr, der überlebt, wenn der Körper stirbt.“ (*Unterredungen*, S.176)

Es stimmt, dass die Bibel den Menschen als ganzen auch als „Seele“ oder „lebende Seele“ bezeichnet. Diese Stellen werden von den ZJ denn auch angeführt. Zum Beispiel: 1.Mo 2,7; 9,5; Jos 11,11; 1.Kor 15,34; 1.Petr 3,20; usw. Und natürlich kann diese „Seele“, die den Menschen als Ganzen meint, auch sterben (Hes 18,4).

Aber die obige Verwendung des Wortes Wort „Seele“ schliesst nicht aus, dass es an anderen Stellen anders verwendet wird, wie z.B. **Mt 10,28**, 1.Petr 3,19; Offb 6,9-10; 20,4 zeigen. Die Bedeutung des Wortes „Seele“ kann sowohl „Leben“, „Geschöpf“, als auch Seele (als Teil des Menschen) bedeuten.

In Apg 20,10 heisst es wörtlich (gemäss *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures*: "Seine Seele ist **in ihm**" (engl. His soul is in him). Bezeichnenderweise setzt die NWÜ2013 die wörtliche Übersetzung nur in die Fussnote, oben im Text erfinden sie: "Beruhigt euch, er lebt", obwohl sie eigentlich behauptet "so wörtlich wie möglich zu übersetzen, soweit es die heutige englische [und deutsche?] Sprache zulässt..." (Anhang 1A, S. 1913)

Andere Stellen, die von einer **Seele im Menschen** sprechen: 2.Kö 4,27; Ps 42,6; 43,5; usw.

Heb 12,23 spricht von „Geistern der Gerechten“ (Siehe auch wieder die Kingdom Interlinear Translation: engl. „spirits of righteous“. Dies wird in der NWÜ2013 wieder abgeändert in „geistige Leben“.

Ausserdem wird „Seele“ auch für die persönlichen Gefühle eines Menschen verwendet: Ps 43,5; 2.Kö 4,27; 2.Sam 5,8; Hiob 30,25; Ps 13,2; Ps 86,4 und 5.Mo 28,65.

„So lernen wir [in 1.Mose 2,7], dass der Mensch eine Vereinigung zweier Dinge ist, nämlich des „Staubes vom Erdboden“ und des „Odems des Lebens“. Durch die Vereinigung dieser beiden Dinge (oder Faktoren) ist eine lebendige Seele oder ein Geschöpf, Mensch genannt, entstanden.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, WTG, revidiert 1958, S. 71)

„Eine Seele, ob himmlisch oder irdisch, besteht aus einem Körper in Verbindung mit dem **Lebensprinzip** oder der **Lebenskraft**, die ihn zur Tätigkeit antreibt.“ (*Vergewissert euch aller? Dinge*, WTG, 1957, S.329)

„**Der Geist ist unsere Lebenskraft.**“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.79)

Wenn der Mensch stirbt, ist er gemäss den Lehren der ZJ ohne Bewusstsein, ja eigentlich existiert er gar nicht. So ist für die ZJ Auferstehung auch eigentlich Neu-Schaffung. Als Beleg verweisen sie z.B. auf **Pred 9,5**. Allerdings beschreibt das Buch Prediger das Leben aus Sicht des Menschen „unter der Sonne“ (vgl. z.B. auch 2,24; 7,16), nicht aus der Sicht Gottes. Gerade im Textzusammenhang von Pred 9,5 kommt dieser für das Buch Prediger charakteristische Ausdruck 4x vor (in den Versen 3,6 und zweimal in Vers 9).

Der Geist/die Seele existiert nach dem Sterben auch ohne Leib: Lk 20,27-38; 23,46; Jak 2,26; Lk 16,19-31 u.a.m. zeigen, dass die Toten noch bei Bewusstsein sind. (Wenn in der Bibel von „Schlaf“ die Rede ist, so betrifft dies immer den Körper, so z.B.: Apg 7,60; 1.Thess 4,14). Diese Irrlehre wird darum auch „**Lehre vom Seelenschlaf**“ genannt.

Aber selbst die WTG kann diese Lehre nicht konsequent durchhalten, denn wie soll jemand, der nicht existiert „in Hoffnung ruhen“?

„Die Wörter Hölle, sheol oder ha'des aber bezeichnen das gewöhnliche Grab der Menschen, den Zustand, in den „gute“ und „böse“ Menschen kommen und in dem sie **ruhen, in der Hoffnung**, unter der Herrschaft des Reiches Gottes auferstehen zu können.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, WTG, revidiert 1958, S. 107)

### **Ist die Seele unsterblich?**

„... zeigt sich, dass **kein einziger Text** zu finden ist, in dem dieses oder jenes der Originalwörter für „Seele“ mit Wörtern wie „unsterblich, ewig, immerdauernd oder unausrottbar“ verknüpft worden ist. **Kein einziger Text in der Bibel besagt, dass die Menschenseele unsterblich sei.**“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, WTG, revidierte 2. Auflage, 1958, S.72)

Es ist richtig, dass die Bibel nirgendwo von einer „unsterblichen Seele“ spricht. Und ebenfalls ist es richtig, dass nur Gott Unsterblichkeit hat: 1.Tim 6,16 (Zur Frage „Gott“, bzw. „Jesus Christus“ verweise ich auf Kapitel 3.3).

**Lk 23,43:** „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“

Während es in praktisch allen Bibelübersetzungen heisst „Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“, gibt die NWÜ diese Stelle wie folgt wieder: „Ich versichere dir heute: ...“ (2013/2018) oder „Wahrlich, ich sage dir heute: ...“ (1986) (Die gleiche Veränderung nehmen auch die STA und andere vor, die an eine Allversöhnung, bzw. Lehre vom Seelenschlaf glauben, wie die Konkordante Übersetzung, die Übersetzung von Wilhelm Michaelis (1934) oder Heinz Schumacher. Das gleiche gilt für

die oft von den ZJ zitierte Ludwig Reinhardt Übersetzung, die sonst kaum jemand kennen dürfte).

Wie richtig ist also die folgende Aussage der WTG:

„Bekanntlicherweise kann selbst solch eine anscheinend unbedeutende Sache wie die Verwendung oder Auslassung eines Kommas ... **den eigentlichen Sinn der ursprünglichen Textpassage entstellen.**“ (*Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, WTG, 1986, S. 89)

Es stimmt, dass es in den griechischen Unzialen keine Satzzeichen gab. Aber nicht nur der von Westcott-Hort herausgegebene griechische Text, der auch der *NWÜ* zugrunde liegt (siehe *KIT*, S.392 mit Fussnote), sondern ebenfalls die von der WTG herausgegebene *The Emphatic Diaglott* (1942, S.305) setzen das Komma vor dem „heute“. Ebenfalls tun dies alle allgemein bekannten und anerkannten Übersetzungen.

Die WTG beruft sich auf den Textzusammenhang. Was zeigt aber dieser?

Nur weil eine Übersetzung grammatikalisch möglich wäre (siehe aber unten), heisst das noch lange nicht, dass sie richtig oder sinnvoll ist. **Wann** soll Jesus Christus denn dies gesagt haben, **wenn nicht** als er am Kreuz starb, d.h. „heute“?

Untersuchen wir nun den autoritativen Ausdruck „**Wahrlich, (wahrlich) ich sage euch/dir**“ (in der *NWÜ* 2018 meistens: „Ich versichere euch/dir“ oder in Joh „es steht fest“) genauer. Der Herr brauchte ihn immer wieder, um eine wichtige Wahrheit zu vermitteln. Auch die *NWÜ* übersetzt ihn in allen Stellen ausser in Lk 23,43 als festen Ausdruck oder Formel mit direkt anschliessender Aussage. Die beiden Teile (Einleitung und Aussage) sind getrennt durch einen Doppelpunkt oder eine Konjunktion wie „dass“. Nur in der einen Stelle Lk 23,43 wird ein zusätzliches Wort („heute“) zwischen Einleitung und Aussage geschoben.

Zur Überprüfung sind hier alle Bibelstellen aufgeführt, die gemäss griech. Text den Ausdruck „Wahrlich, ich sage dir/euch“ enthalten:

Mt 5,18; 6,2.5.16; 8,10; 10,15.23.42; 11,11; 13,17; 16,28; 17,20; 18,3.13.18; 19,23.28; 21,21.31; 23,36; 24,2.34.47; 25,12.40.45; 26,13.21.34; Mk 3,28; 8,12; 9,1.41; 10,29; 11,23; 12,43; 13,30; 14,9.18.25.30; Lk 4,24; 12,37.44; 18,17.29; 21,32; Joh 1,51; 3,3.5.11; 5,19.24.25; 6,26.32.47.53; 8,34.51.58; 10,1.7; 12,24; 13,16.20.21.38; 14,12; 16,20.23 und 21,18.

(Vergleiche: *Umfassende Konkordanz*, WTG, 1989, S.1279 unter dem Stichwort „wahrlich“).

Warum nicht auch diesen Vers gemäss dem normalen Sprachgebrauch von Jesus übersetzen?

Wenn sich das „heute“ trotzdem auf den Einleitungsteil („Wahrlich ich sage dir“) beziehen sollte, so hätte es im Griechischen eine eindeutige Variante

gegeben. In der Wortreihenfolge würde das Wort „heute“ vorher stehen und somit betont sein. Ebenso auf deutsch: „Wahrlich, heute sage ich dir“. Auch eine Formulierung wie: „Wahrlich ich sage dir heute, dass ...“ (vgl. Mk 14,30) wäre eindeutig im Sinne der WTG gewesen. Aber Jesus sagte es anders.

Der ZJ möge alle Stellen in den Evangelien lesen, wo „heute“ oder „dieser Tag“ vorkommt, um zu erkennen, dass der Herr an keiner Stelle betont hat, dass Er etwas „heute“ sagt, wie dies die WTG in Lk 23,43 haben will.

Man vergleiche auch die von Lothar Gassmann erwähnten ähnlichen Aussagen im Lukasevangelium (*Zeugen Jehovas*, hänszler, 1996, S.173f):

„Heute ist euch der Heiland geboren.“ (Lk 2,11)

„Heute haben wir Ungeheuerliches gesehen.“ (Lk 5,26)

„Heute muss ich in deinem Haus einkehren.“ (Lk 19,5)

„Heute ist diesem Hause Heil widerfahren.“ (Lk 19,9)

„Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43)

Gehen wir zurück zum damaligen Schauplatz. Der Schächer hatte eine Bitte für eine zukünftige Zeit ausgesprochen: „Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reich kommst!“ (v. 42). Jesus Christus entgegnet, dass er nicht erst in Zukunft im Tausendjährigen Reich mit ihm sein werde, sondern **schon heute**, und zwar im Paradies.

Dies zeigt der unmittelbare Textzusammenhang (v.42 zu v.43).

Unter „Paradies“ meinte Jesus Christus den Platz der Glückseligkeit für die Gerechten nach dem Tod und vor der Auferstehung. (vgl. 2. Kor 12,2-4; **Paradies = 3.Himmel**; Offb 2,7).

Das biblische Heil ist für jeden Menschen, der es will, schon heute erhältlich! Und diese Errettung bedeutet bei Jesus zu sein: „**mit mir**“. Wie wurde der Schächer gerettet? Nur durch den Glaube allein, er hatte keine Möglichkeit mehr für gute Werke! Dies möchte die WTG nicht wahrhaben; beachte bitte auch das Wort „gewissen“ im nächsten Abschnitt. (siehe auch unter 5. Errettung – Das wahre Evangelium).

Es ist also einfach nicht wahr, wenn die WTG behauptet: „**Alles** deutet deshalb darauf hin, dass Jesus mit dem Wort „heute“ nicht sagen wollte, wann der Übeltäter im Paradies sein würde, sondern die Aufmerksamkeit auf die Zeit lenken wollte, zu der die Verheissung gemacht wurde und der Übeltäter einen gewissen [?] Glauben an ihn bewiesen hatte.“ (*Hilfe zum Verständnis der Bibel – Band 6*, WTG, 1984, S.1135)

In dem Buch *Dein Wille geschehe*, WTG, 1960, S.47-50 wird der Übeltäter fünfmal als „**mitfühlend**“ bezeichnet. Die WTG möchte nicht wahrhaben,

dass jemand ohne grosse Anstrengung durch den Glauben allein gerettet werden kann. Wozu würden dann die ZJ noch eine Organisation brauchen?

Es ist also wieder einmal so, dass die Lehre der ZJ die Übersetzung einer Stelle bestimmt, statt dass die richtig übersetzte Bibel die Lehre bestimmt, wie dies sein sollte.

Doch sogar wenn die Übersetzung der ZJ richtig wäre, so würde der Vers den Lehren der WTG widersprechen, so dass sie diesen umerklären müssen:

„Jesus Christus wird natürlich [!?] **nicht** hier auf der Erde **bei** dem früheren Verbrecher sein. ... Er wird also in dem Sinne mit jenem Mann sein, dass er ihn von den Toten auferwecken und für seine physischen und geistigen Bedürfnisse sorgen wird.“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.171)

Jesus Christus wird gemäss der WTG „**durch eine Vertretung**“ bei den Menschen wohnen. (*Dein Wille geschehe*, WTG, 1960, S.48f)

Ob ich bei Jesus Christus sein werde oder bei einer „Vertretung“ ist ein riesengrosser Unterschied!

Wir glauben lieber was Jesus Christus gesagt und der Verbrecher verstanden hat und nicht was eine Organisation behauptet, dass Jesus „natürlich“ gemeint hätte!

Paulus war sich ebenfalls sicher, dass er bei seinem „Abscheiden“ **sofort bei Christus** sein würde (**Phil 1,23f** (nicht erst bei Jesu Wiederkunft!)).

Frage: Gehörte der „Übeltäter“ gemäss der Lehre der WTG zur selben Klasse wie Paulus?

Weitere Bibelstellen: 2.Kor 5,1.6.8; 1.Kor 15,14-16; Heb 12,23; Apg 7,59.

### **Lk 16,19-31**

Die ZJ verstehen diese Stelle als Gleichnis. Dabei deuten sie den Bibelabschnitt durch eine symbolische Auslegung total um (vgl. *Was hat die Religion der Menschheit gebracht*, WTG, 1953, S.264ff). Aber sogar wenn diese Stelle ein Gleichnis wäre (in Gleichnissen werden keine Personen mit Namen erwähnt wie hier Lazarus) so bliebe doch die Grundaussage bestehen, dass der Mensch, wenn er stirbt, bei Bewusstsein ist. Jesus Christus hat auch die Lehre der Pharisäer, dass es eine ewige Bestrafung der Gottlosen gibt, nie korrigiert. „... sie [die Pharisäer] glauben, dass die Seelen die Macht haben, den Tod zu überleben und Belohnung oder Strafe zu empfangen. ...die Sadduzäer lehren, dass die Seele mit dem Körper stirbt, ... Die Essener glauben an die Unsterblichkeit der Seele...“ (Flavius Josephus, *Jüdische Altertümer*, XVIII, 1; vgl. auch *Jüdischer Krieg*, II, 11)

## Auferstehung

Gemäss der Lehre der ZJ werden die meisten Menschen im 1000-jährigen Reich „auferstehen“. Allerdings sind davon die Abtrünnigen (von den ZJ) und einige andere ausgeschlossen.

„Das bedeutet **nicht, dass jeder auferstehen wird**. Die Bibel zeigt, dass Judas Iskariot, der Jesus verriet, nicht auferstehen wird. ... Und Gott wird Personen, die gegen seinen heiligen Geist sündigen nicht auferwecken.“  
(*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S. 171)

Die Bibel hingegen lehrt:

„... Denn es kommt die Stunde, in der **alle, die in den Gräbern sind**, seine Stimme hören werden, und **sie werden hervorgehen**; die das Gute getan haben, zur **Auferstehung des Lebens**; die aber das Böse getan haben zur **Auferstehung des Gerichts**.“ (Joh 5,28f)

Werden also „alle“ auferstehen (gemäss der Bibel) oder „nicht alle“ (gemäss der WTG)?

In der „Auferstehung“ der Zeugen Jehovas findet aber gar keine Auferstehung von etwas statt, das gestorben ist, sondern eigentlich schaffe Gott die einzelnen Menschen neu. Auferstehung ist darum für die ZJ eigentlich „Neuschöpfung“. Mit dem einzigen Unterschied, dass das „Lebensmuster“ des vorherigen Menschen in den neuen Menschen übertragen wird:

„Die Auferstehung schliesst eine **Wiederherstellung des Lebensmusters** des einzelnen ein, **das Gott im Gedächtnis behalten hat**.“ (*Unterredungen*, S.44; vgl. *WT*, 15.Juli 1961: „**im Gedächtnis Gottes aufbewahrt**“)

Die ZJ lehren also eine **bedingte Unsterblichkeit**. Der Mensch sei nur unsterblich, wenn er gerettet wird.

1.Mo 1,26; 5,1; Hiob 32,8; Apg 7,59; 1.Kor 11,7; 2.Kor 4,12-13

## 4.3. Hölle

„Wenn der Mensch keine Seele hat, sondern, wie die Bibel sagt, eine Seele ist, dann gibt es natürlich kein Weiterleben nach dem Tod. Es gibt **keine Seligkeit und keine Leiden**.“ (*Die Suche der Menschheit nach Gott*, WTG, 1990, S.128)

Die ZJ lehnen die Lehre einer ewigen Hölle, d.h. die ewige Verdammnis der Ungläubigen ab. Die Gehenna ist für sie nur ein Symbol für die (ewige) Vernichtung.

## Annihilationismus

Nur Gott alleine sei unsterblich (1.Tim 6,16; 1.Kor 15,53). Die Menschen seien nicht unsterblich, sondern würden das ewige Leben nur als Geschenk von Gott bekommen. Diese Lehre wird auch als „**die bedingte Unsterblichkeit**“ bezeichnet. Wobei die Gläubigen ein neues Leben = das ewige Leben bekommen, die Ungläubigen hingegen ausgelöscht würden (oder gar nicht wieder auferweckt würden). Die Gläubigen seien nach dem Tod nicht sofort bei Jesus Christus (da sie aber in der Zwischenzeit nichtexistent sind, würden sie bei der Auferstehung dann doch meinen, dass sie unverzüglich zu ihm gelangten.) Es gibt demnach keine ewige Hölle, bzw. ewige Verdammnis, sondern die Menschen und der Teufel würden ausgelöscht, bzw. ihr Leben vernichtet („Annihilationismus“).

### **Biblische Lehre über die Hölle und die ewige Verdammnis**

Wenn die Bibel von ewigem Leben spricht, dann meint sie nicht nur Leben, das ewig dauert, sondern Leben in Gemeinschaft mit Gott. Die Gläubigen können gewiss sein, dass sie nach dem Tod sofort beim Herrn sein werden, und nicht erst bei der Auferstehung:

Wenn jemand „in Christus“ ist (1.Kor 15,23; 1.Thess 4,16: „die Toten in Christus“; vgl. Joh 10,28-30: auch der Tod nicht!; Röm 14,8), so wird er nicht nach dem Tod für eine Zeit „aus Christus herausgenommen“ und dann wieder „in Christus“ zurückversetzt.

Aber auch die Ungläubigen werden schon unmittelbar nach dem Tod ihrer Qualen bewusst sein, auch wenn dies noch nicht ihr endgültiger Aufenthaltsort ist: 2.Petr 2,9: „bestrafend aufbewahrt“; Lk 16,19-31. Die Worte für „verderben“ bedeuten nicht „vernichten“ sondern „verlorengehen“: vgl. Lk 15; Mt 2,13; 9,17; 26,8; Lk 9,24; 1.Thess 5,3; 2.Thess 1,9 („ewiges Verderben“); 1.Tim 6,9. Offb 19,20 und 20,10: existieren noch!

Die Bibel ist voll von Stellen, die von einer ewigen Hölle (Gehenna) sprechen: Mt 18,9; 25,46 („ewige Strafe“ oder „ewiges Leben“; Mk 9,43.48; Offb 14,11 (keine Ruhe); 20,10; vgl. Röm 16,26; 2. Kor 4,17.18; 5.1; 2.Tim 2,10; Heb 9,15; Offb 4,9.10.

Nun sprach kein Mensch so oft über die „Hölle“ wie Jesus Christus selber: Mt 5,22 („Hölle des Feuers“), Mt 8,12 („äusserste Finsternis“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 13,42-50 („Feuerofen“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 25,41-46 („ewiges Feuer“, „ewige Pein“).

Tod = Trennung von Gott und Mensch (vgl. 1.Mo 3,3.24) oder Trennung von Geist/Seele und Körper (vgl. 1.Mo 5,3-5).

Wenn es keine ewige Verdammnis gäbe, so wäre die Aussage in Mt 26,24 über Judas unsinnig.

2.Petr 2,17; Jud 13

Der Hades ist für die ZJ nur das Grab.

„Die Wörter Hölle, scheol oder ha'des aber bezeichnen das gewöhnliche Grab der Menschen, den Zustand, in den „gute“ und „böse“ Menschen kommen und in dem sie ruhen, in der Hoffnung, unter der Herrschaft des Reiches Gottes auferstehen zu können.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.107)

Wie können die Menschen im Grab in der Hoffnung ruhen, wenn sie gar nicht existieren? (vgl. auch Jes 14,9f)

**Fazit:** Die ZJ leugnen zwei biblische Lehren im Hinblick auf den Tod. Einerseits die Unsterblichkeit der Seele und andererseits die Lehre einer ewigen bewussten Bestrafung der Gottlosen. Sie lehren, dass der Gottlose nach der Auferstehung vernichtet wird.

Buchempfehlung: *Und die Toten leben doch – Die Unsterblichkeit der Seele*, Hans-Jörg Ronsdorf, CLV

## 5. Errettung

Wenn wir nun zur Frage nach der Errettung kommen, müssen wir wissen, dass die ZJ die Gläubigen in 2 Klassen unterteilen:

1. Die 144'000 = die kleine Herde = die Gesalbten = der Überrest
2. Die „grosse Volksmenge“ = die anderen Schafe=auch „Jonadabe“ genannt

Fast alle ZJ, denen wir im Alltag begegnen, rechnen sich zu den „anderen Schafen.“

Die ZJ meinen in Lk 12,32 und Offb 7,4.9 die spezielle Gruppe der „Gesalbten“, der **144'000** zu entdecken. Nun spricht die Bibel oft von Gläubigen als „wenige“ oder eben eine „kleine Herde“ verglichen mit der Welt. Sie kennt keine 2 Herden. Vgl. Joh 10,16 („eine Herde“!). Hier sind mit den „anderen Schafen“ natürlich die „Heiden“ gemeint, die zusammen mit den (an Jesus Christus) gläubigen Juden ein Leib sind (vgl. Eph 4,4: „eine Hoffnung“). „Diese Hürde“ in Joh 10,16 kann nur die Juden meinen (vgl. auch Mt 10,6), denn sowohl die 144'000, als auch die „grosse Volksmenge“ existierten damals noch nicht. Jesus Christus sprach aber von solchen, die aus „dieser Hürde“ sind (Gegenwart!).

Nun spricht die Bibel aber davon, dass sich die grosse Volksmenge im Himmel befindet (Offb 19,1)! Dies sieht man auch in Offb 7,9-11, wo gesagt wird, dass diese sich vor dem Thron Gottes und dem Lamm (wo ist Christus gemäss der WTG?) befinden. Um den Thron standen gemäss v.11 auch die Engel (wo befinden sich die Engel?). Ausserdem kommen die

Gläubigen der „Grossen Volksmenge“ aus der Drangsal (Offb 7,14), die – wie auch die WTG zugibt – noch zukünftig ist.

Frage: Welche Bewandnis hat es für die Lehren der ZJ, dass die „Grosse Volksmenge“ gemäss Offb 7,14 aus der „grossen Drangsal“ kommt, die gemäss eigener Lehre noch gar nicht gekommen ist?

Gemäss den ZJ bestehen die 144'000 aus den 12 Apostel und den anderen Christen im 1.Jahrhundert und allen Gläubigen bis in die 1930er Jahre. Nun waren es aber schon gemäss der Bibel **Tausende** die in der Apostelgeschichte zum Glauben kamen (Apg 2,41; 4,4; 5,14; 6,7).

Und wie steht es um die christlichen Märtyrer? Man denke nur an die 10 Verfolgungswellen im römischen Reich, den Waldensern, den Wiedertäufern, den Hugenotten, den Hussiten, der spanischen Inquisition, der „Bartholomäusnacht“ in Frankreich, usw.

„In Holland und Friesland wurden zwischen 1535 und 1546 **dreissigtausend Wiedertäufer** umgebracht.“ (*Le drame anabaptiste*, G. Rousseau, S.25; zitiert in *Gemeinde nach Gottes Bauplan*, Alfred Kuen, S.193)

Über viele weitere christliche Märtyrer gibt das Buch *Fox's Book of Martyrs* (William Byron Forbush, Zondervan, 1967) Auskunft. So z.B. über die sogenannte „Bartholomäusnacht“:

„Diese schreckliche Schlachtereie war nicht nur auf die Stadt Paris beschränkt. .. aller Provinzen in Frankreich, so dass **innerhalb einer Woche ungefähr 100'000 Protestanten** in den verschiedenen Teile des Reiches in Stücke geschnitten wurden (S.50, Ü: PT)

„...und wenn danach eine Schätzung über die **Anzahl, welche umgebracht wurden**, um den teuflischen Seelen der Papstanhänger zu erfreuen, gemacht wurde, so ergab sie **150'000** (S.313, Ü: PT)

Auch wenn die Anzahl Märtyrer in den zwei letzten Zitate heute als stark übertrieben betrachtet werden, so sieht man auch hierdurch, dass die Auslegung der WTG über die 144'000 hinten und vorne nicht stimmen kann.

Und selbst der *Wachturm* vom 5.Okt 1952 schrieb: „In einem einzigen Monat kamen 17000 um. In der Provinz Ägypten allein starben im Laufe dieser Verfolgung [10.römische Verfolgungswelle unter Diokletian, PT] **144000 solcher sich zum Christentum Bekennenden durch gewaltsamen Tod**, dazu **700000**, die als Folge von Erschöpfung starben, in die sie die Verbannung oder öffentliche Zwangsarbeit brachte.“ (S.318)

Es starben also insgesamt **Millionen** als **Märtyrer** (dies waren also keine blossen „Kirchenchristen“) zwischen dem 1.Jahrhundert und dem 19. Jahrhundert für den biblischen Glauben. Selbstverständlich starben nur ein Teil der echten Gläubige den Märtyrertod. Die Anzahl echter Gläubiger war also in Wirklichkeit viel grösser.

Falls die 144'000 also wirklich aus den Gläubigen von Pfingsten bis ins 20. Jahrhundert bestehen würden, wie die ZJ behaupten, so wäre sicher kein Platz mehr für ZJ im 20. Jahrhundert vorhanden gewesen!

„In den 30er Jahren war die Zahl der „Berufenen und Auserwählten und Treuen“, der 144'000, offenbar erreicht ... Wir wissen nicht, wie viele der Gesalbten im ersten Jahrhundert eingesammelt wurden und wie viele zwischen dem „Unkraut“ der finsternen Jahrhunderte des grossen Abfalls der Christenheit herausgesammelt wurden.“ (*Der Wachturm*, 1.Feb 1999, S.17)

Obwohl die WTG also nicht weiss, wieviele im 1.Jahrhundert und im Mittelalter gesammelt wurden, wussten sie irgendwie, dass sich diese Zahl in den 1930er Jahren erfüllt habe.

„Das Werk der Zubereitung der **Mitgenossen Christi** [=144'000] ist nun [1934] sozusagen vollendet, und durch Gottes Gnade überbringen die letzten Glieder dem Volke das Schlusszeugnis.“ (Begünstigtes Volk, J.F. Rutherford, WTG, 1934, S.16)

„Aber 1935 gab es weltweit eine Höchstzahl von 56153 Verkündigern, und insgesamt **52465** von ihnen zeigten, dass sie die himmlische Hoffnung hatten, indem sie von den Gedächtnismahlsymbolen nahmen.“ (*Der Wachturm*, 1.Feb 1999, S.17)

„Weniger als zwanzigtausend der letzten Glieder der geistigen Nation Gottes [= der 144'000] sind heute noch auf der Erde zurückgeblieben.“ (*Vom verlorenen Paradies zum wiedererlangten Paradies*, WTG, 1959, S.192)

Im Jahre 2018 rechneten sich **18'564** zu diesen 144'000. Fast alle davon müssen wegen ihres Alters andere als die oben erwähnten 52'465 sein.

Die WTG argumentiert, dass diese heutigen Gesalbten nicht zusätzlich zu den 144'000 bestehen, sondern nur die Stelle von Abgefallenen einnehmen. Man berechne die Abfallquote dieser Gesalbten!

„Aber vernünftigerweise ist anzunehmen, dass dies nur selten vorkommt.“ (*In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, WTG, 1983, S.112)

Während die ZJ die Zahl 144'000 in Offb 7,4 zu recht wörtlich verstehen, verstehen sie die Stämme im selben Vers („aus allen Stämmen der Kinder Israels“) symbolisch. Verse 5-8 ergeben damit für sie keinen Sinn. Denn welcher der Gesalbten gehört nun zu welchem Stamm? (Im Gegensatz dazu besteht die „grosse Volksmenge“ in Offb 7,9 aus den Nationen = Nicht-Juden).

„Könnte es nicht sein, dass sich diese Worte [Offb 7,4-8] auf das buchstäbliche, fleischliche Israel beziehen? Nein, denn die Aufzählung 7:4-8 weicht von der gewöhnlichen Aufzählung ab (4.Mose 1:17,47).“ (*Die Offenbarung: Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, WTG, 1988, S.116f)

Die ZJ argumentieren, dass in Offb 7 die Stämme Ephraim und Dan nicht erwähnt werden. Dies ist richtig, aber dies ist noch kein Beweis, dass die Stämme nicht wörtlich zu nehmen sind – besonders da die ZJ ja die Zahl 144'000 wörtlich nehmen. Alle anderen Aufzählungen der 12 Stämme in der Bibel betreffen die wörtlichen Stämme Israels. (In der Bibel findet man etwa 20 Aufzählungen der 12 Stämme Israels, die sich auch voneinander unterscheiden. Eine „gewöhnliche Aufzählung gibt es nicht). Warum sollte also Offb 7 anders verstanden werden? Ausserdem sind die biblischen 144'000 nur Männer (vgl. Offb 14,4).

Die Zweiteilung der Christen durch die ZJ führt dazu, dass **der grösste Teil des NT für die meisten ZJ nicht direkt gelten würde:**

„Auch ist der **grösste Teil** des Inhalts der Christlichen Griechischen Schriften, einschliesslich der Verheissungen hinsichtlich des ewigen Lebens, an die geistgesalbten Christen gerichtet, die in diesem Königreich regieren werden.“ (*Der Wachturm*, WTG, 15.Sept 1974, S. 568)

Gemäss dem Buch *Vergewissert Euch über alle Dinge* (1953/1957) betrifft dies die folgenden Themen:

Weihung (S. 91)

Heiligung (S. 91)

Königreich (S. 235)

Unverweslichkeit und Unsterblichkeit (S. 250)

Erste Auferstehung (S. 25)

Wiedergeboren (S. 395f)

Versammlung (S. 379)

Himmel (S. 205f)

Im Buch *Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.126 wird auch noch „der Leib Christi“ erwähnt.

So z.B. auch: „Alles in der Offenbarung gilt **vor allem gesalbten Christen**, ...“ (*Die Offenbarung – Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, WTG, 1988, S.318)

Die WTG nimmt der Mehrheit ihrer Anhänger die himmlische Hoffnung von der Paulus in Phil 3,20 schreibt.

Warum sollen die ZJ beten „Dein Reich komme“ (Mt 6,10), wenn die nachfolgenden Aussagen, z.B. Mt 6,19-21 über den „Schatz im Himmel“ ihnen gar nicht gilt, da sie nur eine irdische Hoffnung haben?

**2 Klassen von Gläubigen = 2 Wege zur Errettung**

Nur die 144'000 hätten eine himmlische Hoffnung, alle anderen hätten nur die Hoffnung auf ewiges Leben im Paradies auf dieser Erde.

Nur die 144'000 bildeten den „Leib Christi“, seien „Kinder Gottes“ und „Miterben Christi“, nur in ihnen wohne der Heilige Geist, nur sie dürften am Mahl des Herrn (die ZJ nennen dies „Gedächtnismahl“) teilnehmen.

So sind für die ZJ auch nur die 144'000 Kinder Gottes. Man vergleiche mit Joh 1,12: „Denen [ohne Ausnahme], die an seinen Namen glauben, gab er das Anrecht Kinder Gottes zu werden.“!

Darum sei auch die Wiedergeburt nur für die 144'000 möglich und nötig (vgl. dagegen **1.Jo 5,1: „Jeder, der da glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren.“**; Röm 8,8-9). Die anderen - praktisch alle noch lebenden Zeugen Jehovas - bräuchten auch **keinen Mittler**. Sie sind nicht „aus Gott geboren“ (1.Jo 5,1), nicht „gerechtfertigt aus Glauben“ (Röm 5,1) und nicht „von neuem geboren“ (Joh 3,3).

„Somit ist Jesus in diesem streng biblischen Sinne **nur für gesalbte Christen der „Mittler“**.“ (*Der Wachturm*, 1.Aug 1979, S.31)

„Die „grosse Volksmenge“ wahrer Christen von heute **muss nicht wiedergeboren sein**, da sie nicht ewiges Leben im Himmel zu erlangen hoffen, sondern ewiges Leben auf der Erde...“ (*Der Wachturm*, 1.April 1988, S. 18)

In Joh 3,3 heisst es, dass „wenn jemand nicht von neuem geboren wird,“ - was gemäss der WTG auf die meisten ZJ zutrifft - „so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“, geschweige denn Hineingehen (v. 5)!

Die ZJ lehrten während über 75 Jahren, dass 1931/1935 (Bibelstelle?) die himmlische Hoffnung endete (mit Ausnahme von einigen wenigen, die diejenigen ersetzen konnten, die untreu würden). Seit dem gäbe es zwei Hoffnungen.

„Die Tatsachen [?, PT] zeigen, dass dieses Werk [Einsammlung der Gesalbten, PT] besonders bis zum Jahre 1931 weiterging, worauf eine Tätigkeit begann, durch die jene eingesammelt werden sollten, die man als die „anderen Schafe“ des Herrn Jesus Christus erkannte.“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S. 139)

„Das Berufen derer, die zur kleinen Herde gehören, muss **logischerweise** zum Abschluss kommen, sobald die Zahl erreicht ist, und **wie die Beweise erkennen lassen**, endete die allgemeine Einsammlung dieser besonders gesegneten Personen im Jahr **1935**.“ (*Der Wachturm*, 15. Feb 1995, S. 19)

„Mit der Auswahl der Glieder dieser Gruppe wurde im Jahre 33 u.Z. begonnen. Demnach **müssten es heute nur noch wenige sein**, die davon nehmen.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.172)

Ja, es müssten „heute nur noch wenige sein“, da immer mehr sterben, aber während in Wirklichkeit die Anzahl der Teilnehmer am Gedächtnismahl mit 8683 im Jahr 1992 und 8570 im Jahr 2004 fast konstant blieb, stieg die Zahl seit jenem Jahr wieder. Im Jahr 2018 waren es wieder 18'564. Dies zwang die WTG, diese Beschränkung auf das Jahr 1935 wieder aufzuheben:

„... dass im Laufe der Zeit manche Christen, die sich nach 1935 taufen ließen, das Zeugnis des heiligen Geistes erhalten haben, zum Leben im Himmel berufen worden zu sein (Römer 8:16, 17). Demnach **scheint man (!) keinen festen Zeitpunkt angeben zu können**, ab dem niemand mehr zu Leben im Himmel berufen wird.“ (*Der Wachturm*, 1.Mai 2007, S. 31)

So wurde die Tür für den Himmel, die die WTG einst geschlossen hatte, wieder geöffnet.

### **Errettung durch das Reich Gottes**

„Dreiundeinhalb Jahre lang belehrte Jesus die Menschen **über ihre Errettung, die ihnen nur durch Gottes Königreich zuteil werden würde.**“ (*Heilung*, J.F. Rutherford, WTG, S.14)

### **Wie erlangen die „anderen Schafe“ gemäss der WTG ihre Rettung?**

1.) Rettung ohne Mittler, ohne Rechtfertigung durch den Glauben

„Die 'grosse Volksmenge' der Überlebenden des 'Krieges des grossen Tages Gottes, des Allmächtigen', wird dann auf dem besten Wege sein, absolute Gerechtigkeit und Vollkommenheit im Fleische zu erlangen. ... Aus diesem Grund werden sie nicht, weder jetzt noch zukünftig, gerechtfertigt oder gerechtesprochen. ... Die 'grosse Volksmenge' wird keine Veränderung ihrer Natur, von der menschlichen zu einer geistigen, durchmachen und benötigt daher keine Rechtfertigung durch den Glauben, auch nicht die zugeschriebene Gerechtigkeit ...“ (*Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG, 1967, S.386f)

„... dass das Gerechtesprochenwerden durch Glauben nur ein Mittel ist, das dem Zwecke dient, gewisse Personen zur Mitgliedschaft im Leibe Christi auszuwählen, damit sie die himmlische Herrlichkeit mit ihm teilen. Daraus folgt, dass keine Notwendigkeit besteht, allen jenen, denen die Bestimmung die Erde ist, ... Gerechtigkeit zuzurechnen.“ (*Der Wachturm*, 1.Nov 1954, S. 651)

Während also die „grosse Volksmenge“ keinen menschlichen Mittler hat und nicht gerechtfertigt werden müssen, meine sie **durch ihre Verbindung mit den Gesalbten (also mit der WTG) gerettet zu werden.**

„**Deine Einstellung zu den** mit Weizen verglichenen **gesalbten „Brüdern“ Christi und dein Verhalten ihnen gegenüber** werden dafür **ausschlaggebend sein**, ob du in die „ewige Abschneidung“ gehen oder „ewiges Leben“ erlangen wirst (Matth. 25:34-46).“ (*WT*, 1.Nov 1981, S.26)

2.) Rettung durch Verbindung mit der WTG und das Verkündigen deren Botschaft

„Wenn du mit ewigem Leben gesegnet werden möchtest, **musst du zu Jehovas Organisation gehören** und seinen Willen tun (Psalm 133:1-3).“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.255)

„Wir müssen **diese Organisation erkennen** und **in Gemeinschaft mit ihr Gott dienen**, wenn wir ewiges Leben im irdischen Paradies erlangen wollen.“ (*WT*, 15.5.1983, S.12)

„**Wegen unseres Ausharrens im Verkündigen** der „guten Botschaft vom Königreich“ mögen wir gerettet werden.“ (*WT*, 15.10.1979, S.14)

Die Organisation hat dabei den Platz des Herrn Jesus Christus eingenommen.

Man vergleiche:

„**Der Glaube an Jehovas siegreiche Organisation**“ (*WT*, 1.Juni 1979, S.12) mit

„**Glaube an den Herrn Jesus Christus**, so wirst du gerettet werden ...“ (Apg 16,31)

Die Welt nähert sich der **Schlacht von Harmagedon**, in der die Feinde Gottes vernichtet werden.

„Jene, die Rettung begehren, müssen sich zur Organisation Gottes hinbegeben, Eingang darin erlangen und **für immer dort bleiben**.“ (*WT*, 1.Dez 1952, S.365)

„**Um Harmagedon zu überleben**, müssen sie [die ZJ] **in der Neuen-Welt-Gesellschaft bleiben**.“ (*Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955, S.309)

Aber auch wenn ein Zeuge Jehovas die Schlacht von Harmagedon übersteht, so ist er noch nicht gerettet, denn er muss sich noch im Millennium als treu erweisen und sich vervollkommen, um die schlussendliche Prüfung am Ende des Millenniums zu bestehen und ins Paradies zu kommen.

3.) Rettung durch eigenen Verdienst

Der Titel auf S.683 im *WT* vom 15.Nov 1972 lautet: „**Hart Arbeiten, um mit ewige Leben belohnt zu werden**“.

„Die 'grosse Volksmenge' muss sich auch in einer schweren Prüfung bewähren. Sie muss beweisen, dass sie es verdient ... von Gott beschützt zu werden. Das Überleben wird somit ein Beweis für eine beachtenswerte, verdienstliche Tat ... sein.“ (*Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG 1967, S. 369)

„Aufgrund **ihres eigenen Verdienstes** wird Jehova Gott alle vollkommen gemachten Menschen ... rechtfertigen und als gerecht erklären.“ (*Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG 1967, S. 396)

4) Zu guter Letzt ... Glauben an das Loskaufopfer Jesu

Nachdem die WTG im *Wachtturm* vom 1.Juni 2002 auf S.16f Gebote Gottes, Pflichten, was im Herzen ist und Werken unter der Überschrift „Von Gott als gerecht betrachtet“ anführt, schreibt sie auf der folgenden Seite:

„Zu guter Letzt ist die Gerechtigkeit bei Menschen von dem Glauben an das Loskaufopfer Jesu Christi abhängig.“ (S.17)

Zu guter Letzt?

Der „normale ZJ“ wird sich also gemäss der Lehre der WTG einmal im Gericht ohne Mittler und ohne Rechtfertigung durch den Glauben verantworten müssen. Er wird sich also **noch in seinen Sünden befinden und vor dem heiligen Gott allein auf seine „Verdienste“ zählen müssen!**

## Das wahre Evangelium

Die Rettung der Menschen geschieht aber nicht durch eine Organisation (wie auch die röm.-kath. Kirche vorgibt) und auch nicht durch menschliche Werke (Dienst, Taufe, usw. ; vgl. Gal 2,16) Die Errettung ist alleine abhängig vom Herrn Jesus Christus, der alles zu unserer Erlösung schon vollbracht hat am Kreuz von Golgatha. Wer an ihn glaubt, wird errettet, wer ihm nicht glaubt und an etwas anderem festhält (Organisation, oder seinen Werken) wird verloren gehen.

„Denn **aus Gnade** seid ihr errettet durch den Glauben, und das **nicht aus euch - Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken**, damit niemand sich rühme.“ (Eph 2,8+9)

„**Wer den Sohn hat, der hat das Leben**, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, die ihr **glaubt an den Namen des Sohnes Gottes**, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“ (1.Jo 5,12-13)

**Welches Evangelium verkündigen die Zeugen Jehovas?**

Die ZJ sind stolz darauf, dass nur sie das „**Evangelium vom Reich**“ verkündigen. Hierzu verweisen sie auf Mt 24,14. Sie verkündigen also nicht das Evangelium, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben sei, usw. (vgl. 1.Kor 15,1-4), sondern die Botschaft eines im Jahr 1914 wieder aufgerichteten Königreichs.

„Mögen aufrichtige Menschen das, was die Religionsgemeinschaften der Christenheit in all den Jahrhunderten als Evangelium vom Königreich gepredigt haben, mit dem vergleichen, was Jehovas Zeugen seit dem Ende des Ersten Weltkrieges (1918) verkündigt haben. Es ist **nicht dasselbe**. Jehovas Zeugen haben wirklich **das „Evangelium“ oder die „gute Botschaft“ von Gottes himmlischem Königreich verkündigt**, das durch die Inthronisierung Jesu Christi, des Sohnes Gottes, am Ende der Zeiten der Nationen im Jahre 1914 aufgerichtet worden ist (Luk. 21:24).“ (WT, WTG, 1.Aug.1981, S.17)

„Und von allen Religionen, die es auf der Erde gibt, sind **Jehovas Zeugen die einzigen, die den Menschen heute diese „gute Botschaft“ überbringen** (Ps. 37:9,29).“ (WT, WTG, 1.Aug.1982, S.10)

Ja, die ZJ verkünden ein anderes „Evangelium“ als die Christen. Es ist aber auch anders als das, was die Apostel verkündigt haben. Paulus definierte das Evangelium, das er verkündigte, so:

„Ich erinnere euch aber, ihr Brüder, an **das Evangelium**, das ich euch verkündigt habe, ... **dass Christus für unsere Sünden gestorben ist**, nach den Schriften, und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften.“ (1.Kor 15,1.3-4)

„Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern **das Evangelium** zu verkündigen, ... damit nicht **das Kreuz des Christus** entkräftigt wird. Denn das **Wort vom Kreuz** ist eine Torheit denen, die verloren gehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Kraft Gottes; ... verkündigen wir **Christus den Gekreuzigten**.“ (1.Kor 1,17-18.23)

(Das „Evangelium vom Reich“ in Mt 24,14 wird in Zukunft in der (grossen) Drangsal (Mt 24,9.21.29) von den Juden verkündigt werden.)

So ist das „Evangelium“, das die Zeugen Jehovas verkündigen, ein anderes Evangelium (Gal 1,6-9) und keine „gute Botschaft“.

## **6. Endzeitlehre**

Die ZJ glauben, dass Jesus Christus 1914 unsichtbar wiedergekommen sei und sein unsichtbares Königreich im Himmel aufgerichtet habe. Im selben Jahr sei Satan aus dem Himmel ausgestossen worden.

## 6.1 Wie kommen die ZJ auf das Jahr 1914?

William Miller (1782-1849) errechnete die sichtbare Wiederkunft Christi auf **1843**, bzw. auf **die Zeitspanne von März 1843 bis März 1844**. Dabei interpretierte er die „7 Zeiten“ aus Dan 4, die Nebukadnezar betreffen, als 2520 Jahre heidnischer Herrschaft (7x365 Tage, wobei 1 Tag = 1 Jahr sei).

Als diese Zeitspanne ohne Wiederkunft Christi vorüberging, nahmen andere den Oktober **1844** als Ausweichtermin an. Allerdings mit demselben Misserfolg. Während die späteren Siebenten-Tags-Adventisten an diesem Datum festhielten, aber aus der „sichtbaren Wiederkunft“ eine „unsichtbare Wiederkunft Christi“ machten, kamen andere Adventisten mit neuen Rechnungen auf **1873/74**. Darunter gehörte auch N.H. Barbour, dem sich C.T. Russell anschloss. Als auch in diesen Jahren nichts geschah, glaubten sie, dass in diesem Jahr die unsichtbare Gegenwart Christi ihren Anfang nahm und 40 Jahre später **1914 die sichtbare Wiederkunft Christi** stattfinden würde. **Statt dem erwarteten Paradies kam aber der 1. Weltkrieg!** Während William Miller seinen Irrtum eingestand, waren die „Bibelforscher“ dazu nicht bereit. Sie wiederholten das Manöver von 1844 und 1874 und machten aus der sichtbaren Wiederkunft 1914 eine unsichtbare Wiederkunft und aus der irdischen Aufrichtung des Königreiches eine Aufrichtung des himmlischen Königreiches. Diese Erklärung ist also nichts als eine **Verlegenheitslösung**. Zufällig begann in diesem Jahr der 1. Weltkrieg (im Sommer nicht im Herbst 1914, wie der von den Bibelforschern vorausgesagte Termin gewesen wäre).

Um diese Verlegenheitslösung zu beglaubigen, versuchen die ZJ auch das Jahr 1914 mit der Zeitspanne seit der Zerstörung Jerusalems zu belegen. Da 2520 Jahre aber nicht in diese Zeitspanne seit 587/586 v. Chr. passen, müssen sie, um das Jahr 1914 halten zu können, die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar **auf das Jahr 607 v. Chr. vorverlegen**. Ein Datum, das von allen Historikern abgelehnt wird.

„Keiner der hier zitierten Wissenschaftler ist der Ansicht, dass Jerusalem 607 v. u. Z. zerstört wurde.“ (WT, 1. Nov 2011, S.23)

1968 wurde der schwedische ZJ-Pionier und Älteste Carl Olof Jonsson bei einem Heimbibelstudium bezüglich des Jahres 607 v. Chr. herausgefordert. Er ging der Sache nach. Nachdem er von der Leitenden Körperschaft keine befriedigende Antwort erhielt, veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse 1983 (deutsch 2004) im 350-seitigen Buch *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet*. Er zeigte in 17 (!) unabhängigen (!) Beweisketten die Richtigkeit des Jahres 587 v. Chr. (und damit den Irrtum des Jahres 607 v. Chr., und damit auch den Irrtum des Jahres 1914 n. Chr.)

Als Antwort auf diese Abhandlung (seit 1977 im Besitz der Leitenden Körperschaft) versuchte die WTG ihre Beweise im Anhang des Buches

*Dein Königreich komme*, 1981, S.186-189 darzulegen, musste aber zugeben:

„Selbst wenn das entdeckte Tatsachenmaterial korrekt ist, ist es möglich, dass es von heutigen Gelehrten falsch gedeutet wird oder so unvollständig ist, dass **bisher unentdecktes Material** die Chronologie dieser Zeit drastisch ändern könnte.“ (S.187)

Es gibt also keinen historischen Beleg für das Jahr 607 v. Chr., sondern nur die Hoffnung auf „bisher unentdecktes Material“. Dass dies die Chronologie drastisch ändern könnte, ist nichts als Wunschdenken, wenn man weiss, wie sicher und durch wie viele unabhängige Beweise das Jahr 587/586 v. Chr. bestätigt wird.

Die Behauptung im WT: „Historiker stützen ihre Aussagen hauptsächlich auf die Schriften antiker Geschichtsschreiber und auf den Kanon des Ptolemäus“ (WT, 1.Okt 2011, S.31) ist falsch.

Es existieren ausserdem Königslisten, Inschriften, zehntausende Dokumente aus Handel, Verwaltung und Recht – datiert mit Herrschaftsjahren der regierenden Könige, Monat und Tag, viele astronomische Tafeln, usw.

Während es Dokumente zu jedem Jahr der neubabylonischen Könige gibt, stellt sich die Frage: Wo sind die Dokumente zu den angeblich zusätzlichen 20 Jahren, die die WTG hinzufügt? (Einzelne Dokumente mit Datierungen von zusätzlichen Monaten gibt es zugegebenermassen: Entweder weil noch nicht klar war, welcher der nächste (anerkannte) Herrscher sein wird oder weil die Nachricht des Todes eines Königs noch nicht alle Ecken des Reiches erreicht hatte. (Vergleiche WT, 1.Nov 2011, S.23-24).

Die WTG baut die **nicht-existierenden zusätzlichen 20 Jahre** zwischen den babylonischen Königen Neriglissar und Nabonid ein. Dies sieht man, wenn man die Angaben der Regierungsjahre dieser Könige aus den Wachturm Publikationen zusammenstellt (rechts daneben die geschichtlichen Zahlen als Vergleich):

	Regierungsjahre laut WTG	von-bis laut WTG	Regierungsjahre laut historischen Daten	von-bis laut historischen Daten
Nebukadnezar	43 <sup>1+3</sup>	624-581 v.u.Z. <sup>1</sup>	43	604-562 v.u.Z.
Ewil Marduk	2 <sup>2</sup>	581-579 v.u.Z. <sup>2</sup>	2	562-560 v.u.Z.
Neriglissar	4 <sup>2+3</sup>	579-575 v.u.Z.	4	560- <b>556</b> v.u.Z.

(Labaschi Marduk)	9 Monate <sup>5</sup>	???	9 Monate	556 v.u.Z.
Nabonid	17 <sup>4</sup>	556-539 v.u.Z <sup>4</sup>	17	556-539 v.u.Z.

1 *Hilfe zum Verständnis der Bibel - Band 6*, WTG, 1984, S.1092

2 *Babylon die Grosse ist gefallen*, WTG, S.178f

3 *WT*, 1.Mai 1969, WTG, S.281

4 *Hilfe zum Verständnis der Bibel - Band 6*, WTG, 1984, S.1070

5 *WT*, 1.März 1965, WTG, S.157

Hier sieht man (zwischen Neriglissar und Nabonid) – selbst aus den WT-Publikationen! – die 20 eingeführten, fiktiven Jahre der WTG (575-556 v.u.Z.). Aber auch gemäss der WTG gab es diese Zwischenzeit gar nicht, denn auf Labaschi Marduk folgte Nabonid! (Siehe *WT* unten)

„Ewil-Merodak wurde nach einer zweijährigen Regierungszeit von seinem Schwager Neriglissar ermordet. Neriglissar regierte vier Jahre und war während dieser Zeit hauptsächlich mit Bauunternehmen beschäftigt. Sein noch minderjähriger Sohn, **Labaschi-Marduk**, ein bösertiger Jüngling, folgte ihm auf den Thron, wurde jedoch schon nach neun Monaten meuchlings ermordet. **Nabonid**, der Lieblingsschwiegersohn Nebukadnezars, der als Statthalter in der Stadt Babylon eingesetzt war, **übernahm nun den Thron**. Bis zum Sturz Babylons im Jahre 539 v. Chr. hatte er eine verhältnismässig glorreiche Herrschaft geführt.“ (*WT*, 1.März 1965, S.157)

Wichtig: Es geht nicht darum, dass die weltliche Chronologie der biblischen widersprechen würde und die WTG darum die biblische verteidigt – wie sie immer wieder zu behaupten versucht<sup>2</sup>. Nein, sondern die biblische und weltliche Chronologie stimmen überein, stehen aber im Widerspruch zur Interpretation durch die WTG.

Die 70 Jahre beziehen sich auf die Zeit der babylonischen Vorherrschaft und nicht auf die Zeit der Juden im Exil. Die Prophezeiung in Jer 25,11 bezüglich den 70 Jahren bezieht sich auf „diese Nationen“ und nicht auf

<sup>2</sup> *WT*, 1.Nov 2011, S.27: "Es gibt gute Gründe, auf die Bibel zu vertrauen". Vollkommen richtig! Aber es gibt keine guten Gründe auf die WTG zu vertrauen.

*WT*, 1.Okt 2011, S.26: "Kurz gesagt, wegen innerbiblischer Beweise."

"Wie die Bibel jedoch zeigt... Gemäss der Bibel..." (*WT*, 1.Okt 2011, S.27)

"Christen, die an die Bibel glauben, haben immer wieder festgestellt, dass die Aussagen der Bibel der Kritik standhalten und sich als genau und glaubwürdig erweisen. ...dass der Christ eher sie als Autorität anerkennt als die sich ständig ändernden Ansichten weltlicher Historiker." (*Dein Königreich komme*, WTG, 1981, S.187)

eine jüdische Gefangenschaft. Trotzdem behauptet die WTG: „In der Bibel ist **eindeutig** von einem 70-jährigen Exil die Rede.“ (WT, 1.Okt 2011, S.31)

Bei jeder Bibelstellenangabe im Artikel „Wann wurde Jerusalem in alter Zeit zerstört?“<sup>3</sup>, wird angeführt, aus welcher von verschiedenen „gängigen Bibelübersetzungen“ das Zitat stammt. Einzige Ausnahme ist Jeremia 29,10. Bei diesem Zitat wird nicht angegeben, aus welcher Übersetzung es entnommen ist. Gerade hier steht ein Ausdruck („in Babylon“ anstatt „für Babylon“), der in keiner „gängigen Bibelübersetzung“ ausser der Neue-Welt-Übersetzung vorkommt und der für ihre Art der Berechnung wichtig ist. (vgl. WT, 1.Okt 2011, Fussnote #, S.26)

Sämtliche Argumente der 2011 im WT veröffentlichten Artikel „Wann wurde Jerusalem in alter Zeit zerstört“ – 1.Okt und 1.Nov – sind mit einer Ausnahme alle schon im Buch von Jonsson widerlegt worden. Die einzige Ausnahme bildet die Behauptung im 2. Teil (1.Nov 2011), S.27:

„Während sich für das Jahr 568/567 v. u. Z. nicht alle Mondpositionen nachweisen liessen, passten *alle* 13 Positionen auf das Jahr 588/587 v. u. Z. – also 20 Jahre früher.“

Dazu findet man im Internet Widerlegungen mit genauen Berechnungen der Mondpositionen. Ausserdem muss die WTG für ihre Behauptung 15 Planetenbeobachtungen und 8 Zeitintervalle (siehe S.25) weglassen.

Die WTG versucht unter allen Umständen das Jahr 1914 zu halten.

Nach dem Tod Rutherfords 1942 wurde **das Jahr 606 v. Chr. auf 607 v. Chr. verschoben, denn da es kein Jahr 0 gibt, würden 2520 Jahre von 606 v. Chr. eigentlich 1915 enden.** Es gab keine neuen Beweise, dass die Zerstörung Jerusalems 607 v. Chr. statt 606 v. Chr. stattgefunden habe, ausschlaggebend war nur der Wunsch, 1914 zu halten.

## Zusammenfassung

1) Entgegen den wiederholten Warnungen in der Bibel, dass **niemand wisse wann Jesus Christus wiederkommt** (vgl. Mt 24,36-44; Apg 1,7; 1.Thess 5,1-2; 2.Petr 3,10: „wie ein Dieb in der Nacht“), hat die WTG wiederholt versucht dieses Datum zu errechnen. Dies **mit Hilfe der Bibel, die eben gerade sagt, dass dies nicht möglich sei.**

2) Das Datum „1914“ **steht nicht explizit in der Bibel** und ergibt sich nur durch die folgenden falschen Anwendungen des Wortes Gottes.

3) Bei der zugrunde liegenden Bibelstelle aus Daniel 4 geht es – wie die göttliche Erklärung in eben jenem Kapitel – zeigt um 7 Jahre **Nebukadnezar betreffend.** Die Anwendung dieser 7 Zeiten auf die

---

<sup>3</sup> WT, 1.Okt 2011, S.26

Wiederkunft Christi ist rein willkürlich und ohne biblischen Beleg. Diese Bibelstelle ist keine Prophetie auf die Wiederkunft Christi.

4) Die WTG macht aus den „7 Jahren“ durch die Anwendung einer „Regel“ 2520 Jahre. Als „Regel“ werden die Bibelstelle genommen (Hes 4,6; 2.Petr 3,8), wo es heisst, dass bei Gott 1 Tag 1000 Jahre sind. Diese Stellen sind keine Rechenregeln, sondern zeigen dass Gottes Zeit eine andere ist als diejenige der Menschen.

5) Die WTG rechnet zuerst die 7 Jahre in Tage um. Dabei ist – und dies handhabt sie korrekt – ein prophetisches Jahr in der Bibel 360 Tage. Also  $7 \times 360 \text{ Tage} = 2520 \text{ Tage}$ . Mit Hilfe der obigen „Regel“ verwandelt sie dann die 2520 Tage in 2520 Jahre. Sie macht also aus den 7 Jahren 2520 Jahre. Diese Jahre rechnet sie beginnend vom Jahre 607 v. Chr. und kommt dabei auf 1914.

6) Nun kommt man aber mit 2520 Jahre (zu 360 Tagen) vom Jahre 607 v. Chr. an gerechnet nie und nimmer auf 1914, denn jedes Sonnenjahr mit dem wir rechnen, hat **365 Tage**. Ausserdem muss man die Schalttage berücksichtigen.

7) Die WTG selber wendet diese Regel nicht konsequent an, denn warum gilt diese Regel dann nicht bei der Schöpfung? Hier müsste dann jeder Schöpfungstag 1000 Jahre (und nicht 7000 Jahre) sein. (In Wirklichkeit ist jeder Schöpfungstag ein Tag mit Morgen und Abend, also ein normaler Erdentag).

8) Die WTG verwenden mit dem Jahre **607 v. Chor.** einen **falschen Startpunkt** für die 2520 Jahre (siehe oben).

9) Alle Vorhersagen von C.T. Russell auf 1914 erwiesen sich als falsch.

10) Glauben wir der Bibel oder der WTG?

Dabei muss man bedenken, dass es sich beim Jahr 1914 nicht nur um ein Nebenthema der Zeugen Jehovas handelt sondern um eine zentrale Lehre, denn **wenn das Jahr 1914 falsch ist, so ist auch die Einsetzung der WTG als Organisation Gottes im Jahre 1918 falsch und das ganze Lehrgebäude der WTG fällt in sich zusammen.**

## **6.2 Sichtbare Wiederkunft oder unsichtbare Gegenwart Jesu?**

Während die Bibel von einer Wiederkunft Jesu in Macht und Herrlichkeit spricht, glauben die ZJ, dass Jesus Christus seit 1914 unsichtbar für die Menschen gegenwärtig sei. Dies sei sein 2.Kommen.

„Es ist daher ein feststehende biblische Wahrheit, **dass Menschaugen ihn bei seinem zweiten Kommen nicht sehen werden**, noch wird er in einem Fleischesleibe kommen.“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.296)

Es ist naturgemäss schwierig, gegen eine „unsichtbare Gegenwart“ zu argumentieren, geschweige denn eine solche zu widerlegen (vgl. *Der Gewissenskonflikt*, Raymond Franz, Bruderdienst-Missionsverlag 2006, S.177)

Jesus Christus selber warnte in seiner Endzeitrede in Mt 24 vor Menschen, die behaupten sein Kommen sei im Verborgenen geschehen:

„Wenn sie nun zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; Siehe, er ist in den Kammern!, so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen **scheint**, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohne sein.“ (Mt 24,26f)

Wir erinnern nochmals daran, dass diese „unsichtbare Gegenwart“ eine Verlegenheitslösung ist, da Jesus Christus an den vorausgesagten Zeitpunkten nicht sichtbar erschienen ist. Dementsprechend glauben die ZJ auch nicht an eine leibliche Auferstehung Jesu, sondern an eine geistige (= unsichtbare).

Die Bibelstellen, die davon sprechen, dass man den wiederkommenden Christus sehen wird (Mt 24,27-30: „alle Stämme der Erde... kommen sehen“; Lk 21,27; Offb 1,7: „jedes Auge wird ihn sehen“; Apg 1,11, Sach 12,10; 14,4...) werden uminterpretiert als „Erkennen an den Umständen“:

„In welchem Sinne ‚wird ihn jedes Auge sehen‘? Aufgrund von Ereignissen auf der Erde wird zu erkennen sein, dass er unsichtbar gegenwärtig ist.“ (*Unterredungen*, S.431)

Trotzdem haben die ZJ die angeblich seit 1914 unsichtbare Anwesenheit des Herrn Jesus Christus<sup>4</sup> erst viel später „gesehen“:

„Von **1874, dem Anfang seiner Gegenwart**, ... Die Gegenwart des Herrn begann **1874**, ...“ (*Schöpfung*, 1929, S.312f)

Als „Beweise“ seiner Gegenwart 1874 werden „Additionsmaschinen, Aluminium, Pflüge, ... angeführt.“ (S.304)

„Um die in Verbindung mit des Herrn Gegenwart von 1874 bis 1914 eingetretenen Ereignisse verstehen zu können, ist **eine geistliche Gesinnung erforderlich** ...“ (S.297)

Dieses Buch erschien 1929, was heisst, dass die WTG bis dann (in Wirklichkeit sogar bis in die 1940er Jahre) noch nicht die unsichtbare Wiederkunft des Herrn 1914 „gesehen“ hat. Sie „sahen“ sie noch im Jahre **1874**.

Im Buch *Unterredungen* wird darauf hingewiesen, dass es auch ein „geistliches Sehen“ gibt (Joh 9,41).

---

<sup>4</sup> Seine „unsichtbare Gegenwart“ bestand in Wahrheit seit seiner Himmelfahrt (Mt 18,20: „da bin ich in ihrer Mitte“; Mt 28,20: „Ich bin bei euch alle Tage...“)

Dies ist richtig, allerdings wurde Jesus Christus auch bei seinem Weggang visuell gesehen. Und er wird kommen, wie er gegangen ist: „in derselben Weise“ (Apg 1,11) Ausserdem heisst es „jedes Auge“ (nicht nur die ZJ!) werden ihn sehen.

**Über „die Wolken“** sagt die WTG:

„Worauf deuten „Wolken“ hin? Auf Unsichtbarkeit.“ (*Unterredungen*, S. 430)

„Wolken“ können etwas verbergen, aber nicht immer wenn von „Wolken“ in der Bibel die Rede ist, ist damit „Unsichtbarkeit“ gemeint. Die „Wolke“ auf der Jesus Christus erscheinen wird, ist die „Wolke“ der **Schekina Herrlichkeit** (vgl. Mt 17,5; 2.Petr 1,17; Tit 2,13 und die vielen Stellen im AT). Es steht auch nicht, dass er in den Wolken verborgen sein werde, oder überhaupt in der Wolke sein oder bleiben werde, sondern auf den Wolken (Mt 24,30).

Die Lehre, dass Jesus Christus 1874 gegenwärtig sei, hat Charles T. Russell von N.H. Barbour übernommen.

## **Parousie**

Die ZJ argumentieren, dass das griechische Wort *parousia* in Matthäus 24,3.26-39 als „Gegenwart“ statt – wie in den meisten Bibelübersetzungen – als „Kommen“ übersetzt werden müsse:

„Durch die *Emphatic Diaglott* erfuhr der erste Präsident der Watch Tower Society, C.T. Russell, dass in den inspirierten Griechischen Schriften von der zweiten „Gegenwart“ Christi die Rede ist, denn in der *Diaglott* wird das Wort parousia richtig, nämlich mit „Gegenwart“, nicht mit „Kommen“ wie zum Beispiel in der Luther-Bibel, wiedergegeben.“ (*Der Wachturm*, 15.Feb 1970, S.115)

Nun kann *parousia* die Bedeutung von „Gegenwart“ oder „Anwesenheit“ haben. Daneben aber auch die Bedeutung „Kommen“ oder „Ankunft“. (*Griechisches Lernvokabular zum Neuen Testament*, Vandenhoeck & Ruprecht, 1987, S.16; *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch*, Klett, 1993, S.195; *Greek-English Dictionary of the New Testament*, Barclay M.Newman, Jr., United Bibel Societies, 1971, S.136; *Biblical Greek - A compact guide*, William D.Mounce, Zondervan, 2019, S.196)

So verweist J.H. Thayer in seinem *The New Thayer's Greek-English Lexikon* auf S. 490 unter ***parousia*** auf Philipper 2,12 als Beispiel für die Bedeutung „Gegenwart“ (engl. presence).

Aber als Bedeutung von *parousia* in Matth. 24 schreibt er: **„Die Gegenwart eines Gekommenen, also das Kommen, die Ankunft, die Wiederkunft“**

[engl. The presence of one coming, hence the coming, arrival, advent]. Weiter schreibt er: „Im NT speziell für die Wiederkunft, d.h. die zukünftige, **sichtbare, Rückkehr von Jesus**, dem Messias...“ [„In the N.T. esp. of the advent, e.g. the future, **visible, return from heaven of Jesus**, the Messiah,...”]

*Parousia* ist nur eines von mehreren Wörtern in NT, die für die Wiederkunft Jesu gebraucht werden. Andere Wörter sind *epiphaneia* und *apokalypsis*. Das Wort *epiphaneia* ist vom griech. Wort *phanero* abgeleitet (gemäss *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch*, Ernst Klett Schulbuchverlag, 1993, S.204: **offenbar machen, sichtbar machen**) und wird in 2.Tim 1,10 auch für das (sichtbare) 1.Kommen Christi gebraucht. Auch der 1942 von der WTG herausgegebene Emphatic Diaglott übersetzt in **Tit. 2,13** das Wort *epiphaneia* mit engl. appearing (dt. **Erscheinen**). In 2.Thess 2,8 kommt das Wort *parousia* zusammen mit *epiphaneia* vor. Also: „**Die Erscheinung (epiphaneia) seiner Ankunft (parousia)**“, d.h. die *parousia* ist sichtbar!

Eine weitere Stellen, wo das Kommen Christi mit *epiphaneia* beschrieben wird: 1.Kor 1,7-8; 2.Tim 4,1

„Während wir warten auf die glückselige Hoffnung und die **Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Retters Jesus Christus.**“ (Tit 2,13)

Ein anderes in der Bibel verwendete Wort für das Kommen Jesu Christi ist das griech. Wort *apokalypsis*=Offenbarung, das u.a. in 1.Kor 1,7; 2.Thess 1,7 und 1.Petr 1,7.13 vorkommt. Nun was eine Offenbarung sicher nicht ist, ist etwas Verborgenes!

Vgl. auch 1.Thess 4,16-17: „herniederkommen vom Himmel“

1.Thess 3,13: „... bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen.“

Weiter gibt es keine Bibelstelle, die ausdrücklich sagen würde, dass Jesus Christus unsichtbar wiederkomme.

### 6.3 Symbolische Auslegung der Prophetie durch die WTG

Die Bibel wird von der WTG **stark symbolisch ausgelegt**. Eine symbolische, allegorische Auslegung der Bibel führt - auch in manchen christlichen Kreisen - zur Gefahr, dass man zu viel in die Bibel hineinliest, statt sie auszulegen.

„Wie viele Schriftstellen zeigen, war Jerusalem ein Vorbild der „Christenheit“; ...“ (*Begünstigtes Volk*, J.F. Rutherford, WTG, 1934, S.12)

Keine dieser „vielen Schriftstellen“ wird angegeben.

Schwieriger wird es mit dem „Herrscher Persiens“. Er steht gemäss der WTG symbolisch sowohl für Gott al auch den Teufel:

„Der Herrscher Persiens stellte königliche Gewalt da; manchmal Veranschaulichte er den Gott dieser Welt, manchmal Jehovas Gott und christus Jesus.“ (*Begünstigtes Volk*, J.F. Rutherford, WTG, 1934, S:39)

Ein typisches Beispiel aus dem Jahre 1922:

„In Nahum 2:1-6 beschreibt der Prophet **eine Vision eines Eisenbahnzuges in schnellster Fahrt** als ein anderes Anzeichen des Tages der Vorbereitung für die Einsetzung von Christi Königreich.“ (*Die Harfe Gottes*, WTG, 1922, S.236)

Hier zeigt sich auch eine **stark zeitgeschichtliche Auslegung der Bibel** bei den Zeugen Jehovas. Die Auslegung folgt darum auch in den Schriften der WTG dem aktuellen Jahr der Herausgabe der Publikationen im Gegensatz zu den göttlichen Absichten.

Ein anders Beispiel für die symbolische Auslegung, die auch heute noch gilt:

Die „Neuen Himmel und die neue Erde“ sind für die ZJ „die alten Himmel und die alte Erde“ unter neuer Regierung.

Die Erde würde nicht buchstäblich vernichtet und durch eine neue Erde ersetzt werden:

„Dies bedeutet jedoch nicht die Vernichtung der buchstäblichen Erde, denn diese bleibt ewig bestehen.“ (*Wer ist Gott?*, J.F. Rutherford, WTG, 1932, S.7)

Vergleiche aber: 2.Petr 3,10

Die von den ZJ verwendete Bibelstelle Pred 1,4 beschreibt wieder (wie Pred 9,5) die Sicht unter der Sonne (ohne göttliche Offenbarung).

Allgemein deuten die ZJ vieles in der Bibel auf ihre neuzeitliche Geschichte:

„Der Trompetenstoss des siebenten Engels fand seinen Niederschlag in den Höhepunkten des Kongresses der Bibelforscher in Detroit (Michigan, USA), vom 30.Juli bis 6.August 1928.“ (*Die Offenbarung – ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988, S.172)

So werden sämtliche **7 Posaengerichte in der Offenbarung auf Kongresse der Bibelforscher uminterpretiert**. (Dass würde aber bedeuten, dass mehr als 1800 Jahre lang niemand diese Schriftstellen verstehen hätte verstehen können).

## 6.4 Sind die Zeugen Jehovas Israel?

Bis Anfang der 1930er Jahre glaubten die Zeugen Jehovas an eine Rückführung des Volkes der Juden nach Palästina und eine Zukunft für dieses Volk.

„Dass die Wiederherstellung Israels in dem Lande Palästina eins der in diesem Tage des Herrn zu erwartenden Ereignisse ist, sind wir **durch den obigen Ausspruch des Propheten** [Amos 9,11.14-15] **völlig versichert**. Beachte insbesondere, dass diese Prophezeiung **in keinem sinnbildlichen Sinne ausgelegt werden kann**. (*Schriftstudien, Band 3, Dein Königreich komme*, S.228, 1898/1919; vgl. auch das Buch *Trost für die Juden*).

Der Zionismus wurde als Werk Gottes und als Erfüllung biblischer Prophetie angesehen.

Als weiterer Beweis, dass dies vom Herrn sei, wurde angegeben, dass die Anzahl Delegierte beim Kongress 1897 in Basel (206 Delegierte) mit den Anzahl Knochen des Menschen (206) (vgl. Hes 37: Tal der verdorrten Gebeine) übereinstimmen würde (*Leben*, WTG, 1929, S. 177)

Rutherford änderte dann diese Lehre und lehrte z.B. 1938 (10 Jahre bevor Israel 1948 als Staat wieder erstand!):

„Der jüdische Religionskult war die Ursache der völligen Zerstörung Jerusalems und des Verderbens der ganzen Nation Israel, und **seither hat jene Nation nie mehr als Nation bestanden und wird es nie wieder als solche bestehen dürfen**. ... Die jüdische Nation wurde vollständig vernichtet und **wird als Nation nie wieder aufkommen**.“ (*Heilung*, J.F.Rutherford, WTG, 1938, S.6.14)

Das während mehr als 40 Jahre Gott zugeschriebene und verkündigte Werk Gottes wurde dann als Werk Satans erkannt:

„Durch die Veröffentlichung von Band 2 des Buches Rechtfertigung in jenem Jahre [1932] erkannten Jehovas Zeugen, dass eine solche „Zurück-nach-Palästina“-Bewegung **vom Geiste des Erzfeindes Jehovas in die Wege geleitet wurde, von Satan, der die ganze bewohnte Erde betrogen hat**.“ (*Der Wachturm*, 15.Juli 1955, S. 424)

Dass er auch die WTG während 40 Jahren verführt hatte, wird allerdings hier nicht zugegeben. m Gegenteil wird entgegen den Tatsachen behauptet:

„Die bösen Geistermächte haben Gelingen gehabt, die ganze bewohnte Erde, **nicht aber die Neue-Welt-Gesellschaft der Zeugen Jehova, irrezuführen**.“ (*WT*, 1.Mai 1956, S.280)

Heute verstehen die ZJ unter „Israel“ nicht Israel (wie das Wort in der Bibel verwendet wird), sondern sich selber. Zion sei die Organisation der ZJ. So können sie viele Stellen des AT auf sich selber beziehen.

Es ist richtig, dass nicht jeder „Jude“ ein „wahrer Jude“ ist. Denn nur die an den Messias glaubenden Juden sind „wahre Juden“. Aber nie sind Christen „wahre Juden“.

Paulus machte ca. im Jahre 55 eine Unterscheidung zwischen „Juden“, „Griechen“ und der „Gemeinde“:

„Seid ohne Anstoss, sowohl **Juden** als **Griechen** [=Nationen, Heiden, Völker; d.h. Nicht-Juden] als auch der **Versammlung Gottes**.“ (1.Kor 10,32)

Diese Unterscheidung zu machen beim Lesen der Bibel ist zum richtigen Verständnis derselben absolut wichtig. Wenn die ZJ diese Unterscheidung beachten würden, dann wären sie schon näher bei einem richtigen Verständnis der Bibel. Dann würden sie auch nicht die ZJ in 2 Klassen aufteilen, sondern die Unterscheidung bestünde zwischen **Israel (mit irdische Hoffnung=Tausendjähriges Reich) und der Gemeinde (mit himmlischer Hoffnung)!**

### **Hat Gott Israel verworfen?**

„Die Nation Israel war nicht bereit, Jehova treu zu dienen, und verwarf schliesslich den von ihm eingesetzten Messias. Deshalb **verwarf Jehova diese Nation** und beschloss, eine neue zu bilden.“ (WT, 15.1.2010, S. 30)

„Man hat gedacht, dass das jetzt als Juden bezeichnete Volk im Königreich einen besonderen Vorzug geniessen werde, doch wird **diese Annahme von der Bibel nicht gestützt**.“ (Rechtfertigung - Band 3, WTG, 1932, S. 321-322)

### **Röm 11,1-2: „Hat Gott sein Volk verstossen? Das sei ferne!“**

Die Juden sind nicht verworfen, sondern nur auf die Seite gesetzt. Jetzt sammelt Gott ein „Volk für seinen Namen“ gemäss Apg 15,14, aber nachdem die Vollzahl der Heiden eingegangen ist, wird er sich wieder den Juden zuwenden:

„... dass **Israel** zum Teil Verstockung widerfahren ist, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist, und so wird **ganz Israel gerettet wird**, ...“ (Röm 11,25f)

(vgl. auch die in der Offenbarung erwähnten 144'000 aus den 12 Stämmen Israels.)

## **6.5 Das Reich Gottes**

Die ZJ haben recht, dass das Reich Gottes in den Evangelien (!) - und nicht im ganzen Neuen Testament - ein wichtigen Platz einnimmt. Das „Reich Gottes“ ist prinzipiell das zukünftige „Tausendjährige Reich“ auf Erden. Dieses hängt eng mit Israel zusammen.

## 7. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen

„Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe [...] handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzige Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor?“ (Der Wachturm, 1. Juli 1972, S.389)

Die ZJ haben in ihrer Vergangenheit – entgegen biblischen Warnungen wie Mt 24,36 – mehrfach Daten und Berechnungen für bestimmte endzeitliche Ereignisse angegeben. Wir wollen nun also „den Bericht überprüfen“. Gemäss dem Wachturm ist dies die einzige Möglichkeit um zu sehen, ob die Führung der ZJ als „Prophet“ handelt und ob die WTG wirklich Gottes Organisation ist.

Russell führte manche Berechnungen auf die **Längenmasse der Cheopspyramide** zurück. Als die Jahreszahlen sich als falsch herausstellten und andere Jahreszahlen an ihre Stelle traten, musste die Cheopspyramide sogar wachsen!

„... dass es **3416 Zoll** beträgt, welche 3416 Jahre symbolisieren von dem obigen Datum, 1542 v. Chr. an. Diese Berechnung zeigt das Jahr **1874 n. Chr. an**, als den Anfang der Periode der Trübsal markierend;...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1914, S.327)

„... dass es **3457 Zoll** beträgt, welche 3457 Jahre symbolisieren, von dem obigen Datum, 1542 v. Chr. an. Diese Berechnung zeigt das Jahr **1915 n. Chr. an**, als den Anfang der Zeit der Drangsal bezeichnend;...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1926, S.316f)

### 1799

„... und da dieser Feldzug **1799** zu Ende ging, so bezeichnet er, den eigenen Wortes des Propheten nach, den **Beginn der ‚Zeit des Endes‘**. ... Zwölfhundertsechzig Jahre von 539 n. Chr. an gerechnet, bringen uns zum Jahre 1799 - ein weiterer Beweis dafür, dass das Jahr 1799 genau den Beginn der ‚Zeit des Endes‘ bezeichnet. ... Diese physischen Tatsachen können **nicht bestritten werden** und sind **genügend jeden vernünftig denkenden Menschen** davon zu überzeugen, dass wir **seit 1799 in der ‚Zeit des Endes‘** stehen.“ (*Die Harfe Gottes*, J.F. Rutherford, 1922/1929, S.214f+220 oder 237).

Anscheinend hatten die „unvernünftig denkenden Menschen“ recht.

### 1872

„In diesem Kapitel bringen wir den **Schriftbeweis** für die **Tatsache**, dass mit dem Jahre **1872** sechstausend Jahre seit der Erschaffung Adams verfloßen sind, und dass wir daher, seit dem Jahre **1872**, der Chronologie

oder Zeitrechnung gemäss, in das siebente Jahrtausend oder **ins Millenium eingetreten** sind.“ (*Schriftstudien*, Band 2, Russell, 1900/1919, Verlag der Vereinigung Ernster Bibelforscher, S.37)

### 1873

„Hier nun erbringen wir den Nachweis, dass von der Schöpfung Adams bis zum Jahre **1873 n. Chr.** Sechstausend Jahre verflossen sind.“ (*Schriftstudien*, Band 2, Russell, 1900/1919, Verlag der Vereinigung Ernster Bibelforscher, S.43)

„Aufgrund einer Auslegung der biblischen Chronologie von Christopher Bowen aus England dachten sie, die 6000 Jahre Menschheitsgeschichte hätten **1873** geendet und man befinde sich nun in der siebenten Tausendjahrperiode der Menschheitsgeschichte und damit sicherlich kurz vor dem Beginn der vorhergesagten Milleniums.“ (*Jehovas Zeugen - Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, 1993, S.631)

Die Bibelforscher dachten dies, da C.T. Russell dies lehrte. Allerdings sprach dieser nicht davon, dass man „kurz vor dem Beginn der vorhergesagten Milleniums“ sei, sondern bereits darin:

„Die Chronologie der Bibel, die hier dargelegt ist, zeigt, dass die sechs grossen Tausendjahrstage, die mit der Erschaffung Adams begannen, zu Ende gegangen sind, und dass **der siebente Tag, die tausend Jahre der Herrschaft Christi, welche im Jahre 1873 begann, ihnen gefolgt sind.** ... Die Nähmaschine, eine der ersten Maschinen, begann vor 43 Jahren ihre Vollkommenheit zu erreichen. ... Sicherlich bestätigt dies [neben anderen Belegen, hier nur mit „...“ abgekürzt] die in diesem Buche gestellte Behauptung, dass wir **in den siebenten Tausendjahrtag eingetreten sind.**...“

### 1874

„**Durch die Heilige Schrift wird bewiesen**, dass die **zweite Gegenwart** des Herrn Jesu Christi im Jahre **1874 n. Chr.** begann.“ (*Prophezeiung*, Rutherford, 1929, S.70; vgl. auch *Der Wachturm*, Nr. 6, 1923, S.88))

Dies war auch ersichtlich am Titel des Wachturms seit seinem Erscheinen 1879: „Zion's Watch Tower and **„Herald of Christos Presence”**“ oder auf Deutsch seit 1897: „Der Wachturm und **Verkündiger der Gegenwart Christi**“!

## 1878

„... und dass die Aufrichtung dieses Königreiches **tatsächlich** seit dem Jahre **1878** im Prozess der Aufrichtung gewesen ist; dass in jenem Jahre die **Auferstehung aller Toten in Christo** fällig war; ...“ (*Schriftstudien*, Band 3, C.T. Russell, Internationale Bibelforschervereinigung, 1926, S.297)

## 1894

„Hinter uns sind all die prophetischen Marksteine, die auf diese Zeit als die wunderbarste Periode der ganzen Heilsgeschichte hinweisen. Sie haben uns gezeigt ..., dass das **Lehn der Herrschaft der Heiden, >Die Zeiten der Nationen<**, mit dem **Jahr 1894 ausläuft.**“ (C.T. Russell, *Schriftstudien - Band 3*, Ausgabe von 1914, S.296f; zitiert in *Zeugen Jehovas*, Eckhard von Süsskind, hänssler, 1987, S.33)

## 1910

„... **dieses von der Pyramide angezeigte Datum, 1910**, scheint gut mit den in der Bibel dargebotenen Daten zu harmonieren...so können wir verstehen, dass diese Trübsal, sich auf die große Zeit der Anarchie, die auf Oktober, 1914, folgen wird, bezieht; aber ein Trubel, in Besonderheit auf die Kirche, die Herauswahl, die Auserwählten nach dem Vorsatz Gottes, ist **um 1910 n.Chr. zu erwarten.**“ (*Schriftstudien*, Band 3, 1890)

## 1914

Entgegen den heutigen Beteuerungen sagte Russell für das Jahr 1914 nicht die Wiederkunft Christi voraus, sondern den „Abschluss aller Dinge“.

„In diesem Kapitel liefern wir den **biblischen Nachweis**, dass das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d. i. das volle **Ende ihrer Herrschaft**, mit dem Jahre **1914** erreicht sein wird; und dass dieses Datum die Auflösung der Herrschaft unvollkommener Menschen sehen wird.“ (*Schriftstudien*, Band 2, C.T. Russell, 1919, S.165)

„... und dass der „**Krieg des grossen Tages Gottes des Allmächtigen**“ (Off. 16,14), der im Jahre **1914 zu Ende gehen soll**, bereits angefangen ist.“ (*Schriftstudien*, Band 2, C.T. Russell, 1919, S.101)

## 1915

„Diese Berechnung zeigt das Jahr **1915 n. Chr.** an, als den Anfang der Zeit der Drangsal bezeichnend; ...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1926, S.316f)

## 1918

„Jehovas Getreue auf der Erde wurden **in ihren Erwartungen für die Jahre 1914, 1918 und 1925** in etwa **enttäuscht**, ... Später lernten die Treuen, dass, obwohl jene Daten in der Heiligen Schrift in bestimmter Weise festgelegt sind, sie dennoch **keine Daten mehr** für die Zukunft

**festsetzen** und nicht voraussagen sollten, was sich an einem gewissen Zeitpunkt ereignen werde.“ (*Rechtfertigung, Band 1, 1931, S.332-333*)

## 1921

„Die durch „Edom“ gegründeten sozialen Staatengebilde sollen durch die Anarchie gänzlich verwüstet werden - voraussichtlich ums Jahr **1921**.“ (Schriftstudien - Band 7, Erstausgabe, S.777; zitiert in *Der Wachturm Konzern der Zeugen Jehovas*, Hans-Jürgen Twisselmann, Brunnen, 1995, S.83)

Twisselmann gibt die weiteren Informationen, dass in der englischen Originalausgabe das Wort „voraussichtlich“ fehlt und in späteren Deutschen Ausgaben die Jahrzahl „1921“ gestrichen wurde.

## 1925

„... dass das Jahr **1925** die Auferweckung der treuen Überwinder des alten Bundes und den Beginn der Wiederherstellung markiert, ist es **vernünftig** zu schliessen, dass Millionen jetzt noch lebender Menschen im Jahre 1925 noch auf Erden sein werden.“ (*Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben*, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1920, S. 88)

## Kurz nach 1925

„Wir sollten darum **kurz nach 1925**, dem letzten vorbildlichen Jubeljahr die Auferweckung von Abel, Henoch, Noah, Melchisedek, Abraham, ... und vielen anderen erwarten...“ (*Der Weg zum Paradies*, E.W. Van Amburgh, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1924)

Nicht nur hat sich auch diese Prophezeiung nicht erfüllt, sondern es wurde wieder den einzelnen ZJ angelastet, sich getäuscht zu haben und es wurde nicht eingestanden, dass sich die angebliche „Organisation Jehovas“ geirrt habe:

„Viele Zeugen Jehovas erwarteten zufolge des Verständnisses dieses Textes, das so lange vorherrschte, bei jedem Kongress, Abraham, Isaak, Jakob, David und die anderen, die aus den Toten zurückkehren sollten, willkommen heissen zu können.“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S.252)

Ausserdem wurde die Nichterfüllung als „Segen Gottes“ hingestellt:

Das Ereignis 1925 sei ausgeblieben, um „denen zu helfen, die immer noch herausgesammelt werden sollten.“ (*Der Wachturm*, 1.8.1955, S.463)

## 1926

„... **besonders seit 1926**, welch letztes Datum den Beginn der Zeit der Glückseligkeit bezeichnet. (Dan 12:12)“ (*Rüstung*, J.F. Rutherford, WTG, 1933, S.125)

Auch ein Haus, das „**Beth-Sarim**“ (dt. „**Haus der Fürsten**“), das in San Diego für die kommenden Fürsten gebaut wurde, damit diese nach ihrem Wiederkommen darin wohnen können, wurde dann als Haus für Rutherford bezeichnet und später ganz verkauft.

„In San Diego, Kalifornien, ist im Jahre 1929 auf einem kleinen Grundstück ein Haus erbaut worden, das die Bezeichnung Beth-Sarim trägt und unter diesem Namen bekannt ist. Die hebräischen Worte *Beth Sarim* bedeuten ‚Haus der Fürsten‘. Mit der Erwerbung des Grundstückes und dem Bau des Hauses wurde bezweckt, **einen greifbaren Beweis zu schaffen, dass es heute Menschen auf Erden gibt die völlig an Gott, an Christus Jesus und an sein Königreich glauben und auch glauben, dass der Herr die treuen Männer alter Zeit bald auferwecken wird**, sodass sie auf der Erde zurück sein werden und die sichtbaren Angelegenheiten der Erde in die Hand nehmen.“ (*Die Rettung*, Rutherford, WTG, mit Bild, S.325f)

Im Jahrbuch 1975 wurde dieses Haus erwähnt, aber als Zweck „für Bruder Rutherford“ angegeben:

„Im Laufe der Zeit spendete jemand einen Betrag, der dafür gedacht war, in San Diego **ein Haus für Bruder Rutherford** zu bauen.“ (S.193f)

Schliesslich wurden die erwarteten „Fürsten“ als Diener der WTG „erkannt“...

### **1938/1941**

„Wenn **der totalitäre, katholische Bund** [Hitler-Deutschland und Mussolini-Rom, Anm. PT] **Gewalt über die Britischen Inseln erlangt, was bestimmt geschehen wird**, ... Der totalitäre Bund ist daran, die Macht über England und Amerika zu erlangen. Du kannst es nicht verhindern.“ (*Schau den Tatsachen ins Auge*, WTG, 1938, S.20+27)

„Jonadabe, die jetzt ans Heiraten denken, würden, wie es scheinen will, besser tun, **einige wenige Jahre zu warten, bis der feurige Sturm Harmagedons vorüber ist**.“ (*Schau den Tatsachen ins Auge*, WTG, 1938, S.50)

„Es ist unsere Hoffnung, dass **in wenigen Jahren** unser Ehebund vollzogen werden kann und wir durch die Gnade herzige Kinder haben dürfen, die dem Herrn zur Ehre gereichen werden. **Wir können unsere Heirat gut hinausschieben, bis dauernder Friede auf der Erde Einzug hält**. Jetzt dürfen wir unserer Bürde nichts hinzufügen, sondern müssen frei und für den Dienst des Herrn gewappnet sein.“ (*Kinder*, WTG, 1941, S.365)

Hat sich die WTG bei den jungen Menschen entschuldigt, die dieser Aufforderung gefolgt sind? Die im Buch *Kinder* erwähnten Johannes und Eunike wären nun 98, bzw. 96 Jahre alt.

## 1972

„Von der Erschaffung Adams bis zum Ende des Jahres 1943 n. Chr. sind es 5971 Jahre. Wir sind daher nahe am Ende einer sechstausendjährigen Menschheitsgeschichte, wobei die jetzigen Verhältnisse und die bevorstehenden gewaltigen Ereignisse durch das vorgeschattet wurden, was in Noahs Tagen geschah. – Lukas 17:26-30.“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.152)

„Jehovas Getreue auf der Erde wurden **in ihren Erwartungen für die Jahre 1914, 1918 und 1925** in etwa **enttäuscht**, ... Später lernten die Treuen, dass, obwohl jene Daten in der Heiligen Schrift in bestimmter Weise festgelegt sind, sie dennoch **keine Daten mehr** für die Zukunft **festsetzen** und nicht voraussagen sollten, was sich an einem gewissen Zeitpunkt ereignen werde.“ (*Rechtfertigung, Band 1*, 1931, S.332-333)

Haben „die Treuen“ dies wirklich gelernt? Wir lesen weiter.

## 1975

„Gemäss dieser **zuverlässigen** Bibelchronologie werden 6000 Jahre, von der Zeit der Erschaffung des Menschen an, mit dem Jahre **1975** enden, und die siebente Periode von **eintausend Jahren Menschheitsgeschichte** beginnt im **Herbst des Jahres 1975 u.Z.** ... **Wie passend es für Jehova Gott sein würde**, dies kommende siebente Periode von tausend Jahren zu einer Sabbatperiode der Ruhe und Befreiung zu machen, zu einem grossen Jubelsabbat, um Freiheit auf der ganzen Erde allen ihren Bewohnern auszurufen! ... Es würde sich **nicht nur lediglich um Zufall oder Wahrscheinlichkeit handeln**, sondern es würde **gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes** sein, dass die Herrschaft Jesu Christi, des ‚Herrn über den Sabbat‘, parallel mit dem siebenten Millenium der Existenz des Menschen läuft.“ (*Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG, 1967, S.30f)

Im letzten Zitat wird sogar Gottes Name für diese falsche Prophezeiung eingespannt. Da es sich nicht erfüllt hat, so war es also gemäss dem obigen Buch nicht gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes.

„Könnte es für Jehovah Gott **einen passenderen Zeitpunkt geben**, als es die heutige Zeit ist, ...? Offenbar nicht. ... Was wird das **in kurzem** für die ganze Menschheit bedeuten? ...Hat das etwas mit dem Herannahen eines tausendjährigen Friedens oder eines Milleniums des Friedens zu tun? Offensichtlich ja! ... Nach ihren Berechnungen [der ernsthaften Erforscher

der Bibel, ] wird die Menschheit **um die Mitte der 1970er Jahre** sechs Millennien auf der Erde sein. ... Die heutigen Weltverhältnisse lassen erkennen, dass ein weltweiter Wechsel kurz bevorsteht, und die Tatsache, dass das siebente Millennium der Menschheitsgeschichte bald beginnt...“ (*Tausend Jahre Frieden nahen*, WTG, 1969, S.21-27)

Unter dem Titel „**Was erwartest Du von 1975?**“ steht im *WT* vom 15.Nov 1968:

„Sollten wir aufgrund dieses Studiums annehmen, dass im **Herbst 1975** die Schlacht von Harmagedon vorüber sein und die langersehnte Tausendjahrherrschaft Christi beginnen wird? Vielleicht ... **Der Unterscheid mag höchstens einige Wochen oder Monate, keinesfalls aber Jahre ausmachen.**“ (S.691)

Zu Beginn des Jahres 1975 war sich die WTG dann selber nicht mehr sicher. Im *WT* vom 1.Aug 1975 (engl. Original vom 1.Feb 1975) findet man dann 2 Artikel über „Warum wir nun ‚jenem Tag und jener Stunde‘ nicht in Kenntnis gesetzt worden sind“ und „Wie berührt es dich, dass du ‚Tag und Stunde‘ nicht kennst?“

## 1996

Alternative zu „1975“ als Beginn der 1000 Jahre (*Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG, 1967, S.28)

## vor 2000

„**Binnen kurzem wird noch in unserem zwanzigsten Jahrhundert** ‚die Schlacht am Tage Jehovas‘ gegen das neuzeitliche Gegenstück Jerusalems, die Christenheit, beginnen.“ (*Die Nationen sollen erkennen, dass ich Jehova bin - Wie?*, WTG, 1972, S.217)

„ ... von einem Paradies, zu dem die Erde danach umgestaltet werden soll, und davon, dass in diesem auch der Tod nicht mehr sein werde. Alles das, **sagt die Bibel**, soll **im 20.Jahrhundert Wirklichkeit werden**. ... **Die Bibel sagt voraus**, dass diese himmlische Regierung, die bereits an der Macht ist, **im 20. Jahrhundert** die Erde von aller Bosheit reinigen wird. ... nicht vernünftig, zu erwarten, dass sich auch die anderen in den erwähnten Kapiteln der Bibel [Mt 24, Mk 13, Lk 21 und 2.Tim 3] aufgezeichneten Dinge **im 20.Jahrhundert erfüllen?** ... Dieser Krieg [Offb 16,14.16) wird **im 20.Jahrhundert** geführt werden.“ (*Erwachtet!*, 8.Mai 1961, S.5-8)

Während behauptet wird, dass „dies die Bibel sagt“, wissen wir spätestens im 21. Jahrhundert, dass dies die Bibel nicht sagte, sondern die WTG!

Man beachte wie oft die Organisation immer wieder von „zuverlässig“, „biblisch“, „kann nicht bestritten werden“, „Tatsachen“ und „genügend jeden vernünftig denkenden Menschen davon zu überzeugen...“ spricht.

Diese falschen Prophezeiungen führten dazu, dass Menschen in ihrer Lebensplanung betrogen wurden.

„Wenn du ein junger Mensch bist, so musst du dir auch über die Tatsache im klaren sein, dass du **in diesem gegenwärtigen System der Dinge nie alt werden wirst**. Wieso nicht? Weil alle Beweise in Erfüllung biblischer Prophezeiungen anzeigen, dass dieses verderbte System **in einigen wenigen Jahren enden soll**. ... Als junger Mensch wirst du daher nie das Ende einer Laufbahn erreichen, die dir dieses System bietet, Wenn du zum Beispiel zur Mittelschule gehst und eine Hochschulbildung in Erwägung ziehst, so bedeutet das wenigstens vier, **vielleicht auch sechs oder acht weitere Jahre** bis zum Abschluss in einem besonderen Fach. Aber wo wird sich dieses System der Dinge dann **[1975!]** befinden? Es wird auf seinem Weg zu seinem Ende weit vorangeschritten sein, **wenn es nicht sogar schon verschwunden sein wird!**“ (*Erwachtet!*, 22.Aug 1969, S.15)

### **Abschiebung der Verantwortung auf die einzelnen Zeugen Jehovas**

Eine andere Art um für die falschen Prophezeiungen nicht verantwortlich zu sein, besteht darin, den Irrtum den einzelnen ZJ anzulasten, wie z.B. im Buch *Jehovas Zeugen - Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, 1993, S.714):

„Der **Übereifer**, den sie [gemeint sind die ZJs, PT] gelegentlich in bezug auf die Erfüllung gewisser Prophezeiungen gezeigt haben...“

„Einige hatten **zuviel erwartet, und das zu bald**.“ (*WT*, WTG, 15.5.1984, S.23)

„Es kann sein, dass sich **einige Diener Gottes** bei ihren Planungen von einer **verkehrten Ansicht** darüber leiten liessen, **was an gewissen Datum oder in einem bestimmten Jahr geschehen würde**. ... Aber sie haben den Sinn der biblischen Warnungen in bezug auf das Ende dieses Systems der Dinge **verfehlt**, da sie **glaubten**, die biblische Chronologie weise auf ein bestimmtes Datum hin... Falls jemand enttäuscht worden ist, **weil er** nicht diese Einstellung hatte, **sollte er sich jetzt bemühen**, ... sondern dass **sein eigenes Verständnis** auf falschen Voraussetzungen beruhte.“ (*WT*, 15.Okt 1976, S.632)

„Ohne Zweifel waren viele in dieser Zeit voreilig in ihren Erklärungen über das, was zu erwarten war. Einige haben **Gedanken in den *Watch Tower***

**oder Wachturm hineingelesen, die gar nicht darin standen, ...“** (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S. 52)

Es waren aber nicht die einzelnen ZJ, die „voreilig“ waren oder „Gedanken hineingelesen“ haben, sondern die angeblich von Gott eingesetzte **Organisation**, die dies gelehrt hatte!

Wie richtig erklärt doch der *WT* vom 8. April 1969, S.23:

„... hat es in der Vergangenheit Menschen gegeben, die erklärt haben, an einem bestimmten Tag werde die Welt untergehen. Doch es geschah nichts. Das „Ende“ kam nicht. Sie hatten sich als falsche Propheten erwiesen. ... Ausserdem hatten diese Menschen die göttliche Wahrheit nicht, und **es fehlte der Beweis, dass sie von Gott geführt und gebraucht wurden.**“

Wenn die ZJ doch wenigstens dieser Aussage glauben würden!

Gott lässt uns in seinem Wort nicht im Unklaren, wie man einen falschen Propheten erkennt:

„Wenn der **Prophet im Namen Jahwes redet, und jenes Wort geschieht nicht und trifft nicht ein**, so ist es ein Wort, das Jahwe nicht geredet hat; der Prophet hat aus Vermessenheit geredet, **du sollst dich vor ihm nicht fürchten.**“ (5.Mo 18,22)

Vergleiche S.11+12 dieser Broschüre zu den Behauptungen der WTG ein Prophet zu sein. Und noch etwas geht aus 5.Mo 18,22 für die ZJ hervor: **Die ZJ sollen sich nicht vor der Wachturm-Gesellschaft fürchten!**

### „Diese Generation“

Die ZJ lehrten unter Zuhilfenahme von Mt 24,34 während Jahrzehnten, dass Menschen der Generation von 1914 das Ende des „gegenwärtigen bösen System“ erleben würden.

„Auch **sagt die Bibel**, dass alle diese Dinge der Generation widerfahren würden, **die im Jahre 1914 am Leben waren.** ... Er meinte die Generation, **die im Jahre 1914 am Leben war.**“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S. 154)

Über die Länge dieser Generation hat sich die WTG konkret geäußert.

„Jesus gebrauchte den Ausdruck „diese Generation“ aber, um eine sehr begrenzte Zeit zu kennzeichnen, nämlich die Lebensspanne einer Generation von Menschen, die zu einer Zeitleben würden, in den gewisse weltbewegende Dinge geschehen sollten. Gemäss Psalm 90:10 kann diese Lebensspanne **siebzig oder auch achtzig Jahre** betragen. In dieser verhältnismässig kurzen Zeit muss sich alles abspielen, was Jesus vorhersagte, ...“ (WT, 1.März 1968, S.143)

„Die Juden aber rechnen ... **fünfundsiebzig Jahre** auf ein Menschenalter...“  
(*Erwachtet!*, 8.Apr 1988, S.14)

Da diese Menschen nach und nach immer weniger wurden, war die WTG gezwungen, den „Generationsbegriff“ immer wieder neu anzupassen, d.h. zu strecken.

„... so bezieht sich das Wort „Generation“ **logischerweise nicht auf Kleinkinder**, die während des Ersten Weltkrieges geboren wurden. Es bezieht sich auf Christi Nachfolger und andere, die diesen Krieg und die anderen Ereignisse **beobachten** konnten...“ (*Der Wachturm*, 1.Jan 1979, S.31)

„Jesus sprach **offensichtlich** von Personen, die **alt genug** waren, um das, was sich beim Beginn der „letzte Tage“ ereignete, **mit Verständnis** zu verfolgen.... Wenn wir annehmen, dass **fünfzehnjährige** Jugendliche genügend Verständnis hatten, um die Bedeutung dessen zu begreifen was 1914 geschah, wären die jüngsten „dieser Generation“ heute **ungefähr siebzig Jahre alt...**“ (*Erwachtet!*, 8.Apr 1969, S.13)

„Angenommen, dass das Alter von **10 Jahren** das Alter ist, in dem man anfängt, Ereignisse im Gedächtnis zu bewahren...“ (*Der Wachturm*, 15.Jan 1981, S.31)

Was 1969 „**offensichtlich**“ und 1979 „**logisch**“ war, ist es im Jahr 1981 nicht mehr:

„Ebenso sind die meisten Angehörigen der Generation von 1914 nicht mehr am Leben. Doch es gibt noch Millionen auf der Erde, die **in jenem Jahr** oder zuvor **geboren** worden sind.“ (*Erwachtet!*, 8.Apr 1988, S.14)

Unter dem Titel „**1914 - Die Generation, die nicht vergehen wird**“ schreibt die WTG: „Wenn Jesus den Begriff ‚Generation‘ in diesem Sinn gebrauchte und wir ihn auf das Jahr 1914 anwenden, dann sind diejenigen, die damals **Babys** waren, heute 70 Jahre oder älter. Viele andere, die 1914 am Leben waren, sind nun über 80 Jahre alt, und so mancher hat sogar 100 Jahre erreicht.“ (*Erwachtet*, 22.Okt 1984, S.5)

Manchmal verwendet die WTG selber Zitate aus anderen Schriften, um dann sagen zu können, dass sie das gar nicht gesagt hätten, sondern nur die Meinung anderer dargestellt hätten. Diese Zitate dienen aber in Wirklichkeit ihrer Argumentation.

„Aus dem sehnlichen Wunsch heraus, das Ende des gegenwärtigen bösen Systems zu erleben, hat **Jehovas Volk [!]** manchmal Vermutungen angestellt, wann die „grosse Drangsal“ beginnen wird, und dies sogar mit Berechnungen über die Länge der Lebensspanne der Generation seit 1914 verbunden. Doch wir wollen „ein Herz der Weisheit einbringen“, nicht dadurch, dass **wir [!]** darüber **spekulieren**, wie viele Jahre oder Tage eine

Generation dauert... Der Begriff „**Generation**“, wie Jesus ihn gebrauchte, liefert uns **keinen Massstab für das Messen der Zeit...**“ (*Der Wachturm*, 1.Nov 1995, S.17f)

Es waren aber nicht die einzelnen ZJ oder Jehovas Volk, die Vermutungen angestellt hatten, sondern die Organisation!

Warum brauchte eine angeblich von Gott geführte Organisation so lange um Fehler zu beheben? Wer führt in Wirklichkeit diese Organisation, die ihrerseits Millionen von Menschen (ver)führt?

In jeder Ausgabe der Zeitschrift „Erwachtet“ stand bis im Oktober 1995:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen zum Schöpfer, **der verheissen hat** noch zu Lebzeit der Generation, die **die Ereignisse des Jahres 1914 erlebt hat**, eine neue Welt zu schaffen, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden.“

Seitdem heisst es nur noch:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen in die vom Schöpfer verheissene neue Welt, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden und die **binnen kurzem** das gegenwärtige böse und gesetzlose System der Dinge ablösen wird.“ (*Erwachtet!* 8.November 1995)

Wenn das der Schöpfer verheissen hat, warum wurde es dann geändert? Die Zeugen Jehovas machen damit Gott zum Lügner!

„Heute, wo sich die Prophezeiung Jesu endgültig erfüllt, bezieht sich der **Begriff „diese Generation“** daher offensichtlich auf jene Erdbewohner, die zwar das Zeichen der Gegenwart Christi sehen, aber **nicht von ihren verkehrten Wegen umkehren**.“ (*Der Wachturm*, 1. Nov 1995, S. 19f)

D.h. nun betreffe diese Generation die Ungläubigen! Warum hat man während Jahren eine andere Auffassung vertreten, wenn dies so offensichtlich ist?

Im Jahre 2008 wurde „diese Generation“ – wie schon einmal im Jahre 1927 – auf die Gesalbten angewendet (vgl. *The Wachtower*, 15. Feb 2008, S.24).

Seit 2010 lehrt die WTG, dass es sich bei „dieser Generation“ um 2 sich überlappende Generationen von Gesalbten handelt (vgl. *The Wachtower*, 15.Apr 2010 und TV Sendung vom Sept 2015 von David Splane).

## **Neuer Termin 2034?**

Neben den obigen expliziten Jahreszahlen haben die einzelnen ZJ aufgrund der Schriften der WTG auch andere Termine als mögliche Daten für Harmagedon berechnet. So zum Beispiel 1984 (1914+70 Jahre für eine Generation). Diese Daten haben für die WTG den Vorteil, dass sie nie

explizit abgedruckt wurden und somit leicht als von den einzelnen Zeugen als hineingelesene Daten betrachtet werden können.

Im *Wachtturm* vom 15. Dez 2003 wird auch einen Vergleich angestellt der die Zeugen Jehovas dazu führt (oder verführt?) 2034 als möglichen Zeitpunkt zu berechnen:

„In den Tagen Noahs erklärte Jehova ... **Nur noch 120 Jahre**, ... Noah wurde Jahrzehnte im Voraus vor der Katastrophe gewarnt... **Wie steht es mit uns? Seit 1914** die letzten Tage des gegenwärtigen Systems der Dinge begannen, **sind jetzt schon fast 90 Jahre vergangen**. Wir leben unbestreitbar in der „Zeit des Endes“ (Daniel 12:4). ...Deshalb ist es jetzt höchste Zeit, den Willen Jehovas in dem deutlichen Bewusstsein zu tun, **dass die Zeit drängt.**“ (S.15)

### Weitere Beispiele von „zunehmendem Licht“

Ist dieses „zunehmende Licht“ in der Geschichte der WTG sichtbar?

### Wer sind die Obrigkeiten in Römer 13?

1. Ansicht (bis 1929): Menschliche Regierungen

2. Ansicht (1929-1962): Göttliche Regierung

„...grossteils wegen der immer noch herrschenden religiösen Ansicht, dass die politischen Behörden der sichtbaren Organisation Satans die „obrigkeitlichen Gewalten“ seien, denen alle Christenseelen, wie in **Römer 13:1** befohlen, untertan sein sollen. Durch solche Bibelverdrehung ... Solch religiöse **Falschanwendung** der Bibelaussagen... Nachdem der **Herr zum Tempel gekommen war... begann er ihren Augen allmählich die Wahrheit zu erschliessen**. Im Jahre 1929 brach **das helle Licht** hervor. In jenem Jahr veröffentlichte „Der Wachtturm“ die biblische Erklärung über Römer, Kapitel 13. Er zeigte, dass **nicht weltliche Herrscher und Regenten, sondern Jehova Gott und Christus Jesus „die obrigkeitlichen Gewalten“ sind**, ... Diese Enthüllung einer **ungemein wichtigen Wahrheit** machte den Geist des geweihten Volkes Gottes frei **wie nie zuvor.**“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.312f; vgl. *Erwachtet*, 8.11.1949, Titelseite)

3. Ansicht (1962 bis heute): Menschliche Regierungen (vgl. *Der Wachtturm*, 1.2.1963, S.81)

Gemäss der Lehre der WTG hat das Kommen des Herrn zum Tempel bewirkt, dass die biblische Lehre über Röm 13 verworfen wurde und dass

dann während mehr als 33 Jahren Finsternis für Licht gehalten wurde. Wer hat die WTG von 1929 bis 1962 geführt?

1.Joh 1,5; Joh 8,12; „in seinem Licht sehen wir das Licht“

### **Werden die Menschen von Sodom und Gomorra auferstehen?**

1879-1952: Ja (*The Wachtower*, 7/1879, p.8)

1952-1955?: Nein (*The Wachtower*, 1.Juni 1952, p. 338)

1965-1988: Ja (*The Wachtower*, 1.Aug 1965, p.479)

1988-: Nein (*Der Wachturm*, 1.Juni 1988, S.31)

### **Wer ist der König des Nordens und der König des Südens gemäss Daniel 11, 29-45?**

1. Version (1922): Ägyptenfeldzug von Napoleon 1798/99, König des Nordens ist Grossbritannien, der König des Südens ist Ägypten (*Harfe Gottes*, S.230f)

2. Version (1942): Hitlers Angriffskrieg 1939, König des Nordens ist Deutschland

3. Version (1946): 2. Weltkrieg, König des Nordens unter der Vorherrschaft Roms, König des Südens ist Amerika und England (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, S.339)

4. Version (1959): 1.Weltkrieg 1914-1918 (*Vom verlorenen Paradies*, S.179)

5. Version (1960): König des Nordens ist der Kommunismus (*Dein Wille geschehe*)

6. Version (1999): Alle Versionen von 1-5 zusammen (*Der Prophet Daniel*)

7. Version (2018): Russland ist der König des Nordens

1922 sei der Heilige Geist gemäss Joel wieder ausgegossen worden: „Der Beweis spricht stark dafür, dass die Ausgiessung des heiligen Geistes gemäss der Prophezeiung im Jahre 1922 stattgefunden hat. (Apostelgeschichte 2:18; Joel 2:28, 29) (Licht, Band 2, WTG, 1930, S.232

Die ZJ begründen solche Lehränderungen mit **Spr 4,18**. Diese Stelle spricht aber nicht über Lehränderungen, sondern über den Wandel der Gläubigen. Ausserdem sehen wir oben, dass viele Lehren der ZJ nicht klarer geworden sind, sondern sich widersprechen. Die Bibel lehrt aber, dass Dinge mit zunehmendem Licht klarer werden können, nicht dass falsche Lehren durch richtige ersetzt werden. Vielleicht wäre manchmal Spr 4,19 angemessener: „sie erkennen nicht, worüber sie straucheln“.

Ausserdem versucht die WTG solche Lehränderungen mit dem Bild des „Kreuzens beim Segeln“ verglichen:

„Für einige hat es vielleicht den Anschein gehabt, als verlaufe dieser Weg nicht immer in gerader Richtung. Erklärungen, die von Jehovas sichtbarer Organisation gegeben wurden, enthielten mitunter **Änderungen, die wir eine Rückkehr zu früheren Standpunkten erschienen. Doch in Wirklichkeit ist dem nicht so gewesen.** Man könne es mit dem vergleichen, was Segler als „kreuzen“ bezeichnen.“ (WT, 15.Mai 1982, S.27)

Die obigen Beispiele von Röm 13 und der Auferstehung von Sodom und Gomorra sind aber keine Beispiele für das Annähern an die Wahrheit, sondern eben Beispiele für eine „Rückkehr zu früheren Standpunkten“.

## **Nachwort**

„**Studiere daher Gottes Wort** [am besten mit einer anerkannten Bibelübersetzung, PT]. **Prüfe**, ob es mit deiner Kirche übereinstimmt, und wenn dies nicht der Fall ist, ändere deine Glaubensansichten!“ (WT, 15.1.1957, S.36).

„Was wirst du jetzt, da du alles das weisst, tun? Offensichtlich sind **Personen, die an Organisationen festhalten, welche Lügen lehren, dem wahren Gott, dem „Gott der Wahrheit“, der Lügen hasst, nicht wohlgefällig** (Psalm 31:5; Sprüche 6:16-19; Offenbarung 21:8). Und möchtest du **wirklich einer Religionsgemeinschaft angehören, die dir gegenüber nicht ehrlich ist?**“ (*Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?*, WTG, 1974, S. 46)

„Hast Du den Mut, überlieferte Glaubensansichten, an denen du jahrelang festgehalten hast, **aufzugeben, wenn sich herausstellt, dass sie der Wahrheit widersprechen? ... indem du sicherstellst, dass die Überlieferungen, an die du dich hältst, mit Gottes reinem Wort der Wahrheit übereinstimmen** (Psalm 19:8-11; Sprüche 14:15; Apostelgeschichte 17:11).“ (*Der Wachturm*, 1.12.1995, S.7)

„Man muss Gott [dem Worte Gottes, PT] mehr gehorchen als Menschen [z.B. der Wachturm-Organisation, PT].“ (Apostelgeschichte 5,29)

Das Gericht Gottes wird entschieden durch unsere Haltung zu Jesus Christus und durch das Wort Gottes, nicht das Wort des Wachturmes:

„Wer **mich [Jesus Christus] verwirft** und **meine Worte [Bibel]** nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn **richten am letzten Tag.**“ (Joh 12,48)

# Literaturverzeichnis

## Literatur der Wachturm-Gesellschaft

### Bücher von Charles T. Russell

- *Three Worlds and the Harvest of this World* (zusammen mit N.H.Barbour) (nur auf Englisch herausgegeben), 1877
- *The Object and Manner of our Lord's Return*, (nur auf Englisch herausgegeben), 1877
- *Schriftstudien: Band 1: Der göttliche Plan der Zeitalter*, 1886
- Band 2: Die Zeit ist herbeigekommen*, 1889
- Band 3: Dein Königreich komme*, 1891
- Band 4: Der Krieg von Harmagedon*, 1897
- Band 5: Die Versöhnung des Menschen mit Gott*, 1899
- Band 6: Die Neue Schöpfung*, 1904
- *Die Stiftshütte*, 1903
- *Das Photodrama der Schöpfung*, 1914
- *Pastor Russell's Sermons* (nicht auf Deutsch herausgegeben), 1917

### Bücher anderer Autoren

- *Schriftstudien, Band 7: Das vollendete Geheimnis*, Fisher/Woodworth, 1917
- *Täglich himmlisches Manna*, G.W.Seibert, 1907
- *Beröer Handbuch zum Bibelunterricht*, C.J.Woodworth, 1908/1912
- *Pastor C.T.Russell - Sein Leben und Wirken*, WTG, 1917 (nur auf Deutsch herausgegeben)
- *Der Weg zum Paradies*, E.W.van Amburgh, 1924

### Bücher von J.F. Rutherford

- *Die Harfe Gottes*, 1922/1926
- *Trost für die Juden*, 1925
- *Befreiung*, 1926/1930
- *Schöpfung*, 1928
- *Regierung*, 1928
- *Versöhnung*, 1928
- *Leben*, 1929
- *Prophezeiung*, 1929
- *Licht – Band 1*, 1930
- *Licht – Band 2*, 1930
- *Rechtfertigung – Band 1*, 1931
- *Rechtfertigung – Band 2*, 1932
- *Rechtfertigung – Band 3*, 1932
- *Bewahrung*, 1932
- *Rüstung*, 1933
- *Jehovah*, 1934
- *Reichtum*, 1936
- *Feinde*, 1937
- *Die Rettung*, 1939
- *Religion*, 1940 (nur auf Englisch herausgegeben)
- *Kinder*, 1941

### Wachturm-Bücher ab 1942 ohne Autorenangabe

- *Die Neue Welt*, 1942
- *Die Wahrheit wird Euch freimachen*, 1943

- *Kurs im theokratischen Dienstamt*, 1943
- *Theokratische Hilfe für Königreichsverkündiger*, 1945/1950
- *Das Königreich ist herbeigekommen*, 1947
- *Gott bleibt wahrhaftig*, 1948
- *Ausgerüstet für jedes gute Werk*, 1950/1951
- *Dies bedeutet ewiges Leben*, 1952
- *Was hat die Religion der Menschheit gebracht?*, 1953
- *Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955
- *Zum Predigtamt befähigt*, 1957
- *Auch du kannst Harmagedon überleben und in Gottes Neue Welt gelangen*, 1958
- *Gott bleibt wahrhaftig (revidiert)*, 1958
- *Vom verlorenen Paradies zum wiedererlangten Paradies*, 1959
- *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, 1960
- *Dein Wille geschehe auf Erden*, 1959/1960
- *Dein Name werde geheiligt*, 1963
- *Babylon die Grosse ist gefallen! Gottes Königreich herrscht!*, 1965
- *Dinge, in denen es unmöglich ist, dass Gott lügt*, 1965
- *Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich*, 1967
- *Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, 1967
- *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?*, 1967/1968
- *Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss*, 1968
- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt*, 1968
- *Ist die Bibel wirklich das Wort Gottes?*, 1969
- *Dann ist das Geheimnis vollendet*, 1970
- *Auf den grossen Lehrer hören*, 1972
- *Die Nationen sollen erkennen, dass ich Jehova bin – Wie?*, 1972
- *Das Paradies für die Menschheit durch die Theokratie wiederhergestellt*, 1973
- *Gottes tausendjähriges Königreich hat sich genaht*, 1973
- *Wahrer Friede und Sicherheit – woher zu erwarten?*, 1973
- *Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist*, 1974
- *Gottes „ewiger Vorsatz“ jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, 1974
- *Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?*, 1974
- *Rettung aus der Weltbedrängnis steht bevor!*, 1975
- *Der Heilige Geist - die Kraft hinter der künftigen neuen Ordnung*, 1976
- *Mache Deine Jugend zu einem Erfolg*, 1976
- *Die Botschaft, die Menschen glücklich macht*, 1976
- *Das Leben hat doch einen Sinn*, 1977
- *Die herannahende Weltregierung – Gottes Königreich*, 1977
- *Wie Lichtspender in der Welt leuchten (1.Lehrbuch der Pionierdienstschule)*, 1977
- *Das Familienleben glücklich gestalten*, 1978
- *Mein Buch mit biblischen Geschichten*, 1978
- *Kommentar zum Jakobusbrief*, 1979
- *Wähle den besten Lebensweg*, 1979
- *Der Weg zu wahren Glück*, 1980
- *Dein Königreich komme*, 1981
- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt (revidiert)*, 1982
- *Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, 1982
- *In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, 1983
- *Überleben - und dann eine neue Erde*, 1984
- *Unterredungen anhand der Schrift*, 1985
- *Weltweite Sicherheit unter dem „Fürsten des Friedens“*, 1986
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, 1986
- *Frieden und Sicherheit – Wie wirklich zu finden?*, 1986
- *Die Offenbarung – Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988

- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten*, 1989
- *Die Bibel – Gottes oder Menschenwort?*, 1989
- *Die Suche der Menschheit nach Gott*, 1990
- *Der grösste Mensch, der je lebte*, 1991
- *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, 1993
- *Erkenntnis, die zu ewigem Leben führt* (kt-X), 1995
- *Die Prophezeiung Daniels – Achte darauf!* (dp-X), 1999
- *Die Prophezeiung Jesaja – Licht für alle Menschen*, Band 2 (ip-2-X), 2001
- *Nutze die Belehrung der Theokratischen Predigdienstschule*, 2001
- *Lerne von dem grossen Lehrer*, 2003
- *Komm Jehova doch näher*, 2002
- *Was lehrt die Bibel wirklich?* (bh-X), 2005
- *Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist?* 1998/2006
- „*Komm, folge mir nach*“ (2007)
- *Bewahrt Euch in Gottes Liebe* (lv-X), 2008
- *Legt gründlich Zeugnis ab für Gottes Königreich*, 2009
- *Was Gott uns durch Jeremia sagen lässt*, 2010
- *Das Geheimnis des Familienglücks*, 1996/2012
- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten - Band 2* (yp2-X), 2008/2012
- *Ahmt ihren Glauben nach*, 2013
- *Gottes Königreich regiert!*, 2014
- *Was lehrt uns die Bibel?*, 2018

## **Deutsche und Englische Wachturm-Bibeln**

- *The Emphatic Diaglott*, Benjamin Wilson, 1942
- *Neue-Welt-Übersetzung der Christlichen Griechischen Schriften*, 1963
- *The Bible in Living English*, Steven T. Byington, 1972
- *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures* (revidierte Ausgabe), 1985
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, 1986
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, 2018

## **Broschüren**

- *Was sagt die heilige Schrift über die Hölle?*, 1919
- *Die Wiederkunft unseres Herrn*
- *Die Stiftshütte in der Wüste*
- *Was sagt die heilige Schrift über den Spiritismus?*
- *Die Bibel gegen die Evolutions-Theorie*
- *Das allgemeine und ewige Gesetz Gottes*
- *Der Stein losgelöst ohne Handanlegung ist im Rollen oder Die Aufrichtung des Königreiches Gottes*, Vortrags-Serie 1904, WTG, 1917
- *Millionen jetzt Lebender werden nie sterben*, J.F. Rutherford, 1920
- *Kann man mit den Toten reden?*, J.F. Rutherford, 1920
- *Wo sind die Toten?*, J.F. Rutherford, 1927
- *Wohlfahrt sicher*, J.F. Rutherford, 1928
- *Gericht*, J.F. Rutherford, 1929
- *Bedrückung - Wann wird sie enden?*, J.F. Rutherford, 1929
- *Verbrechen und Unglück*, J.F. Rutherford, 1930
- *Krieg oder Friede?*, J.F. Rutherford, 1930
- *Das Königreich - die Hoffnung der Welt*, J.F. Rutherford, 1931
- *Was ist Wahrheit?*, J.F. Rutherford, 1932
- *Wer ist Gott?*, J.F. Rutherford, 1932

- *Scheidung der Menschen*, J.F. Rutherford, 1933
- *Zuflucht zum Königreich*, J.F. Rutherford, 1933
- *Intoleranz*, J.F. Rutherford, 1933
- *Die Krise*, J.F. Rutherford, 1933
- *Engel*, J.H.F. Rutherford, 1934
- *Welt-Wiederaufbau?*, J.F. Rutherford, 1934
- *Jenseits des Grabes*, J.F. Rutherford, 1934
- *Begünstigtes Volk*, J.F. Rutherford, 1934
- *Der gerechte Herrscher*, J.F. Rutherford, 1934
- *Oberherrschaft*, J.F. Rutherford, 1934
- *Entscheidung: Reichtum oder Ruin*, J.F. Rutherford, 1936
- *Sicherheit - Trost*, J.F. Rutherford, 1937
- *Heilung*, J.F. Rutherford, 1938
- *Schau den Tatsachen ins Auge*, J.F. Rutherford, 1938
- *Flüchtlinge*, J.F. Rutherford, 1939
  
- *Erhabene Wahrheit*, um 1942
- *Seid fröhlich, ihr Nationen*, 1946
- *Evolution gegen die Neue Welt*, 1950/1952
- *Fasse Mut - Gottes Königreich ist nah!*, 1962
- *Was hat Gottes Königreich seit 1914 getan?*, 1966
- *Tausend Jahre Frieden nahen!*, 1969
- *Jehovas Zeugen und die Blutfrage*, 1977
- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, revidierte Ausgabe, 1979
- *Für immer auf der Erde leben!*, 1982
- *Jehovas Zeugen und die Schule*, 1983
- *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, 1984
- *Die Regierung, die das Paradies wiederherstellen wird*, 1985
- *Jehovas Zeugen, weltweit vereint, Gottes Willen zu tun*, 1986
- *„Siehe! Ich mache alle Dinge neu“*, revidierte Ausgabe, 1986
- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, 1989
- *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?*, 1989
- *Wie kann Blut ein Leben retten?*, 1990
- *Geister von Verstorbenen – Können sie dir helfen oder dir schaden?*, 1991
- *Wie man den Weg ins Paradies findet*, 1991
- *Kümmert sich Gott wirklich um uns?*, 1992
- *Wird es je eine Welt ohne Krieg geben?*, 1992
- *Was ist der Sinn des Lebens? – Wie kann man ihn herausfinden?*, 1993
- *Jehovas Zeugen - Menschen aus der Nachbarschaft - Wer sind sie?*, 1995
- *Jehovas Zeugen und die Schulbildung*, 1995
- *Warum ist das Leben voller Probleme?* (Königreichs-Nachrichten Nr.34), 1995
- *Was erwartet Gott von uns?*, 1996
- *Ein Buch für alle Menschen*, 1997
- *Wird jemals unter allen Menschen Liebe herrschen?* (Königreichs-Nachrichten Nr.35), 1997
- *Werde ein Freund Gottes!*, 2000
- *Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist*, 1994/2001
- *Kümmert sich Gott wirklich um uns?*, 1992/2001
- *Das gute Land sehen*, 2003
- *Wachsamkeit dringend nötig*, 2004
- *Was erwartet Gott von uns?*, 1996/2006
- *Hätten Sie gern eine Antwort?*, 2008
- *Der Ursprung des Lebens*, 2010
- *Die Bibel - was will sie uns sagen?* (bm-X), 2009/2012
- *Eine gute Botschaft von Gott*, 2012

- *Das Leben: Reiner Zufall?* (lc-X), 2010/2014
- *Höre auf Gott*, 2011/2016

## **Traktate**

- *Was glauben Jehovas Zeugen* (T1)
- *Höllenfeuer* (T2)
- *Zeugen Jehovas - Kommunisten oder Christen?* (T3)
- *Erwachtet aus dem Schlafe!* (T4)
- *Hoffnung für die Toten* (T5)
- *Die Dreieinigkeit* (T6)
- *Das Zeichen der Gegenwart Christi* (T9)
- *Die einzige Hoffnung auf Frieden* (T10)
- *Welches ist die richtige Religion?* (T11)

## **Deutsche Jahrbücher**

- 1927-1940, 1946-1951, 1962-2018

## **Zeitschriften**

- *Der Wachturm*, 1897-2020 (Englisch: 1879-2020)
- *Das Goldene Zeitalter*, 1922-1937
- *Trost*, 1938-1946
- *Erwachtet!*, 1947-2020
- *Bulletin*, 1917-1935
- *Instruktor*, 1935-1936
- *Informator*, 1936-1956
- *Königreichsdienst*, 1956-2015
- *Unser Leben und Dienst als Christ*, 2016-2020

## **Mit ZJ sympathisierende Schriften**

- *Jehovas Zeugen*, Marley Cole, Pyramiden-Verlag, 1956
- *Faith on the March*, A.H.MacMillan, Prentice-Hall, 1957 (nur in Englisch)

## **Kritische Literatur über die ZJ**

### **Deutsch**

Vorbemerkung: Im Folgenden werden die Autoren, die Zeugen Jehovas waren mit „Ex-ZJ“ bezeichnet. Dies auch dann, wenn diese „nur“ als Kinder von Zeugen Jehovas aufgewachsen sind und sich von den ZJ distanziert haben, bevor sie sich taufen liessen.

- *Die Zeugen Jehovas*, A.Ebnetter, Beiheft 1 der Orientierung Zürich, 1958
- *Befreit vom Wachturm*, Valerie Tomset (Ex-ZJ), Verlag Hans-Rudolf Hintermann, 1971?
- *Die „Zeugen Jehovas“*, Hans-Jürgen Twisselmann (Ex-ZJ), Bundes-Verlag, 1985
- *Jehovas Zeugen*, Friedrich-Wilhelm Haack, Evangelischer Presseverband für Bayern, 1985
- *Jehovas Zeugen: Die Paradies-Verkäufer*, Gerd Wunderlich (Ex-ZJ), Claudius-Verlag/Pattloch Verlag, 1983/1985
- *Hirten ohne Erbarmen*, Josy Doyon (Ex-ZJ), Theologischer Verlag Zürich, 1966/1990
- *Zeugen Jehovas - Anspruch und Wirklichkeit der Wachturm-Gesellschaft*, Eckhard von Süsskind (Ex-ZJ), Hänssler, 1987
- *Leben in der Wahrheit*, Barbara Wass (Ex-ZJ), Otto Müller Verlag, 1989
- *Ich war Zeuge Jehovas*, Günther Pape (Ex-ZJ), Pattloch Verlag, 1993

- *Viele von uns werden niemals sterben – Geschichte und Geheimnis der Zeugen Jehovas*, Alan Rogerson (Ex-ZJ), Furche-Verlag/Theologischer Verlag Zürich, 1969/1971
- *Warum ich bei den Zeugen Jehovas ausgestiegen bin*, Horst Ebner (Ex-ZJ), VLM, 1998
- *Die Zeugen Jehovas: auch ich habe ihnen geglaubt*, Monika Deppe (Ex-ZJ), Brunnen, 1996
- *Sind Zeugen Jehovas Christen?*, Erich Brüning (Ex-ZJ), VLM, 1990
- *Der Wachturm Konzern der Zeugen Jehovas*, H.-J. Twisselmann (Ex-ZJ), Brunnen, 1995
- *Mein Leben als Zeuge Jehovas*, Gerd Borchers-Schreiber (Ex-ZJ), GTB, 1999
- *Der Gewissenskonflikt*, Raymond Franz (Ex-ZJ und ehemaliges Mitglied der „Leitenden Körperschaft“), Claudius Verlag, 1988/1993\*\*
- *Die Zeugen Jehovas – Zwischen Bewunderung und Befremdung*, Herbert Weber/Friederike Valentin, Herder, 1994 (römisch-katholisch)
- *Alles – nur kein Blut, immer im bilde Nr. 6*, Hans-Jürgen Twisselmann (Ex-ZJ), Bruderdienst
- *Zeugen Jehovas: Geschichte, Lehre, Beurteilung*, Lothar Gassmann, Hänssler, 1996
- *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet*, Carl Olof Jonsson (Ex-ZJ), Bruderdienst-Missionsverlag, 2008
- *Keine Angst vor Zeugen Jehovas – Argumente für das nächste Gespräch*, Sigrid Raquet, Brendow, 1998
- *Die Krisis*, J.T.Chick, Chick-Publications, 1985 (engl.)
- *Der schiefe Turm von Brooklyn - Über Leben und Lehre der Zeugen Jehovas*, Martin Doering, Hänssler, 2006/2008
- *Fakten über die Zeugen Jehovas*, John Ankerberg/John Weldon, Verlag Mitternachtsruf, 2004
- *Für Zeugen Jehovas, die die Wahrheit lieben*, HW, Missionswerk Friedensbote, 2008
- *Wenn die Zeugen Jehovas an der Haustüre klingeln*, Jaehn/Kühne (Ex-ZJ), CVD/idea, 2009/2011
- *Im Lichte der Bibel - Die Lehre der Zeugen Jehovas*, Wolfgang Kühne (Ex-ZJ), Friedensbote, 2012
- *Ich gehörte zu den 144.000 – Zeugnis eines ehemaligen Zeugen Jehovas*, Wolfgang Kühne (Ex-ZJ), Missionswerk Friedensbote, 2017
- *Ausstieg ins Leben - Wie ich aufhörte, ein Zeugen Jehovas zu sein*, Konja Simon Rohde (Ex-ZJ), Mercator, 2017
- *Jehovas Gefängnis - Mein Leben bei den Zeugen Jehovas und wie ich es schaffte, auszubrechen*, Oliver Wolschke (Ex-ZJ), riva Verlag, 2018

## Englisch

- *The Theology of Jehovah's Witnesses*, George D. McKinney, Jr., Zondervan, 1962
- *The Inside Story of Jehovah's Witnesses*, W.C.Stevenson (Ex-ZJ), Hart Publishing Company, 1968 [Dieses Buch geht der Frage nach, warum so viele Menschen Zeugen Jehovas werden].
- *Apostels of Denial*, Edmont Charles Gruss (Ex-ZJ), P&R, 1986/70\*\*
- *Jehovah's Witnesses, Jesus Christ, and the Gospel of John*, Robert M.Bowman, Jr., Baker Book House, 1989
- *Jehovah's Witnesses*, Walter Martin, Bethany House Publishers, 1988/1957
- *The Jehovah's Witnesses' New Testament*, Robert H.Countess, P&R, 1987/1982
- *The Jehovah's Witnesses and Jesus Christ*, Bruce M.Metzger, Breda, 1986\*\*
- *Maliciously Misrepresenting the Holy Spirit*, Homer Duncan, Missionary Crusader
- *Jehovah's Witnesses at your door – A mock dialogue (4 tapes)*, Personal Freedom Outreach
- *Jehovah's Witnesses – Answered Verse by Verse*, David A.Reed (Ex-ZJ), Baker, 1989/1986
- *Index of Watchtower Errors*, David A. Reed (Ex-ZJ), Baker, 1990
- *Understanding Jehovah's Witnesses - Why they read the Bible the way they do*, Robert M.Bowman, Jr., Baker Book House, 1991\*\*
- *Reasoning from the Scriptures with the Jehovah's Witnesses*, Ron Rhodes, Harvest House, 1993\*\*
- *The Watchtower's coming crisis*, Daniel Rodriguez, Chick Publications, 2009
- *Absolute Proof the Watchtower is NOT God's Organization - John 20:28*, Challenge Ministries, n.d.
- *Why should you believe? „Should you believe in the Trinity?“*, Doug Harris, Reachout Trust,

n.d. (Untersuchung des Ge- und Missbrauches der Zitate in der WTG-Schrift *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?*)

- *Jehovah's Witnesses*, David W. Cloud, Way of Life Literature, 2012/2002
- *Conversations with Jehovah's Witnesses*, Ron Rhodes, Harvest House Publishers, 2014

### **Französisch**

- *La Bible et les Témoins de Jehovah*, CH. Bossert, Centre de Publications Evangéliques, 1972
- *Les Témoins de Jehovah ont-ils raison?* J.M.Nicole, Editions Emmaüs, 1979
- *Quelques réponses aux Témoins de Jehovah*, B.Loïs, IMEAF, 1979
- *Lumière sur les Témoins de Jehovah*, Christian Piette, Editeurs de Littérature Biblique, 1982
- *Les Saintes Ecritures - Traduction du monde nouveau - une falsification*, Pierre Oddon, Diffusion de l'Evangile, 1987
- *Témoins ...oui. de Jehovah...non!*, Christian Piette, Les Editions Béthel, 1989
- *Quatre Dangers Spirituels des Enseignements de L'Associations des Témoins de Jehovah*, Institute for Religious Research, 2000
- *Prédictions des „Témoins de Jehovah“ pour 1874 -1914-1925-1975 et pour les années 80*, Pierre Oddon, Diffusion de l'Evangile, n.d.
- *Qui dites vous que je suis?*, Reachout Trust, n.d.
- *Pourquoi je ne suis pas „Témoin de Jehovah...“*, Diffusion de l'Evangile, n.d.
- *Liberté - Par une nouvelle naissance (Galates 5.1)*, Diffusion de l'Evangile, n.d.

### **Italienisch**

- *Risposte ai miei amici testimoni di Geova*, Tommaso Heinze, Edizioni Centro Biblico, 1987

### **Weitere kritische Schriften über die ZJ (der Vollständigkeit halber – keine Empfehlung!):**

- *Goodbye, Jehova! Wie ich die bekannteste Sekte der Welt verliess*, Misha Anouk (Ex-ZJ), Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2014 [atheistisch, extrem gegen Gott und die Bibel eingestellt - auch wenn er im Vorwort schreibt, dass sich dies „ausschliesslich auf die Auslegung und Wahrnehmung der Zeugen Jehovas“ beziehe (S.7)]
- *Falschspieler Gottes – Die Wahrheit über Jehovas Zeugen*, Rolf Nobel, Rasch und Röhring, 1985 [Der Bericht eines Reporters, der zwei Jahre unerkant ein „Glaubensbruder“ war.]
- *Die Zeugen Jehovas – Eine Dokumentation über die Wachturmgesellschaft*, Urania-Verlag, Manfred Gebhard, 1970 [Kritik an der WTG aus politischen Gründen herausgegeben in der ehemaligen DDR]
- *Gottes Kanal der Wahrheit – ist es der Wachturm?*, E.B.Price (Ex-ZJ), Advent-Verlag, n.d. [Statt die Zeugen Jehovas sind nun die Siebenten-Tags-Adventisten der „Kanal der Wahrheit“...]
- *Jehovah's Witnesses and the Hour of Darkness - Occult Subversion and Blind Faith in the Watchtower Society*, Darek Barefoot (Ex-ZJ), Grand Valley Press, 1992 [Der ehemalige Zeuge Jehovas Darek Barefoot behauptet, dass die Abbildungen der WTG-Publikationen versteckte okkulte Zeichen enthielten.]

### **Zeitschriftenartikel**

- *Memorial numbers problematic for Watchtower*, The Quarterly Journal, Vol. 30, No. 2 (2010), S.3

### **Tonaufnahmen**

- *Meine Befreiung vom Wachturm*, Hubert Ciasto (Ex-ZJ)
- *Released From Watchtower*, Lorri MacGregor (Ex-ZJ), Reachout Trust (K006), (Pfungsbewegung)
- *The Watchtower Society*, Tom+Ella McCrea, Breda (JW47a)
- *Witnessing to Jehovah's Witnesses*, Breda (JW5)
- *Freedom from the Watchtower*, Len+Pat Dyer (Ex-ZJ), Reachout Trust (K002)
- *Ich gehörte zu den 144 000 - Zeugnis eines ehemaligen Zeugen Jehovas*, Wolfgang Kühne (Ex-ZJ), Studio Mitternachtsruf (2 CDs), n.d.

## **Internetvideos**

- *Jehovas Zeugen - Warum der t.u.v. Sklave erst 1919 in Erscheinung trat*, [www.youtube.com/watch?v=rn9S\\_uaG7ME](http://www.youtube.com/watch?v=rn9S_uaG7ME), Bruderinfoaktuell
- *Aus dem Paradies verstoßen*, RBB, 2010, [www.youtube.com/watch?v=ColXox\\_tg9E](http://www.youtube.com/watch?v=ColXox_tg9E)
- *Sekten-Opfer nach dem Ausstieg: «Zeugen Jehovas haben mein Leben gestohlen»*, Pamela Jäckle (Ex-ZJ), 2017, [www.aargauerzeitung.ch/mediathek/videos/1\\_1qagphxi](http://www.aargauerzeitung.ch/mediathek/videos/1_1qagphxi)
- *Watchtower No Longer Needs 1914*, Cedars' vlog no. 228, 13.Sept 2018, [www.youtube.com/watch?v=NpUwDD7uij0](http://www.youtube.com/watch?v=NpUwDD7uij0)

## **Homepages**

[www.jw.org](http://www.jw.org)

[www.ajwrb.org](http://www.ajwrb.org) (Homepage von Zeugen Jehovas, die sich gegen das Blutverbot der Gesellschaft wenden).

## **Kritisch**

[wnff.org](http://wnff.org)

[www.dispelthedarkness.org/](http://www.dispelthedarkness.org/)

[www.jwinfoline.com](http://www.jwinfoline.com)

[firstandlast.org.uk](http://firstandlast.org.uk)

[watchthetower.net](http://watchthetower.net)

[www.kevinquick.com/kkministries/](http://www.kevinquick.com/kkministries/) (Homepage des ehemaligen Zeuge Jehovas Kevin R.Quick und Autor des Buches *Pilgrimage through the Watchtower*. Er begann ein objektives, selbstständiges Bibelstudium, indem er verschiedene Bibelübersetzungen ganz durchlas, um die Wahrheit herauszufinden).

[www.a2z.org/wtarchive/archive.htm](http://www.a2z.org/wtarchive/archive.htm)

[www.jehovahs-witness.com](http://www.jehovahs-witness.com)

[watchtowerdocuments.org](http://watchtowerdocuments.org)

[www.jwfiles.com](http://www.jwfiles.com)

[4jehovah.org](http://4jehovah.org)

[www.jwfacts.com](http://www.jwfacts.com)